

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Die Offenbahrung St. Johannis des Theologen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174



A & Ω.

Die Offenbahrung St. Johannis des Theologen.

Das I. Capitel.

Verf. I.

Dies ist die Offenbahrung Jesu Christi / die ihm Gott gegeben hat / seinen Knechten zu zeigen / was in der Kürze geschehen soll / und hat sie gedeutet und gesand durch seinen Engel / zu seinem Knecht Johannes.

v. 2. Der bezeuget hat das Wort Gottes / und das Zeugniß von Jesu Christo / und was er gesehen hat.

v. 3.

v. I

1. Kürze.

Hieraus folget / daß der Terminus à quo, oder die Zeit / da die verkündigte und offenbahrte Kirchen-Fata ihren Anfang nehmen sollen / nach der

Zeit der geschehenen Offenbahrung sich allererst anhebe; wie dann auch v. 3. Johannes sagt: Denn die Zeit ist nahe / und also noch künftigt.

v. 3. 2 Selig ist / der da liest / und die da hören die Worte der Weissagung und behalten / was darinnen geschrieben ist: Denn die Zeit ist nahe.

v. 4. Johannes / den 7 sieben Gemeinen in 4 Asia: Gnade sey mit euch / und Friede von dem / der da ist / und der da war / und der da kommt / und von den 7 sieben

v. 3.

2. Selig.

Diese Seligselt bemercke der Leser wohl / denn dieses hat auch mich sehr mit erwecket / diese Offenbahrung mit Gebet und Fleiß zu erwecken / und darbey unermüdet fortzufahren.

v. 4.

3. Sieben.

Daß durch diese 7 Gemeinen die Abendländische Kirche angezeigt werde / bejaget Regula V.

4. Asia.

Darvon schreibt Erasmus Schmidt in Not. Sunt hæ septem Ecclesiæ Asiæ typi septem diversorum temporum status Ecclesiæ Christi in 7 Asia non illa parte 7 Oικουμένης sic dicta sed in domo Dei h. e. sede ecclesiæ in his terris. Asia enim domum Dei significat. Dies bestätigt er auch in Not. ad Cap. 2. v. 18. 20. und schreibt:

nominibus Ecclesiarum subesse mysteria quædam, fuhret auch einen an / welcher schon zu seiner Zeit solche Geheimnisse ausgesuchet. Daß aber Dominus Dei h. sede Ecclesiæ, das ist / der vornehmste Stg der Kirchen in der Zeit des N. T. in der Abendländischen Kirchen / gleichwie in der Zeit A. T. derselbe in den Morgenländern gewesen / von Gott geleyet worden / kan nicht geläugnet werden.

5. Sieben.

Das ist von dem heil. Geist / der in die sieben Kirchen Asien (dadurch die ganze Abendländische Christl. Kirche fürgebildet wird) ausgesendet vom Thron Gottes. Du bist mit Gaben siebenfalt singt die Kirche / und also gehet die siedende Zahl nicht auf das Wesen und Person des H. Geistes sondern auf seine Gaben / die Lebens-

v. 12. Denn Johannes redet in diesen Büchern aus Mose,

Esaia

ben Geistern / die da sind vor seinem 6 Stuhl.
v. 5. Und von Jesu Christo / welcher ist der treue
Zeug und Erstgebohrner von den Todten / und ein
Fürst der Könige auf Erden. Der uns geliebet hat /
und gewaschen von den Sünden / mit seinem Blut.

v. 6. Und hat uns zu Königen und Priestern ge-
macht vor Gott und seinem Vater / demselbigen sey
Ehre / und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

v. 7. 7 Siehe / er kommt mit den Volcken: Und es
werden ihn sehen alle Augen und die ihn gestochen ha-
ben / und werden heulen / alle Geschlecht der Erden /
ja / Amen.

v. 8.

Esaiä, Hefekiel, Daniel und Röm. 3. v. 26. und dessen Sen-
den andern Propheten. Diese dung in die Herzen der Gläu-
7. Geister bedeuten allhie nicht bigen / Joh. 25. v. 26. item &
Engel / denn sie werden nie ge- hæc.

v. 7.

7. Siehe

7. Siehe
Von diesen vers fänget die
würckliche Prophezeung Jo-
hannis an / es giebt aber die
Materie oder Sache / worvon
Johannes allhie redet / daß die-
ser vers nicht zum Anfang son-
dern zum Ende der Prophe-
zeung gehöre / und schelnet
daß der Geist Gottes die Pro-
phezeung desfalls mit diesem
vers anfangt / damit der Leser
versichert werde / daß mit dem
folgenden vers die Prophe-
zeung ihren Anfang nehme.
Denn des heiligen Geistes
dem Gnaden Stuhl N. I. Weise ist / wann er die Rede
oder

6. Stuhl.

Im A. I. war der Leuchter
mit 7. Lampen von den Gna-
den Stuhl Mos. 37. v. 23. also
wird angezeigt des heiligen
Geistes Ausgang von Christo
dem Gnaden Stuhl N. I.

Weise ist / wann er die Rede
oder

v. 8. ^s Ich bin das A und das O / der Anfang und das Ende / spricht der Herr / der da ist / und der da war / und der da kommt / der Allmächtige.

v. 9.

oder Geschichte zum Ende gebracht / so dann von vorne wieder / oder auch die folgende Rede mit Ausdrückung der Zeit wohin sie gehöret / anzufangen / massen auch solches mit der Vernunft übereinkommt. Daher was bey diesem vers zu sagen / zuletzt bey dem Beschluß der Offenbarung Johannis angeführet werden soll.

v. 8.

3. Ich

Ben diesen Vers wird die Schaubühne der in Gesicht und Reden offenbarten Propheceyung dieses Buches gleichsam aufgezoget / um erscheinen von hier an und bis zum Beschluß dieses Cap 1. die Person so die Schaubühne der Offenbarung dirigiret / auch darin selbst mit vorgestellt wird. 2. Die Sachen und Personen von welcher Zustand in dieser offenbarten Schaubühne gehandelt werden soll / und präfiguriren sich dieselbe allhier unter dem Bilde der 7. Leuch-

ter und 7. Sternen. 3. Der Ort / wohin die Sachen und Personen auf welche diese Offenbarung vornemlich gerichtet / gehöret / von welchen das Bild allhier seyn die Insel Patmos und die 7. Gemeinen in Asia. 4. Die Zeit oder der Terminus à quo von welcher die hierauf folgende Offenbarungen insgesamt ihren Anfang nehmen sollen.

Anfänglich erscheint nun der Sohn Gottes selbst / redend von sich / welche Rede wohl zu merken. 1. Darum daß der Sohn GOTTES selbst von sich / und nicht Johannes von ihm solches redet. 2. Daß v. 8. 9. solche Rede unterbrochen / und v. 11. wieder fortgesetzt / und darum mit Fleiß von dem heil. Geist getheilet und dazwischen / was v. 9. 10. stehet / eingeschoben worden / um dadurch erkennen zu geben / daß eine große Stimme zwey Stimmen oder Reden in sich begreiffe.

v. 9. Ich Johannes / der auch euer Bruder und
Mitgenosß am Trübsal ist / und am Reich un an der Ge-
dult Jesu Christi / war in der 10. Insul die da heisset Pat-

E

mos

v. 9.

9. Ich

Dieser Vers nebst dem 10.
Vers hätte billig vor dem 8.
Vers stehen sollen / wann nach
der Ordnung der menschlichen
Vernunft dieses geschrieben
wäre / allein der heilige Geist /
hat wie kurz vorher gesagt /
mit Fleiß die Stimme und Re-
de des Herrn Jesu unterbro-
chen / und aus einer Rede 2. ge-
machet / um zu zeigen / was er
durch eine grosse Stimme ver-
standen haben wolle / nemlich 2.
andern Stimmen.

10. Insul.

Warum der heilige Geist
den Ort / da diese Offenbarung
geschehen / und nicht zugleich
den Umstand der Zeit und ü-
brige Umstände anzeigen wol-
len / solches deute ich dahin /
daß dieser Ort zugleich mit ha-
be in seiner Bedeutung anmer-
cken sollen / das Theil der Uni-
versal Kirchen / von welchen
die offenbahrten Geschichte und
Fata verstanden werden sollen.
Denn daß da stehet / in der
Insul / so ist Europa im Ge-
gensatz der übrigen damahls

bekannten Theilen der Welt
nemlich Asia und Africa fast
einer Insul gleich / wie dann
auch / wann in der Schrift
Gen. 10. 10. v. 5. der Insuln ge-
dacht wird / solches von Europa
pflegt ausgelegt zu werden.

11. Pathmus.

Pathmus hat den Namen
von Bäumen / welche Terebin-
chi genant werden / aus wel-
chen fließet eine solche Feuch-
tigkeit oder Del / welche Re-
sina und auf Teutsch Terpen-
tin genannt / und zur Arzenei
vielsältig gebraucht wird.
Diese Bäume bilden ab die
Evangelischen Lehrer / und das
darausfließende Del / die Leh-
re des Evangelii / und zeigt
an den Ort der Kirchen Got-
tes / da die Evangelische Lehre
am meisten / besten und läng-
sten getrieben worden / welches
nirgend anders als in der Ab-
endländischen Kirchen / und
sonderlich in Frankreich / En-
gelland und Teutschland / und
dahin gehörigen / oder damit
correspondirenden Insuln und
Reichen / als die Niederlande
Dännemarc und Schweden /
geschehen.

Patmos, um des Worts Gottes willen / und des Zeugniß Jesu Christi.

V. IO. Ich war im Geist an des ¹² HErrn Tag und hörte ¹³ hinter mir eine grosse ¹⁴ Stimme / ¹⁵ als einer Posaunen.

V. II.

V. IO.

12. Des HErrn Tag.

Hierdurch wird nicht allein der Sonntag sondern der Tag der Auferstehung des HErrn Jesu Christi angezeigt / nemlich / daß die Zeitrechnung von diesem Tage im Jahr den Anfang nehmen solle.

13. Hinter mir.

Zeiget an / daß der Anfang der Zeit / von dieser Stimme / so er reden hörte / schon vorher gewesen / da Johannes dieses geschrieben: denn auch / daß die vorher erwähnte Stimme / mit dieser / welche nun zu reden fortfähret / eine Stimme gewesen sey.

14. Grosse Stimme.

Eine redende Stimme / wie in den vorgesezten Observationibus angemerket / (und zwar Reg. 16.) hat 50. Jahr / wenn es aber eine grosse Stimme / so hat dieselbe 100. Jahr / weil die grosse Stimme als eine zweyfache oder verdoppelte

Stimme angesehen wird / daher auch diese grosse Stimme / um solches anzudeuten / in 2. Stimmen gleichsam vertheilet / und die Rede deshalb unterbrochen worden.

15. Als eine Posaune.

Der Posaunen hat deswegen bey der ersten Stimme der heilige Geist gedacht / um die Zahl / so eine redende Stimme andeuten sollte / zu entdecken / damit man aber nicht meinete / daß nur eine grosse Stimme die Zahl der Posaunen führete / so hat der heilige Geist Cap. 4 v. 1. die einfache Stimme daseibst mit einer Posaune verglichen / dadurch erkennen zu lassen / daß einer jeden einfachen Stimme die Zahl der Posaunen Jahre zugeleget werden sollten / daß aber im 2. die Posaune alle 50. Jahr geblasen worden / ist den Theologis bekannt.

v. II. 16 Die sprach: Ich bin das A und das O/ der Erste und der Letzte/ und was du siehest/ das schreibe in ein Buch/ und sende es zu den 17 Gemeinen in Asia/ gen Ephesum, und gen Smyrnen/ und gen Pergamum, und gen Thyatira, und gen Sardis, und gen Philadelphiam, und gen Laodicæam.

v. 12. Und ich wandte mich um/ zu sehen nach der Stimm/ die mit mir redet/ und als ich mich wandte sahe ich 18 sieben güldene Leuchter.

v. 13. Und mitten unter den sieben Leuchtern einen/ der war eines Menschen Sohn gleich/ der war angethan mit einem Kittel und begürtet um die Brust/ mit einem güldenen Gürtel.

C 2

v. 14.

16. Die sprach.

Die Stimme/ welche die Jahre bringen soll/muß reden/ und die Rede beschreiben seyn.

v. II.

17. Gemeinen in Asia.

Sie wird gleichfalls der Ort oder der Kirchen-Staat/ von welchen die Prophezeiung vornehmlich geschehen/ angedeutet/ zum voraus aber scheint/ daß die Offenbarung an diesezeitige Kirchen gerichtet sey/ so in der mitten der Abendlädischen Kirchen gelegen/ als Frankreich und Teutschland/ denn das Wort Asia auch Medium bedeutet. Die Nahmen der 7.

Gemeinen/sollen bey den Briefen ausgeleget werden.

v. 12.

18. Sieben güldene Leuchter.

Diese 7. Leuchter werden vers 13. mit der Zahl repetiret/ da doch ohne solche Repetition, hätte stehen können/ mitten unter ihnen. Dahero zu schließen/ daß diese sonst etwa unnötige Wiederholung der 7. Leuchter/ dahin gehe/ daß die 7. Leuchter zweyfach etwas gewisses andeuten sollen/ welches nichts anders ist/ als die Zahl der Jahre/ von Anfang bis zu Ende der sieben Gemeinen/ davon Regula XV. nachzu- sehen.

v. 14. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie Wolle / als der Schnee. Und seine Augen wie eine Feuer-Flamme.

v. 15. Und seine Füße gleich wie Messing / das im Ofen glüet / und seine Stimme / wie groß Wasser rauschen.

v. 16. Und hatte sieben Sterne in seiner Hand / und aus seinem Munde gieng ein scharff zweyschneidig Schwerdt / und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

v. 17. Und als ich ihn sahe / fiel ich zu seinen Füßen / als ein Todter. Und er legte seine rechte Hand auf mich / und sprach zu mir: Fürchte dich nicht / ich bin der Erste und der Letzte.

v. 18. Und der Lebendige: Ich war todt / und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der Hölle / und des Todes.

v. 19. Schreibe / was du gesehen hast / und was da ist / und was geschehen soll darnach.

v. 20.

v. 17.

19. Er sprach.

Dies ist eine einfache Stimme zu 50. Jahren zu rechnen.

v. 18.

20. Siehe.

Da der gestorbene Herr Jesus wieder lebendig worden / war sein Alter nach der gemeinen Rechnung 33. Jahr diese müssen wegen des Wortes / Siehe / nach Anweisung des XVI. Regul mitgerechnet werden. Und solchergestalt da vers 10. ist eine grosse Stim-

me von 100. Jahr / v. 17. eine einfache Stimme / a 50. Jahr / v. 18. der mit Siehe wieder lebendig gewordene Jesus a 33. Jahr / so machen diese die Summe von 183. Jahr. Von welcher Ablass als dem Termino à quo die offenbahrlte Geschichte und Fata der Kirchen Gottes in dem folgenden Capitel / ihren Anfang nehmen. Massen diese erste representation mit dem ersten Capitel sein Ende hat.

v. 20. Das Geheimniß der 21 sieben Sternen/die du gesehen hast/ in meiner rechten Hand/ und die sieben goldene Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinen/ und die sieben Leuchter/ die du gesehen hast/ sind sieben Gemeinen.

v. 20.

21. Sieben Sterne.

Gleichwie allhie Sterne und Leuchter/ Lehrer und Gemeine von einander in 2. Theil getheilt seyn; so sind dieselbe auch

in der Zeit Rechnung doppelt zu nehmen/ woraus dann wie vorhero n. 18. und Reg. 15. erhellen worden/ der Terminus ad quem dieser Offenbarung erhellet.

Das II. Capitel.

Und dem Engel der Gemeine zu Epheso

C 3

v. I.

1. Und.

(a) Hier muß zuorderst aus den 20. und letzten Vers des ersten Capitels gemercket werden/ daß daselbst der heilige Geist sagt: Die 7. Leuchter sind 7. Gemeinen/ um verdecket damit auf dieses anzuzeigen/ daß eine Gemeine habe in der Zeit Rechnung die Zahl der Jahre/ welche Zahl an Pfunden dem Leuchter in der heiligen Schrift A Testaments aus dieser Prophetischen Absicht benzeuget/ und beschrieb worden/ daß also solche

Zahl an Jahren in der Zeit Rechnung allhier zu sehen ist.

(b) Daß ob zwar in den andern Sachen in diesem Buche/ da die Zahl derselben zur Zeit Rechnung gebraucht werden soll/ das Wort Siehe zu dem Ende mit vorgesehet worden/ dennoch solches bey den Gemeinen/ bey den Posaunen und bey denen Schaaalen nicht geschehen/ weil die Intention darbey jeder solcher Schriftverständiger leicht fasset/ daß jede von solchen Gemeinen/ Posaunen und Schaaalen/ ihre gewisse Zeit haben müsse/ und

es

2. Epheso schreibe: Das saget der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten / der da wandelt mitten unter den sieben güldenen Leuchtern.

v. 2. Ich weiß deine 3 Werke / und deine Arbeit / und deine Gedult / und daß du die 4 Bösen nicht tragen kanst /

es nur darauf ankommt / daß man die Vielheit der Jahre / so eine jede Gemeine / Posaune und Schaal haben soll / wisse.

(c) Ist zweifelhaft ob bey allen 7. Gemeinen ober doch bey deren 3. ersten da des heiligen Geistes redende Stimme mit gerechnet werden muß / die Jahre des Leuchters vor den Jahren der Stimme / oder zuletzt hinter dieselbe zu setzen seyn.

(d) Ist auch noch allhier in acht zu nehmen / daß diese Briefe und der darinn beschriebene Zustand der Kirchen / und verkündigte künftige Fata nicht die Universal Kirche / sondern die so genannte Abendländische Kirche / und darunter sonderlich die Kirche in Frankreich / Teutschland und andern benachbarten Reichen / welche mit ihnen auf gewisse Masse Gemeinschaft gehabt / angehen / welches zu ersehen unter andern / aus den darinn angeführten Personen / Thaten / Tugenden / Lastern und Leiden / welches alles nicht auf die Uni-

versal Kirche und derselben Zustand gehen kan; denn wie kan von der Universal Kirchen gesagt werden v. 5. den Leuchter derselben wegstossen. v. 5. der Haß der Nicolaiten v. 9. die Armuth und Trübsal der 10. Tage v. 13. die Wohnung da des Satans Stuhl ist / die Tödtung des Antipas bey euch / Item was v. 15. & 19. und ferner gesagt wird.

2. Epheso.

Griechisch Ἀπερις Verlassung / wird gezielet auf die Verlassung der ersten Liebe / v. 4.

V. 2.

3. Werke.

Es werden 7. Stücke in diesem und folgenden Vers gelobet / und unter denen sonderlich 3 Tugenden / als Fleiß in der Arbeit / 2. Geistliche Klugheit / 3. Gedult.

4. Bösen.

Wie fragt sich wer die Bösen seyn / so die Bischöfe und derselben Gemeine nicht tragen können?

kanst / und hast versucht die so da sagen / sie seyen Apostel und finds nicht / und hast sie Lügner erfunden.

v. 3. Und verträgest und hast Gedult / und um meines Nahmens willen arbeitest du / und bist nicht müde worden.

v. 4. Aber ich habe wider dich / daß du die erste Liebe verlässest.

v. 5. Gedencke / wovon du gefallen bist / und thue Buße / und thue die ersten Werck. Wo aber nicht / so werde ich 7 dir kommen bald / und deinen Leuchter

E 4

weg-

5. Apostel.

Meine Meynung ist / daß durch die Bösen so wohl / als durch die falschen Apostel die irigen Lehrer / und sonderlich durch die Apostel die Arrianischen Bischöfe verstanden werden.

v. 4.

6. Erste Liebe.

Diese Verlassung der Liebe ist nun erst bey der grossen Ruhe der Kirchen / so Anno 124. angegangen gespüret / und nachmahls ferner nicht gebessert worden / daraus dann auch zu merken / daß die zwey ersten Secula nicht als nur mit den Ausgang des andern zur Weissagung dieses Briefs gehören / massen bis auf die vorgebachte Ruhe / und darauf folgende Jahre die erste Liebe nicht verlassen worden.

V. 5.

7. Dir Kommen.

Nach der Historie von dem äußerlichen Zustande der Kirchen / fragt sich alhier / ob dann diese Drohung von dem Wegstoßen des Leuchters würcklich / und zu welcher Zeit / und bey welcher Kirche geschehen? Ich antworte / daß die Kirchen-Historie es glebt / wie im Anfang des 5. Seculi und folgenden Jahren / die Ost-Gothen / Wandalen / Hunnen / und andere heydnische und nachgehends Arrianische Völcker / in Italien / Teutschland / bey Maynz / Cölln und Trier / und in Frankreich die Kirchen und den wahren Gottesdienst zerstöret und verderben haben / daß also diese Drohung auf eine Zeitlang ihre Erfüllung erhalten.

wegstossen von seiner Stätte / wo du nicht Buße thust.

v. 6. Aber das hast du / daß du die Werke der Nicolaiten haffest / welche ich auch hasse.

v. 7. Wer 2 Ohren hat / der höre / was der Geist den

v. 6.

3 Nicolaiten.

Hier muß man wissen (1) wer diese Nicolaiten seyn? und (2) wer die Hasser derselben seyn? nach der Bedeutung des Namens sind die Nicolaiten Leute die das Volk überwinden / oder sich einer Herrschaft über dasselbe anmassen wollen / schläget man nun die Historie nach / so giebet diese / daß als der Römische Bischoff Eleutherus An. 194. gestorben / ihn Victor (welches auf Deutsch Überwin-der heist) in dem Bischoffthum gefolget / dieser hat sich über die andern Bischöfe und Gemeinen Gottes erhoben / und hat 198. wegen der Zeit der Oster-Feyer die Asiatischen Christl. Kirchen excommuniciret und in den Kirchen-Bann gethan / 2. diese Hasser der Nicolaiten / sind die Bischöfe in Frankreich und darunter Irenäus, Bischoff zu Lyon, und die Bischöfe Desiderius

und Paracodas zu Vienne, und andere in Frankreich / welche sehr geunbilliget haben / das Beginnen des Römischen Bischofes / und schreibt Eusebius, daß der Bischoff Victor wegen solcher grossen Strengigkeit von ihnen bestraft worden. Hieraus nun erhellet zugleich / daß diese Briefe an die Abendländische Kirche / sonderlich in Frankreich und Teutschland / und welche Reiche mit ihnen in Gemeinschaft und Gleichheit der Kirchen-Regierung und Übung des Gottesdienstes gestanden / geschrieben worden. Masson alle beschriebene Fata auf solche nur nach allen Umständen der Sachen und der Zeit gerichtet / und appliciret werden können.

v. 7.

2. Ohren.

Dieses kan die Krafft und Intention des Wortes Siehe haben.

den Gemeinen ¹⁰ sagt: Wer überwindet/dem will ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens / das im Paradies Gottes ist.

v. 8. ¹¹ Und dem Engel der Gemeinde zu ¹² Smyrnen schreibe: das saget der Erste und der Letzte / der todt war / und ist lebendig worden.

v. 9. Ich weiß deine Werck / und deine Trübsal / und deine Armuth (du bist aber reich) und die Lasterung von denen die da sagen / sie sind ¹³ Juden / und sind es nicht / sondern sind des Satans Schule.

C 5

V. 10.

¹⁰. Sager.

Diese Stimme will sie das folgende ausredet / muß allhie und bey der andern und dritten Gemeinde mit zur Rechnung genommen worden.

So weit gehen die Geschichte des ersten Briefes / und nach den Jahren bis 403. inclusive.

v. 8.

¹¹. Und.

Was der Gemeinde zu Smyrnen geschrieben / solche Sachen und Geschichte fangen an mit dem 404. Jahre nach Christi Geburt / und endigen sich mit dem 683. Jahre.

¹². Smyrnen.

Dem Nahmen nach Bit-

terkeit wegen der Verfolgung und grossen Kriegeres Drangsal.

v. 9.

¹³. Juden.

Ich halte daß die Arrianer mit diesem Nahmen allhier genennet seyn: Juden heist sonst Bekenner der Wahrheit / diese Arrianer wolten es auch seyn / indem sie aber die Gottheit Christi verläugnen / sind sie des Satans Schule oder seine Discipul und Lehrlinge / denn der Satanas auf alle Art bey der Versuchung Jesu die Ehre des Sohnes Gottes in Zweifel zu ziehen / und zu rauben gesucht hat.

v. 10. Fürchte dich für der keinen/ das du ¹⁴ leiden wirst. Siehe/ der Teuffel wird etliche von euch ins Gefängniß werffen/ auf daß ihr versucht werdet/ und werdet Trübsahl haben zehn Tage. Sey getreu biß an den Tod / so will ich dir die Krone des Lebens geben.

v. 11. Wer Ohren hat/ der höre/ was der Geist den Gemeinen saget: Wer überwindet/ dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode.

v. 12. ¹⁵ Und dem Engel der Gemeine zu ¹⁶ Pergamon schreibe: das saget der / der da hat das scharffe zweyschneidige Schwerdt.

v. 13. Ich weiß was du thust / und wo du wohnest/ da des ¹⁷ Satans ¹⁸ Stuhl ist / und hältst an meinem

v. 10.

14. Leiden.

Es fragt sich hie erstlich/ was hier durch das Leiden und den Kercker verstanden werde? 2. Wer diejenige seyn/so leiden und im Kercker geworffen werden sollen? 3. Wann das Leiden oder die Trübsal der 10. Tage angangen/ und wie lange solche gewehret? Weil aber die Ausführung davon aus der Historie weitleufftiger genommen werden muß / mir aber weitleufftig zu schreiben / an Zeit fehlet / so kan der Leser selbst aus der Historie / die Nachricht nehmen / da er allhier von der Zeit unterrichtet.

v. 12.

15 Und.

Es fangen die Zelten dieser Kirche an von 633. und endigen sich Anno 903.

16. Pergamon.

Hoch erhaben / bedeut der Kirche Ansehen/ Aufnahme/ in äußerlicher Ruhe/ und sonderlich der Erzb- und Bischöfe und vornehmlich des Papstes/ welcher sich zu dieser Zeit auf seinen hohen Thron gesetzt.

17. Satans.

Satan ist der widerwärtige oder der Päpstliche Stuhl und dessen Besizer.

18. Stuhl.

Der Papst hat seine größte Gewalt und Regiment zu dieser Zeit in Italien / Deutschland und Frankreich geführt.

nem Nahmen / und hast meinen Glauben nicht verläugnet. Und in meinen ¹⁹ Tagen / ist ²⁰ Antipas, mein treuer Zeuge / bey euch ²¹ getödtet / da der Satan wohnet.

V. 14. Aber ich habe ein kleines wider dich / daß du daselbst hast / die an der Lehre ²² Balaam hassen / welcher lehrte durch den ²³ Balak ein Uergerniß aufrichten vor den Kindern Israhel / zu essen der ²⁴ Gözen-Opffer / und ²⁵ Hurerey treiben.

V. 15.

19. Tagen.

Diese Tage halte ich / sind angangen Anno 721. da Wunfried oder Bonifacius nachmahls Erzbischoff zu Maynz die Römische Gebräuche und Kirchen-Ceremonien in dem Gottesdienst liberal in Teutschland und Frankreich eingeführet / und die Christl. Prediger so sich darzu nicht verstehen wollen / von ihrem Kirchen-Amt verstoßen hat.

20. Antipas.

Hiermit sind wohl gemeldet / die sich dem Päpstl. Monarchischen Kirchen-Regiment widersetzen / welches viele Prediger in Frankreich und sonderlich in Deutschland gethan.

21. Getödtet.

Hierdurch wird verstanden / daß denen wahren Bekennern in dem Lehr-Stande ihre geistliche Aemter genommen / sie

von ihren Kirchen verstoßen / vor Keger gehalten / und also leiblicher an der Ehre un geistlicher Weise durch den Keger Nahmen / getödtet worden.

V. 14.

22. Balaams.

Dieses sind vorgebacher Bischoff Bonifacius und seine Gehülffen und Nachfolger / so die Auctorität des Papstes mit verthädiget / und darüber gehalten.

23. Balak.

Ist ein Bild des Papstes.

24. Gözen-Opffer.

Sind der Dienst so den Heiligen und derselben Reliquien mit ungehörlicher Veneration geschet.

25. Hurerey treiben.

Hierdurch verstehe ich den Bilder-Dienst.

v. 15. Also hast du auch/ die an der Lehre der ²⁶ Nicolaiten halten/ das hasse ich.

v. 16. Thue Buße/ wo aber nicht/ so werde ich dir bald kommen/ und mit ihnen kriegem/ durch das ²⁷ Schwerdt meines Mundes.

v. 17. Wer Ohren hat/ der höre/ was der Geist den Gemeinen saget: wer überwindet/ dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna/ und will ihm geben ein gut Zeugniß/ und mit dem Zeugniß einen neuen Nahmen geschrieben/ welchen niemand kennet/ denn der ihn empfähet.

v. 18. ²⁸ Und dem Engel der Gemeinde zu ²⁹ Thyatira schreibe: Das saget der Sohn Gottes/ der Augen hat wie die Feuer-Flammen/ und seine Füße/ gleichwie Messing.

v. 19. Ich weiß deine Werke/ und deine Liebe/ und deinen Dienst/ und deinen Glauben/ und deine Gedult/ und daß du je länger je mehr thust.

v. 20.

v. 15.

26. Nicolaiten.

Ist die Lehre von des Papstes und der Römischen Kirche höchsten Autorität und Gewalt in der allgemeinen Kirchen.

v. 16.

27. Schwerdt.

Hierdurch wird verstanden öffentliche Widerlegung durch das Wort Gottes/ auch die Ankündigung der schweren Gerichte Gottes.

v. 18.

28. Und.

Dieses Briefes Zeiten gehen von 904. bis 1113. inclusive.

29. Thyatira.

Griechisch heißt entweder dieser Nahme opfern/ und wird angedeutet/ wie in dieser Gemeine Christi Verdienst gering geachtet/ Jesabels Opfer aber hoch gehalten worden: oder Plagen wegen Jesabels Verfolgung wider die Rechtgläubigen.

v. 20. Aber ich habe ein kleines wider dich / daß du lässest das Weib ³⁰ Jesabel die da spricht / sie sey eine Prophetin / lehren und verführen meine Knechte / ³¹ Hurerey treiben / und Götzen-Opffer essen.

v. 21. Und ich habe ihr ³² Zeit gegeben / daß sie solte Busse thun für ihre Hurerey / und sie thut nicht Busse.

v. 22. Siehe / ich werffe sie in ein ³³ Bette / und die mit ihr ³⁴ die Ehe gebrochen haben / in grosse ³⁵ Trübsahl / wo sie nicht Busse thun für ihre Werke.

v. 23. Und ³⁶ ihre Kinder will ich zu todes

v. 20.

³⁰ Jesabel.

Diese ist ein Bild des Päpstlichen Stuhls.

³¹ Hurerey.

Hervon ist oben n. 23. 24. Bericht geschehen.

v. 21.

³² Zeit.

Ich rechne alhier 120. Jahren / wie Gott der Kirchen zu Noth Zeiten diese Frist gegeben / so daß die Helffte einer ganzen *χρονος* welche sonst 240. Jahr begreiffet / alhier nur zu verstehen sey.

v. 22.

³³ Bette.

Dieses Bette bedeut nach meiner Meinung äußerliche und innerliche grosse Unruhe / und Abnahme an Gewalt und Ansehen.

³⁴ Die Ehe.

Hierdurch verstehe ich die Erz- und Bischöfe und andere Geistl. die den Päpstlichen Stuhl vor ihren Baal, Mann und Haupt erkannt / und an den Herrn Jesum / als den rechten Herrn und Mann der Kirchen / Ehebrecher worden sind

³⁵ Trübsahl.

Ist grosse Gewissens-Angst / wie auch äußerliche Widerwärtigkeit und Verfolgung.

v. 23.

³⁶ Ihre Kinder.

Bekenner dieser falschen Lehre / die dieser Abgöttischen Mutter (wie leibliche Kinder der leiblichen) als der vermeinten wahren Kirchen anhangen.

37 todeschlagen / und sollen erkennen alle Gemeinen /
daß ich bin / der die Nieren und Herzen erforschet /
und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren
Werken.

v. 24. Euch aber sage ich / und 38 den andern die
zu Thyatira sind / die nicht haben solche Lehre / und die
nicht erkannt haben / die Tieffe des Satans (als sie
sagen) ich will nicht auf euch werffen eine ander Last.

v. 25. Doch was ihr habt / das haltet / biß daß ich
39 komme.

v. 26. Und wer da überwindet / und hält meine
Werk biß ans Ende / dem will ich Macht geben über
die 40 Heyden.

v. 27. Und er soll sie weiden mit einer eisern Ruthen /
und wie eines Töpffers Gefäß soll er sie zuschmeissen.

v. 28. Wie ich von meinem Vater empfangen ha-
be / und will ihm geben den Morgenstern.

v. 29. Wer Ohren hat der höre / was der Geist
den Gemeinen saget.

Das

37 Todeschlagen.

Geist einen gewissen und
gänglichlichen Untergang an Leib
und Seel verurtheilen.

v. 24.

38 Den andern.

Das sind die Kirchen und
derselben Lehrer in Deutsch-
land / Frankreich und andern
Ländern / die nicht die höchste
Gewalt des Päpstlichen Stuhls
und der Kirchen haben anneh-
men / erkennen und ehren wollen.

v. 25.

39 Komme.

Jesabel zu straffen / euch a-
ber von ihr zu erretten.

v. 26.

40 Heyden.

Hierdurch werden erstlich
verstanden die Völker / so den
wahren Gott nicht erkennen /
1. Die Gottlosen so nicht thun
was Christen und Kindern Got-
tes gebühret. 2. Die Mönche so
an stat des wahren Gottes /
mehr ihre Orden Stifter und
Heiligen veneriren und eh-
ren.

U
sieh
den

ben
der

geh
win
Di
dich

1. S

C

solch

von

über

Zeit

Gen

1154.

clust

2. D

M

so du

3. D

C

be an

den

4. B

G

tes

Das III. Capitel.

Wird dem Engel der Gemeine zu 1 Sarden schreibe: das saget der die Geister Gottes hat/ und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den 2 Nahmen/ daß 3 du lebest/ und 4 bist tod.

v. 2. Sey wacker und stärke; das ander/ das sterben will/ denn ich habe deine Werk nicht völlig erfunden für Gott.

v. 3. So gedencke nun/ wie du 6 empfangen/ und gehörer hast/ und hales/ und thue Buße. So du nicht wirst wachen/ werde ich über dich kommen wie ein Dieb/ und wirst nicht wissen/ welche Stunde ich über dich kommen werde.

v. 4.

v. 1.

1. Sarden.

Ein übergebliebenes/ ein solcher Zustand der Kirchen/ da von lebendigen Christen wenig übergeblieben/ wie zu Elia Zeiten/ nur die 7000. Diese Gemeine sänget sich an von 1154. und endiget sich 1323. inclusive.

2. Den Nahmen.

Nemlich den falschen Ruhm/ so du dir selber gegeben.

3. Du lebest.

Christlich leben ist der Glaube an Christum in guten Werken sich zehend.

4. Bist tod.

Geistl. tod ist auffer Gottes Gnade/ ohne Christo/

Glauben und dessen Früchten stehen.

v. 2.

5. Das andere.

Nemlich der Waldenser und Albigenser Nachkommen/ und andere/ welche unter dem Papsthum noch auf den wahren Glauben an Jesum mehr hielten/ als an die Menschen oder Kirchen-Satzungen von äußerlichen Werken.

v. 3.

6. Empfangen.

Nemlich von den ersten Lehrern der Waldenser aus Gottes Wort/ und dessen mündlichen Unterricht.

v. 4. Du hast auch wenig 7 Nahmen zu Garden die nicht ihre Kleider besüßelt haben/ und sie werden mit mir wandlen in weissen Kleidern/ denn sie sind es werth.

v. 5. Wer überwindet der soll mit weissen Kleidern angelegt werden/ und ich werde seinen Nahmen nicht austilgen/ aus dem Buch des Lebens/ und ich will seinen Nahmen bekennen vor meinem Vater/ und vor seinen Engeln.

v. 6. Wer Ohren hat der höre/ was der Geist den Gemeinen sagt.

v. 7. 8 Und dem Engel der Gemeine zu 9 Philadelphia schreibe: das sagt der Heilige/ der Wahrhaftige/ der da hat den Schlüssel David/ der aufthut/ und niemand zuschleusst/ der zuschleusst/ und niemand aufthut.

v. 8. Ich weiß deine Werke: 10 Siehe ich habe vor dir gegeben eine 11 offene Thür/ und niemand kan sie

7. Nahmen.

D-4 Personen und Lehrer.

v. 7.

8. Und.

Diese Gemeine hebt sich an von Anno 1324. und endiget sich 1613. inclusive.

9. Philadelphia.

Bruder-Liebe/zielet auf diejenige Zeit der Kirchen/ da das Eicht Göttl. Erkäntnis mehr aufgehen/ und ein tüchtiges Christenthum würde geführt werden/ dessen Kennzeichen die Bruder-Liebe.

v. 8.

10. Siehe

Dieses Wort kömmt noch in folgenden 9. vers zweymahl/ und im 11. vers zum 4ten mahl vor/ welches bey mir im Anfang erst das Nachdenken verur- sacht/ warum der heilige Geist dergestalt dieses Wort gebrauchet.

11. Offene Thür.

Die Offenbahrung der Evangelischen Lehre

sie zuschliessen/ denn du hast eine kleine Krafft/ und hast meine Worte behalten/ und hast meinen Namen nicht verläugnet.

v. 9. Siehe/ ich werde geben aus Satans Schule/ die da jagen sie sind ¹² Juden und seynds nicht / sondern lügen. Siehe ich will sie machen/ daß sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen / und erkennen das ich dich geliebet habe.

v. 10. Dieweil du hast behalten das Wort meiner Gedult/ will ich auch dich behalten für der ¹³ Stunde der Versuchung / die kommen wird über der gangern Welt- Kreis/ zu versuche die da wohnen auf Erden.

v. 11. Siehe ich komme bald/ halt was du hast/ daß niemand deine Krone nehme.

v. 12. Wer überwindet den will ich machen zum ¹⁴ Pfeiler in dem Tempel meines Gottes / und soll nicht

v. 9.

12. Juden.

Bekenner der Wahrheit.

v. 10.

13. Stunde.

Eine Stunde/ wann sie auf gewisse Jahre gehet / ist eine Zeit von 40. Jahren; Ob nun der heilige Geist allhier die Zeit des 30. jährigen Krieges in vorigen Seculo, oder die erschreckliche Versuchung und Verfolgung der Evangelischen/ so in Zukunftig und ohngefahr in Anno 1820. angehen wird/ und darbon mehrere Verkündigungen in Fortgang dieser

D

Offenbarung folgen werden / verstanden habe; darbon will meine Meinung zurück halten/ wie ich dann auch nicht gewisse weiß / wer diejenigen / und wo sie seyn werden? welche behalten werden sollen in dieser großen Versuchung.

v. 12.

14. Pfeiler.

Dieses Wort ist zu merken/ weil es hienechst an einen gewissen Orte unter etnen andern Namen vorkommen/ und das Wort Siehe vor. sich stehen haben wird.

nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Nahmen meines Gottes / und den Nahmen des neuen Jerusalems / der Stadt meines Gottes / die vom Himmel hernieder kommt / von meinem Gott / und meinen Nahmen den neuen.

v. 13. Wer Ohren hat der höre / was der Geist den Gemeinen sagt.

v. 14. ¹⁵ Und dem Engel der Gemeinde zu ¹⁶ Laodicea schreibe : das sagt Amen / der treue und wahrhaftige Zeuge der Anfang der Creatur Gottes.

v. 15. Ich weiß deine Werck / daß du weder ¹⁷ kalt noch warm bist / ach daß du kalt oder warm wärest.

v. 16. Weil du aber lau bist / und weder kalt noch warm / werde ich dich ¹⁸ ausspeyen aus meinem Munde.

v. 17. Du sprichst / ich bin reich / und habe gar satt / und darf nichts / und weissest nicht / daß du bist elend und jämmerlich / arm / blind / und bloß.

v. 18.

v. 14.

15. Und.

Diese Gemeinde nimmet ihren Anfang vom Jahre 1614. und endiget sich im Jahr 1863. inclusive.

16. Laodicea.

Die Namens-Bedeutung heißt Verwuthellung des Volks / und hat der Geist Gottes damit gesehen / auf die entseßliche Zorn-Gerichte Gottes über die Kirche in den letzten Zeiten.

v. 15.

17. Kalt.

Ist kein guter Ausspruch

von unser heutigen Christenheit / den wir und unsere Kinder und Nachkommen / werden in diesen und folgenden Versen abgemahlet und beschrieben. Ach Gott ändere und bessere uns.

v. 16.

18. Ausspeyen.

Dies wird in der letzten grossen Verfolgung / so ohngefehr 1820. angehen wird / erschrecklich geschehen.

v. 18. Ich rathe dir / daß du Gold von mir
fauffest / das mit Feuer durchläutert ist / daß du reich
werdest / und weiße Kleider / daß du dich anthust / und
und nicht offenbahret werde die Schande deiner Blöße
se / und salbe deine Augen mit Augen Salbe / das du se-
hen mögest.

v. 19. Welche ich lieb hab / die straffe / und
züchtige ich. So sey nun fleißig und thue Buße.

v. 20. Siehe ich stehe für der Thür / und klopfe
an / so jemand meine Stimme hören wird /
und die Thür aufthun / zudem werde ich eingehen /
und das Abendmahl mit ihme halten / und er mit
mir.

v. 21. Wer überwindet / dem will ich geben mit
mir auf meinem Stuhl zu sitzen wie ich überwunden
habe / und bin gessen mit meinem Vater auf seinem
Stuhl.

v. 22. Wer Ohren hat der höre / was der Geist
den Gemeinen saget.

Computatio temporis in prioribus 7. Epistolis.

1. Terminus à quo — — — — —	183	
2. Vox filii Dei — — — — —	50	
3. Ecclesia Ephesina — — — — —	120	
4. v. 7. Vox Spiritus — — — — —	50	
5. v. 8. Vox filii Dei — — — — —	50	403. Finis primæ Ecclesiæ.
6. v. 10. Ecce Diabolus — — — — —	32	
7. v. 10. Dies decem — — — — —	28	
8. Ecclesia Smyrnenfis — — — — —	120	
9. v. 11. Vox Spiritus — — — — —	50	
10. v. 12. Vox Jesu — — — — —	50	683. Finis secundæ.
11. Ecclesia Pergamensis — — — — —	120	
12. v. 17. Vox Spiritus — — — — —	50	
13. v. 18. Vox Jesu — — — — —	50	903. Finis tertiæ.
14. v. 22. Ecce Ego — — — — —	30	
15. v. 24. Vox Jesu — — — — —	50	
16. Ecclesia Thyatirensis — — — — —	120	
17. c. 3. v. 1. Vox Jesu — — — — —	50	1153. Finis quartæ.
18. Ecclesia Sardenfis — — — — —	120	
19. v. 7. Vox Jesu — — — — —	50	1323. Finis quintæ.
20. v. 8. Ecce Ego — — — — —	30	
21. v. 9. Ecce Ego — — — — —	30	
22. Eod. Ecce Ego — — — — —	30	
23. v. 11. Ecce Ego — — — — —	30	
24. Ecclesia Philadelphina — — — — —	120	
25. v. 14. Vox Jesu — — — — —	50	1613. Finis sextæ.
26. v. 17. Vox Ecclesiæ — — — — —	50	
27. v. 20. Ecce Ego — — — — —	30	
28. Ecclesia Laodicensis — — — — —	120	

1863.

Finis fatorum Ecclesiæ N. T.
in Apocalypsi revelatorum.

Dubium non leve occurrit, quo loco numerus
uniuscujusq; Ecclesiæ ponendus?

Das

Das IV. Capitel.

v. 1.

Darnach sahe ich / und ¹ siehe eine ² Thür ward
aufgethan im Himmel / und die erste Stimme
die ich gehört hatte mit mir reden / als eine ³ Posaune /
die sprach : Steige her / ich will dir zeigen was ⁴
nach diesem geschehen soll.

v. 2. Und alsobald war ich ihm Geist / und ⁵ siehe
ein Stuhl ward gesetzt im Himmel / und auf dem
Stuhl saß einer.

v. 1.

1. Siehe.

Dieses zeigt / daß das bald
folgende Wort-Thür eine Zahl
habe / welche zur Zeit Rechnung
mit zu nehmen.

2. Thür.

Damit wird angesetzt / die
Freiheit des Evangelium zu
lehren und zu predigen / welches
geschah zur Zeit der herrlichen
in Anno 133. & 184. erhaltenen
Kirchen-Ruhe / mit welcher zu-
gleich die Geheimniß reiche Re-
gierung der Kirchen / da von
diese Offenbarung handelt /
eröffnet wird.

3. Posaune.

Dis Wort hat hier der H.
Geist mit Fleiß und zwar gang
im Anfang bey einer einfachen
und nicht grossen Stimme wie-

D 3

v. 3.

berhöhet / um die Zahl der
Jahre / so eine einfache oder
schlechte Stimme hat / feste zu
setzen.

Nach diesen.

Ist also nichts / was die Zeit
der Offenbarung vorherge-
gangen / oder auch zur selbstigen
Zeit geschehen / sondern was
noch künftig zu geschehen an-
fangen sollte / nemlich Anno
184. dem Johanni gezeigt
worden.

v. 2.

5. Siehe.

Bemercket / daß von dem
folgenden Worte Stuhl müsse
die Zahl im A. T. nachgesucht /
und hier in der Zeit Rechnung
eingeführet werden.

v. 3. Und der da saß/ war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis/ und Sardis/ und ein Regenbogen war um den Stuhl/ gleich anzusehen wie ein Smaragd.

v. 4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle/ und auf den Stühlen saßen vier und zwanzig ⁶ Ältesten mit weissen Kleidern angethan/ und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen.

v. 5. Und von dem Stuhl giengen aus ⁷ Blitz/ ⁸ Donner und ⁹ Stimme und sieben ¹⁰ Fackeln/ mit Feuer brandten für dem Stuhl/ welches sind die sieben Geister Gottes.

v. 6.

v. 4.

6. 24 Ältesten.

Die Ältesten haben Kronen auf den Häuptern/ und werden c. 5. v. 10. Könige genennet/ weil nun 70. Jahr/ die Tage des Lebens eines Königes 23. v. 15. und diese 24. Ältesten und Könige die ganze Kirche vorstellen/ also siehet man dar- aus/ daß von dem Termino a quo der Offenbarung nehmlich 183. biß zu den Terminum ad quem 1680. Jahre seyn.

v. 5.

7. Blitz.

Kan hier auch helfen die zu- vorkommende Gnade Gottes/ so die Menschen im Anfang des Wercks der Bekehrung im

und durchs Wort Gottes er- leuchtet.

8. Donner.

Worauf der Sünder den Donner des Befehls und des Todes in der Seelen empfin- det.

9. Stimme.

Biß endlich die Evangelische Gnaden- Stimme und Zu- spruch von gnädiger Verge- bung der Sünde um Christl Verdienst folget.

10. Fackeln.

Wird gesehen auf die 7. Lampen des goldenen Leuchters Exod. 25. v. 31. 37. so ein Vor- bild auf, das Amt des heiligen Geistes.

v. 6. Und vor dem Stuhl war ein gläsern ¹¹ Meer/
gleich dem Crystall/ und mitten im Stuhl/ und um
den Stuhl vier ¹² Thiere/ voll Augen vornen und hin-
ten.

v. 7. Und das erste Thier war gleich einem Löwen/
und das andere Thier war gleich einem Kalb/ und das
dritte hatte ein Antlitz/ wie ein Mensch/ und das vierd-
te Thier gleich einem fliegenden Adler.

v. 8. Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs
Flügel umher/ und waren inwendig voll Augen/ und
hatten keine Ruhe Tag und Nacht/ und sprachen: Heilig/
Heilig/ Heilig ist Gott der Herr/ der Allmächtige/
der da war/ und der da ist/ und der da kommt.

v. 9. Und da die Thier gaben ¹³ Preis und Ehre/
und Danck/ dem/ der da auf dem Stuhl saß/ der da le-
bet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D 4

v. 10.

v. 6.

¹¹ Meer.

Ist ein Bild der Christl.
Kirchen; Wer die Zahl des
Meers Salomons ausrechnen
will/ der wird darinn finden/
wo nicht die Zahl aller Jahre
der Christl. Kirchen/ so weit
diese Offenbarung gehet/ doch
die Zahl der Jahre der Päpsti-
Regierung in der Kirchen.

12. Thier.

Diese 4 Thiere/ so wie sie hier
beschrieben werden/ zeigen die
Geistl. Regenten und Leh-
rer der Kirchen/ und die Ge-
stalten ihrer Regierung/ und
Wesens an/ durch die gange

Zeit des allhier offenbarten
Kirchen-Zustandes/ so daß je-
des Thier die Zahl von 420.
Jahren haben muß. Vier
Thier aber und nicht mehr
sind/ darum weil die allhier
offenbarte Kirche Gottes
ins Gebierte lieget. C. 21.
v. 16.

v. 9.

13. Preis.

Deuten 3. Göttl. Personen/
wird dreymahl Heilig v. 8.
und allhier Preis/ Ehre und
Danck/ und also auch dreysfa-
ches Lob gegeben. Welches
v. 11. mit Preis/ Ehre und
Krafft wiederholt wird.

v. 10. Zielen die vier und zwanzig Aeltesten vor den / der auf dem Stuhl saß / und beteten an den / der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit / und wurffen ihre Kronen vor den Stuhl und sprachen.

v. 11. Herr! du bist würdig zu nehmen Preis/und Ehre/ und Krafft/ denn du hast alle Dinge geschaffen/ und durch deinen Willen haben sie das Wesen/ und sind geschaffen.

Das V. Capitel.

Mir ich sahe in der rechten Hand des/ der auf dem Stuhl saß / ein Buch / geschrieben innwendig und außwendig / versiegelt mit sieben Siegeln.

v. 2. Und ich sahe einen starcken Engel predigen mit : grosser Stimme : wer ist würdig das Buch aufzuthun / und seine Siegel zubrechen.

v. 3. Und niemand im Himmel / noch auf Erden / noch unter der Erden konnte das Buch aufthun / und drein sehen.

v. 4. Und ich weinet sehr / daß niemand würdig erfunden ward / das Buch aufzuthun / und zu lesen / noch drein zu sehen.

v. 5. Und einer von den Aeltesten spricht zu mir : Weine nicht. ² Siehe/ es hat überwunden der Löwe/ der

v. 2.

1. Gross: Stimme.

Diese grosse Stimme fasset 100. Jahr / wie alle andere grosse Stimmen.

v. 5.

2. Siehe.

Hier muß wieder die Zahl

des Leuen im A. T. aufgesucht / und in die Zeit Rechnung gebracht werden / man findet aber keine andere Zahl / als von dem Ariel, welches heisset : Gottes Leue.

der da ist vom Geschlechte Juda/ die Wurzel David/ aufzuthun das Buch/ und zubrechen seine sieben Siegel.

v. 6. Und ich sahe/ und; siehe/ mitten im Stuhl und der vier Thieren/ und mitten unter den Aeltesten stand ein Lamm/ wie es erwürget wäre/ und hatte 4 sieben Hörner/ und sieben Augen/ welches sind die sieben Geister Gottes gesandt in alle Land.

v. 7. Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand des/ der auf dem Stuhl saß.

v. 8. Und da es das Buch nahm/ da fielen die vier Thier/ und die vier und zwanzig Aeltesten vor das Lamm/ und hatten ein jeglicher Harffen/ und güldene Schaalen voll Rauchwercks/ welches sind die Gebete der Heiligen.

v. 9. Und sangen ein neu Lied/ und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch/ und aufzuthun seine Siegel/ denn du bist erwürget/ und hast uns erkaufft mit deinem Blut/ aus allerley 6 Geschlecht/ und Zungen/ und Völk/ und Heyden.

D 5

v. 10.

v. 6.

v. 9.

3. Siehe.

Das ein jährige Lamm/ so auf dieses Siehe folget/ muß seine Zahl zur Zeit/ Rechnung allhier geben.

4. Sieben Hörner.

Alles ist in die sieben Zahl/ welches ist die Zahl zweyer Leuchter/ so 240. Jahre ausmachen/ und die Lehrer und die Gemeine der ganzen Kirchen vorstellen/ eingetheilet.

5. Neu Lied.

Moses Lied ist das alte/ des Lammes Lied/ ist das neue. Cap. 15. v. 3.

6. Geschlechter.

Hier ist die Kirche wieder aus der vierdten Zahl versammelt.

v. 10. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht/ und wir werden Könige seyn auf Erden.

v. 11. Und ich sahe/ und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl/ und um die Thiere/ und um die Aeltesten her/ und ihre Zahl war viel tausend mahl tausend.

v. 12. Und sprachen mit grosser Stimme: Das Lamm/ das erwürget ist/ ist würdig zu nehmen 7 Kraft und Reichthum und Weißheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

v. 13. Und alle Creatur/ die im Himmel ist/ und auf Erden/ und unter der Erden/ und im Meer/ und alles was drinnen ist/ höret ich sagen zu dem/ der auf dem Stuhl saß/ und zu dem Lamm/ Lob und Ehre und Preis/ Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

v. 14. Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Aeltesten fielen nieder/ und beteten an den / der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das

v. 12.

7. Kraft.

Hier werden dem Lamm 7 Rahmen der Herrligkeit gegeben.

v. 13.

3. Creatur.

Diese werden in 4. Classen gleichfalls getheilet/ und nachgehends in ein Corpus Ecclesiae verknüpffet / und geben mit 4. Rahmen die Herrligkeit / Gott und dem Lamm.

Das VI. Capitel.

Und ich sahe / daß das Lamm der Siegel 1 eins
aufthât / und ich hörte der vier Thiere eins sa-
gen / als mit einer 2 Donner / Stimme: Komm / und
siehe zu!

v. 2. Und ich sahe / und 3 siehe / ein weiß
Pferd /

V. I.

1. Lines.

Hier ist wohl zu merken /
daß der heilige Geist nicht / wie
er bey den Posaunen und
Schaaen gethan / alhier ge-
saget / das erste Siegel / son-
dern eines von den Siegeln /
welches wie in Reg. 14. ange-
zeitget / das anderer Siegel in
der Ordnung / wie sich die Sie-
gel befunden / und nach der
Zeit Ordnung gewesen.

2. Donner-Stimme.

Geht entweder auf die ge-
waltige Predigt des Worts
Gottes / wodurch die ganze
Welt gleichsam sollte bewegt /
und zum Christl. Glauben ge-
bracht werden / oder daß nun-
mehr / die Regenten der Kir-
chen / als der Papst und die
Erz-Bischöfe ihre Kirchen-
Regierung anfangen würden /
mit solcher Gewalt und Nach-
druck zu führen / daß gleich

als durch einen Donner die
ganze Kirche dadurch würde in
Furcht und Schrecken gesetzt
werden. Sonsten könnte auch
die zu dieser Zeit eingeführte
Lehre in der Kirchen / welche in
lauter Befehl und Menschen-
Gebot bestanden / mit ange-
hängter Geistl. und Leibl.
Noth und Plagen / mit ver-
standen werden.

V. 2.

3. Stehe.

Bis zu diesen Capittel bringt
die Rechnung der Jahre 833.
hierzu die Stimme v. 1. mit
50. gerechnet / thut die Summa
903. da sich dann die Prophe-
zierung unter dem weißen Pse-
de / dessen Zahl wegen des vor-
stehenden Stehe gerechnet
werden muß / anhebet / und in
150. Jahren gehet bis aufs
Jahr 1053.

4 Pferd / und der darauf , saß hatte einen 6 Bogen / und ihm ward 7 gegeben eine 8 Krone / und er zog aus zu 9 überwinden / und daß er siegete.

v. 3. Und da es das andere Siegel aufthät /
hö

4. Pferd.

Hiedurch wird verstanden die Kirche und Gemeine Gottes aus Lehrern und Zuhörern bestehend / welche zu dieser Zeit / noch der Reinigkeit des Lebens unter mancherley Widerwärtigkeiten / ziemlich ergeben war. Anno 1003. contigit in uniuersa pene terrarum orbe præcipue tandem in Italia & Gallis innovari ecclesiarum Basilicas. Erat enim in larac si mundus ipse excutiendo semet rejecta vetustate passim *CANDIDAM* Ecclesiarum vellem indueret, &c. Glaber, 1.

3 c. 4.

5. Saß.

Hierdurch wird der Papst und die unter ihm die Kirche regierende / Erz- und Bischöfe verstanden.

6. Bogen.

Bedeutet die von dem Papst sich angemessene Apostolische Autorität und Gewalt der Schlüssel in der ganzen Kir-

7. Gegeben.

Durch Zulassung von Christo.

8. Krone.

Das oberste Regiment / Ehr und Hoheit / welches der Papst mit Königl. und Monarchischer Gewalt über alle Höhe und Niedrige in den Abendländischen Kirchen-Reich zu führen angefangen.

9. Überwunden.

Nemlich diejenigen / so ihm die oberste Gewalt und Ehre streiten / und sich ihm nicht unterwerffen / oder ihn nicht vor den obersten Regenten in der Kirchen erkennen wolten / über solche alle / siegte er durch List / und Gewalt / und unterwarff sie seiner Regierung ; denn so kan auch mit allhier verstanden werden / daß viele bißher noch heidnische Völker und Reiche Christen worden / und sich des Papstes Kirchen-Thron untergeben haben.

hörete ich das ander Thier ¹⁰ sagen: Komm/ und sie-
he zu!

v. 4. Und es gieng heraus ein ander Pferd / das
war ¹¹ roth / und ¹² dem / der darauf saß / ward gege-
ben / den ¹³ Frieden zu nehmen von der Erden / und daß
sie sich unter einander ¹⁴ erwürgeten / und ihm ward
ein groß ¹⁵ Schwerdt gegeben.

v. 5. Und da er das dritte Siegel aufthät / hörete ich
das dritte Thier ¹⁶ sagen: Komm / und ¹⁷ siehe zu!
Und

10. Sagen.

Die verkündigte Fata bey
diesem Siegel / gehen von ¹⁰⁵³.
biß ¹¹⁰³. denn hier nur eine
Stimme / und des Pferdes
Zahl nicht gerechnet wird / weil
nicht allhier siehe vor dem
Pferde stehet.

v. 4.

11. Roth.

Deutet / daß zu dieser Zeit
blutige Kriege und Verfolgun-
gen seyn werden.

12. Dem der drauf saß.

Nehmlich dem Papste / wel-
ches allhier Hildebrandus und
seine Nachfolger.

13. Friede zu nehmen.

So wohl den äußerlichen
als innerlichen Kirchen und Er-
den-Frieden.

14. Erwürgeten.

So wohl mit dem Kriegs-
Schwerdt als mit dem Geistl.

Schwerdt des Bannes / der
Verstossungen von Ehr / Amt/
und gang aus der Gemein-
schaft der Kirchen.

13. Schwerdt.

Sie stehet *μαχίαια* und
nicht *ποιμνάριον*, dieses letzte-
re ist das Wort Gottes / das
erstere aber ist das Schwerdt
des Bannes und des Krieges.
Die Erfüllung alles dessen ist
aus der Historie Sonnenklar.

v. 5.

16. Sagen.

Die Fata dieses Siegels so
von ¹¹⁰³. oder vielmehr / wann
die Jahre dieser Stimme mit-
gerechnet werden / von ¹¹⁵³. an-
fangen / erstrecken sich / biß auß
Jahr ¹³⁰³.

17. Siehe.

Zeiget wieder an / daß all-
hier die Zahl des Pferdes ge-
rechnet werden muß.

Und ich sahe / und siehe / ein ¹⁸ schwarß Pferd / und
der darauf ¹⁹ saß / hatte eine ²⁰ Waage in seiner
Hand.

v. 6. Und ich hörere eine ²¹ Stimme unter den vier
Thieren sagen: Ein ²² Maasß ²³ Weizen um einen
Groschen / und ²⁴ drey Maasß ²⁵ Gersten um einen
Gros

18. Schwarz.

Bedeutet etwa solche Kirche/
in welcher das klare und reine
Wort Gottes verdunkelt / und
an statt desselben Menschen-
Sagungen und falsche Ausle-
gungen der reinen Lehre / und
zugleich auch damit gottloses
finsternes Leben / eingeführet
worden.

19. Saß.

Der Reuter ist allemahl all-
hier der Papst.

20. Waage.

Hierdurch wird verstanden/
daß das Wort Gottes zu sol-
cher Zeit sollte kläglich ausge-
theilet oder geprediget / und
die Göttl. sonst daraus ent-
springende Wohlthaten gleich-
sam nur vor Geld und mit ge-
wisser Vorschrift / Zeit und
Masse sollten weggegeben wer-
den: Ob nicht die Päpstliche
Concilia mit zu verstehen / ha-
be ich im Anfang dieser Arbeit
überlegt.

21. Stimme.

Hier kommen deshalb noch
⁵⁰ Jahr zu den vorigen ¹³⁰³.
so daß diese Prophezeung ge-
het biß ¹³⁵³.

22. Maasß.

Welches vorzeiten die Grie-
chen ihren Knechten zum täg-
lichen Unterhalt gaben.

23. Weizen.

Die Evangelische Lehren
oder das Wort des Evan-
gelii.

24. Drey Maasß.

Die Evangelische Lehre wird
drey-mahl theurer seyn / als die
Gesetz-Lehre / wiewohl auch
diese nach der rechten und rei-
nen Auslegung theur und rar
seyn wird.

25. Gersten.

Ist das Wort des Ge-
setzes.

26 Groschen / und dem Del 27 und 28 Wein thue kein Leid.

v. 7. Und da es das vierdte Siegel aufthät / hörte ich die 29 Stimme des vierdten Thiers sagen: Komm / und siehe zu!

v. 8. Und ich sahe / und 30 siehe / ein 31 fahl Pferd / und der darauf saß / des Nahme hieß 32 Tod / und die 33 Hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward

26. Groschen.

Ist so viel an Münze / welches bey den Griechen ein Tagelöhner / kaum in 3. Tagen verdienen konte.

27. Del.

Die heil. Tauffe in welcher das Del des heil. Geistes über den Täufling ausgegossen wird.

28. Wein.

Das heilige Abendmahl.

v. 7.

29. Stimme

Gehet also ferner die Jahrzahl biß auf 1403.

v. 8.

30. Siehe.

Dieses Siegels Fata gehen biß außs Jahr 1553. dann weil das Wort: Siehe vor dem Pferde stehet / muß dessen Zahl gerechnet werden.

31. Fahl Pferd.

Nach dem Griech. ein zwar grün gewesen aber zur Wint-

ter-Zeit erstorbenes Laub / so kein Saft noch Krafft mehr hat / und wird eine solche Kirche vorgestellt / welche die Krafft des Göttl. Wortes verlohren / und an dessen statt Saftlose und kahle Menschen-Lehre vorgetragen bekömmt. Jer. 8. v. 9. 13.

32. Tod.

Bedeutet das allhier der oberste Kirchen-Regent / der Papst mit dem Concilio zu Costntz seine Kirchen-Regierung so anstellen werde / daß dadurch seine Reichs-Genossen zum geistl. und ewigen Tode / werden hingeführet werden.

33. Hölle.

Dieses seynd die Gefängnis sen der Mönche und ihrer Orden / welche nach dem Wirt und Befehl / der tödtenden Päpste sich leiten und führen lassen.

ward Macht gegeben zu ³⁴ tödten / das
³⁵ vierde Theil auf der Erden/ mit dem ³⁶ Schwerd
 und ³⁷ Hunger / und mit dem ³⁸ Tode / und durch die
³⁹ Thier auf Erden.

v. 9. Und da es das fünffte Siegel aufschat / sahe
 ich

34. Tödten.

Geistlicher Weise mit ihrer
 falschen Lehre Joh. 10. v. 8. auch
 Leibl. mit Verfolgung / Joh.
 16. v. 2. Dann dieses tödten
 kan geschehen / spiritualiter,
ecclesiasticè per degradatio-
nem, civiliter & corpora-
liter.

35. Das vierde Theil.

Der Papst und die Mönche
 haben nicht zu tödten vermocht/
 (1) die unschuldigen Kinder /
 (2) die beständigen Bekenner/
 (3) die Einfältigen / und im
 legten an Jesu allein sich hal-
 tende Gläubige / die übrigen
 als irrdisch-gesinte sind von ih-
 nen / und also das 4te Theil
 geistlicher Weise getödtet.

36. Schwerd.

Diejenige Auslegung des
 Wortes Gottes/ von der Apo-
 stolischen Macht und Stadt-
 Halterschaft des Herrn Je-
 su / in der Person des Papstes/
 daß seine Stimme und Urtheil

so als des Herrn Jesu zuhal-
 ten.

37. Hunger.

Entziehung und Verabung
 des göttlichen Wortes.

38. Tod.

Die Gebote und Aufegun-
 gen gewisser tödten Wercke /
 zur Satisfaction und Abkäu-
 fung der Sünde und derselben
 Straffen / wie auch andere Ab-
 göttische Lehren von Anrufung
 der Heiligen &c.

39. Thier.

Diese Thiere sind keine an-
 dere als die Mönche / welche
 die in der Sünden-Angst ste-
 ckende Seelen durch ihre ge-
 rühmte Klösterliche Heiligkeit/
 oder Mittheilung derselben /
 oder Annehmung in ihren Or-
 den / in den Tod vollend gesen-
 det / und umgebracht / oder
 durch ihr ärgerliches Le-
 ben die Seelen getödtet ha-
 ben.

ich unter dem ⁴⁰ Altar die Seelen derer / die erwürget waren um des Wortes Gottes willen / und um des Zeugnisses willen / das sie hatten.

v. 10. Und sie schrien mit ⁴¹ grosser Stimme und sprachen : Herr du Heiliger und Wahrhaftiger / wie lange richtest du und rächest nicht unser Blut an denen die auf der Erden wohnen :

v. 11. Und ihnen wurden gegeben einem jeglichen ein weiß Kleid / und ward zu ihnen gesagt / daß sie ruheten noch ⁴² eine kleine Zeit / biß daß vollend dazu kä-

E

men

v. 9.

40. Altar.

Im alten Testament ward das Blut der geschlachteten Lämmer und Schaafe / am Fuß des Brand - Opfer - Altars hingegossen / also hier das Blut der Märtyrer.

v. 10.

41. Große Stimme.

Welche gehet von Anno 1553 biß 1653.

v. 11.

42. Eine kleine Zeit.

Diese kleine Zeit machet nach meiner Rechnung das 4te Theil (dann der heilige Geist bei der Kirchen-Rechnung gemeintlich die 4te Zahl gebrauchet / in multiplicatione & divisione :) von der ganzen Zeit der Jahre / welche das Wort *Χρόνος* begreiffet. Hier muß ich aber erinnern / daß et-

nige Exemplaria, das Wort Klein nicht / sondern bloß

Χρόνος haben / nach solchen Exemplarien würde die Zeit Rechnung / etwa in dem ganzen Lauff der offenbarten Jahre schwerer / die Erklärung aber dieser erfüllten Weissagung leichte seyn / dann die große Stimme der v. 10. rufenden Märtyrer / hat 100.

Jahr. *Χρόνος* weil es bey keiner Action oder Handlung stehet / würde an Jahren nicht mit gerechnet / das Erdbeben v. 12. hat 100. Jahr und die Stimme v. 16. 50. Jahr. Diese Jahre zusammen machen 250. Jahr / 10. Jahr dabon abgerechnet / ehe die göttl. Antwort denen schreyenden Märtyrern erfolgt / blieben übrig 240. Jahr / welches eben die Jahre sind / so das *Χρόνος* mit sich führet / zu wel-

men ihre Mitt/Knechte und Brüder / die auch solten
nocherdödtet werden / gleich wie sie.

v. 12. Und ich sahe / daß es das sechste Siegel auf-
thät / und ⁴³ siehe / da ward ein grosses ⁴⁴ Erdbe-
ben / und die ⁴⁵ Sonne ward ⁴⁶ schwarz wie ein
härin

welcher Zeit die letzte grosse
Verfolgung und Ausrottung
der Evangelischen zu Ende ge-
kommen.

V. 12.

43. Siehe.

Zeiget daß das folgende
grosse Erdbeben zur Zahl der
Jahre zu setzen sey / welches
grosse Erdbeben nach Anwet-
tung der Zeit Rechnung 100.
Jahre ausmachet.

44. Erdbeben.

Dieser Erdbeben sind bey
der Kirche Gottes 4. zu mer-
cken (1) zur Zeit des Herrn
Jesu Leidens und der darauf
erfolgten Aussendung seiner
Apostel in alle Welt / (2) zur
Zeit da der Papst Hildebran-
dus den Kaiser Henricum IV.
in den Kirchen-Bann gethan /
und seines Reiches so viel an
ihn entsetzt / (3) zur Zeit der
Reformation durch den seel.
D. Lutherum, (4) dieses letzte
alle vorige übertreffende Erd-
beben; Es bedeutet aber das
Wort Erdbeben nach der Pro-

phetischen Auslegung eine all-
gemeine Enderung in dem
Kirchen-Wesen / und deshalb
in der ganzen Kirchen entste-
hende grosse Unruhe und Bewe-
gung / da die Glieder der Kir-
chen wider einander in grosse
Feindschaft / Spaltung und
Verfolgung zerfallen / und die
Kirchen-Ruhe gänzlich zerstö-
ret wird.

45. Sonne.

Ist der Papst / welcher sich
diesen Rahmen in der Kirchen
selbst gegeben / andere legen es
von Christo und seinen Evan-
gelio aus.

46. Schwarz.

Die Hitze und Eifer der
Verfolgung wider die Evan-
gelische / hat seine Gestalt
schwarz und abscheulich ge-
macht.

Die es von Christo ausle-
gen / nehmen es vor der Ver-
dunkelung Christi und seiner
Lehre.

47. Hårin Sack / und der 48. Mond ward wie
49. Blut.

v. 13. Und die 50. Sterne 51. des Himmels / 52. fiele
auf die Erden / gleich wie ein Feigenbaum seine
53. Feigen abwirfft / wenn er von grossem Winde be-
weget 54. wird.

v. 14. Und 55. der Himmel entwich / wie ein
E 2 ein

47. Hårin Sack.

Ist der Mönchs-Hablt/die-
se werden den Papst zu solchen
Eifer der Verfolgung veran-
lassen / und dann wird er selbst
sch und seine oberste Macht/
Autorität und Kirchen-Ge-
walt gleichsam ins Raue wi-
der die Evangelischen verklei-
den / und sie die Mönche zu
Werkzeuge seiner Heiligkeit und
öffentlicher allgemeinen Ver-
folgung der Evangelischen ge-
brauchen. Soll es aber auf
die Evangelische Lehre gehen/
muß es bedeuten / daß dieselbe
in lauter Mönchs-Lehren von
Heiligkeit und Verdienst der
Werke und des Klösterlichen
Lebens und dergleichen Men-
schen-Sagungen werde ver-
wandelt werden.

48. Der Mond.

Ist die Kirche.

49. Blut.

Zeiget die erschreckliche und
blutige Verfolgungen an.

v. 13.

50. Sterne.

Lehrer.

51. Des Himmels.

Der Kirchen so das Him-
melreich genannt wird.

52. Sielen.

Zeiget auf den Abfall / daß
sie Auit und Religion verlassen
werden.

53. Feigen.

Es waren solche Heuchler
die ihre Schande deckten mit
Feigen-Blätter / gleiche Weis-
sagung steht Es. 34. v. 8.

54. Wird.

Die grosse Geistl und Leib-
liche Anfechtungs und Verfol-
gungs-Winde.

v. 14.

55. Der Himmel.

Evangelische Kirchen-Him-
mel.

56 eingewickelt Buch / und alle 57 Berge und 58 Insul-
len wurden 59 bewegt aus ihren Oertern.

v. 15. Und die 60 Könige auf Erden / und die 61
Obersten / und die Reichen / und die Hauptleute / und
die Gewaltigen / und alle Knechte / und alle Freyen
62 verborgen sich in den Klüfften und Felsen an den
Bergen.

v. 16. Und sprachen zu den 63 Bergen und Felsen:
Falt

56. Eingewickelt.

Die Evangelische Kirche
wird gang in die enge getrie-
ben / und gleichsam zugerollet /
oder eingezogen / daß der öf-
fentliche Gottesdienst der Evan-
gelischen Kirchen fast überall
wird aufgehoben werden / be-
siehe El. 28. v. 4. und 34.
v. 4.

57. Berge.

Die Erz- und Bischoffshü-
mer.

58 Insuln.

Die Abteyen und Klöster
und derselben Mönchs-Or-
den.

59. Bewege.

Die Mönche werden aus
allen ihren Klöstern zu dieser
allgemeinen Verfolgung der
Evangelischen sich sammeln.

v. 15.

Könige auf Erden.

Dieses sind die Kirchen-Kö-
nige im Papsthum / als Car-
dinäle / Erz-Bischöfe und die
Generales der Mönche.

61. Obersten.

Die Bischöfe / Provinciales
der Mönche / und solchergestalt
bedeuten die folgende Na-
men auch den Geistl. Stand
in der Päpstlichen Kirchen.
Daß aber diese Auslegung zu-
triffe / wird sich weisen aus den
19. Capitel v. 10. da eben diese
Wörter wieder vorkommen.

62. Verborgen.

Nunmehr hatte die Verfol-
gung der Evangelischen Kir-
chen ein Ende / und traff nun
selbst solche die Papistische
Geistliche. Diese kommen nun
zu die noch übrige standhafte
Evangelische / und suchen bey
denen Schutz und Hülffe.

v. 16.

63. Berge.

Dieses sind allhier von den
Evangelischen die standhaftesten
Bekenner des Glaubens / so
bey ihrem Glauben wie ein
Berg und Fels unbeweglich ge-
standen.

63. Fallet auf uns / und verberget uns für dem Angesichte des / der auf dem Stuhl sitzt / und für dem Zorn des Lammis.

v. 17. Denn es ist kommen 65 der grosse Tag seines Zorns / und wer kan bestehen.

64. Fallet auf uns.

Die Papistische Geistliche werden daan sagen zu den Evangelischen / ach! nehmt euch unser in dieser schweren Seelen- und Leibes-Noth an / daß uns nicht der Zorn Gottes / mit Leib und Seel verderbe und lebendig in die Hölle stürze.

v. 17.

65. Der grosse Tag.

Dieses wird ein so erschrecklicher Tag des Zorns

Gerichts Gottes seyn / als wieder der Sündfluth nicht auf Erden gewesen / nicht aber wird dieses Gericht über die Geistliche im Papsthum in etlichen Tage vollendet werden / sondern in etnem ganzen oder wohl mehrern Jahren / erst recht vollendet werden / wie denn drohen ein mehrers bey dem Ende der Posaunen und Schaalen in folgenden Capiteln wieder vorkommen wird.

Computatio annorum sub figil- lis.

1.	Terminus a qvo	— — — — —	183
2.	c. 4. v. 1. Ecce Janua	— — — — —	5
3.	Eod. Vox Jesu	— — — — —	50
4.	v. 2. Ecce Thronus	— — — — —	30
5.	v. 8. Vox 4. animalium	— — — — —	50
6.	v. 10. Vox Seniorum	— — — — —	50
7.	c. 5. v. 2. Vox magna Angeli	— — — — —	100
8.	v. 5. Vox senioris	— — — — —	50
9.	Eod. Ecce Leo (<i>Ariel</i>)	— — — — —	144
10.	v. 6. Ecce Agnus	— — — — —	1
11.	v. 9. Vox animalium & seniorum	— — — — —	50
12.	v. 12. Vox magna Angelorum	— — — — —	100
13.	v. 13. Vox Creaturarum	— — — — —	50
14.	v. 14. Vox animalium	— — — — —	50
15.	c. 6. v. 1. Vox animalis	— — — — —	50
16.	v. 2. Ecce Equus	— — — — —	150
17.	v. 3. Vox animalis	— — — — —	50
18.	v. 5. Vox animalis	— — — — —	50
19.	v. 5. Ecce Equus	— — — — —	150
20.	v. 6. Vox animalis	— — — — —	50
21.	v. 7. Vox animalis	— — — — —	50
22.	v. 8. Ecce Equus	— — — — —	150
23.	v. 10. Vox magna Martyrum	— — — — —	100
24.	v. 12. Ecce terræ motus magnus	— — — — —	100
25.	v. 16. Vox omnium	— — — — —	50

Finis 1863

Das

Das VII. Capitel.

Und darnach sahe ich vier Engel stehen / auf den vier Ecken der Erden / die hielten die vier Winde der Erden / auf daß kein Wind über die Erde bliese / noch über das Meer / noch über einigen Baun.

v. 2. Und sahe einen andern 2 Engel aufsteigen von der Sonnen Ausgang / der hatte das Siegel des lebendigen Gottes / und schrey mit grosser Stimme zu den vier Engeln / welchen gegeben ist zu beschädigen die Erde / und das Meer.

v. 3. Und er sprach: Beschädiget die Erde nicht / noch
E 4 das

V. I.

1. Vier Engel.

Die Auslegung dieses Capitels will ich nicht berühren / sondern vorse erste über lassen dem / welchen entweder der Trieb der Einbildung von einer ihm beywohnenden sonderbaren Weisheit und Fähigkeit in der Auslegung der Prophetischen Schrifften; oder auch eine wahre Erweckung Gottes / zu der Ausarbeitung der hierinn verhandelten Sachen die Feder zur Erklärung dieses Capitels in die Hand gegeben wird. Es wird aber derselbe acht haben müssen (1) auf die von dem heil. Geist hierinn gebrauchte Zeit-Rechnung / und

dann ferner (2) bey diesen ersten Vers / wer die 4. Engel? ob es gute oder böse Lehrer? warum ihrer 4. seyn? (3) was durch die 4. Ecken der Erden / (4) durch die 4. Winde / ob es gute oder böse Lehr- oder Regierungs-Winde seyn sollen? (5) das Meer und (7) die Bäume zu verstehen.

V. 2.

2. Engel.

(1) Wer dieser andere Engel sey? (2) wie der Sonnen Ausgang allhier zu verstehen? (3) was das vor ein Siegel? (4) worinn die Beschädigung der Erde und des Meers besteho? (5) und was durch Erde und Meer hie zu verstehen?

das Meer / noch die Bäume / biß daß wir 3 versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.

v. 4. Und ich hörte die Zahl derer / die versiegelt wurden / 4 hundert und vier und vierzig tausend / die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel.

v. 5. Von dem Geschlecht Juda zwölff tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Ruben zwölff tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Gad zwölff tausend versiegelt.

v. 6. Von dem Geschlecht Aser zwölff tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Naphthali zwölff tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Manasse zwölff tausend versiegelt.

v. 7. Von dem Geschlecht Simeon zwölff tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Levi zwölff tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Issaschar zwölff tausend versiegelt.

v. 8. Von dem Geschlecht Zabulon zwölff tausend ver-

v. 3.

3. Versiegeln.

(1) Was diese Versiegelung sey? (2) Wann sie geschehen? (3) Ob nach solcher Versiegelung die vorgedachte Beschädigung der Erden / des Meers und der Bäume vor sich gegangen?

v. 4.

4. Hundert.

Warum der heilige Geist diese und nicht eine andere Zahl

genommen? 2. Warum der heilige Geist alhier aller Geschlechter Israel gedende?

v. 5.

5. Juda.

Warum der heilige Geist von Juda anfangt / und die Ordnung der Kinder Israel alhier ganz anders als sonst in der Schrift geschehen / halte? und was diese Ordnung anzeigen? (2) warum 12. tausend von jedem Geschlechte?

versiegelt. Von dem Geschlecht Joseph zwölf tausend versiegelt. Von dem Geschlecht Benjamin zwölf tausend versiegelt.

v. 9. Darnach sahe ich / und siehe / eine grosse 6 Schaar / welche niemand zehlen kont aus allen Heyden und Völkern und Sprachen / vor dem Stuhl stehend / und vor dem Lamm / angethan mit weissen Kleidern / und Palmen in ihren Händen.

v. 10. Und schrien mit grosser Stimme / und sprachen: Heil sey dem / der auf dem Stuhl sitzt / unserm Gott und dem Lamm.

v. 11. Und alle Engel stunden um den Stuhl / und um die Aeltesten / und um die vier Thiere / und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht / und beteten Gott an.

v. 12. Und sprachen: 7 Amen. Lob / und Ehre und Weisheit und Danck und Preiß und Krafft und Stärcke sey unserm Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

v. 13. Und es antwortete der Aeltesten einer / und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen Kleidern angethan? und woher sind sie kommen.

v. 14. Und ich sprach zu ihm: Herr / du weissest es. Und er sprach zu mir: Diese sinds / die kommen sind
E 5 aus

v. 9.

6. Schaar.

Was diese grosse Schaar wegen des vorstehenden siehe vor einen Numerum habe? (2) Ob der Numerus von Pfeiler / welches Wort vorher c. 3. v.

12. gedacht wird / hie zu rechnen? und warum?

v. 12.

7. Amen.

Warum hier in der 7. Zahl Lob gesprochen worden? und das Amen vorher gehet.

Griff
d die
Israel
onsten
/ hal
ag an
usend

aus grossem Trübsal / und haben ihre Kleider gewaschen / und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.

v. 15. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes / und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt / wird über ihnen wohnen.

v. 16. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten / es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne / oder irrende eine Hitze.

v. 17. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden / und leiten zu den lebendigen Wasser-Brunnen / und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

v. 15.

s. Dienen.

Ob dieser Dienst auf Erden geschehen soll oder im Himmel? und wenn auf Erden: zu welcher Zeit dieses gehöret?

Solte sich niemand zu dieser Auslegung in zwey Jahren finden / und Gott verleihet mir Leben und Gnade / so will ich im Vertrauen auf Gottes Gnade / mich auch daran machen.

Das VIII. Capitel.

Und da es das siebende Siegel aufthät / ward eine

v. 1.

1. Siebende.

Die Zeit-Rechnung besto-
bunkeler zu machen hat der
heil. Geist das siebende Siegel/
welches / nach der Ordnung der
Zeit / und wie die Siegel des

Bruchs auf einander folgten /
das erste war / wie vorhin an-
geführt / in das andere Haupt-
Gesicht gebracht / da die Po-
saunen die Gerichte Gottes über
die Kirche ausblasen.

eine 2. Stille in dem 3. Himmel / bey einer 4. halben Stunde.

v. 2. Und ich sahe sieben Engel / die da traten vor Gott / und ihnen wurden 7 sieben Posaunen gegeben.

v. 3. Und ein ander Engel kam / und trat bey den Altar / und hatte ein gülden Räuchfaß / und ihm ward viel

2. Stille.

Bedeut der Christl. Kirchen Ruhe von Verfolgung / welche Anno 184. angegangen und 18. Jahr ohngefehr eine halbe Stunde gewähret / denn 20. Jahr machen eine volle halbe Stunde. Autor Schediasmatum Apocalypticorum A. 1697. saget von dieser halben Stunde also: Quid sit, & quantum tempus significet adhuc prorsus est ignotum, igo aber ist es Gott Lob bekannt.

3. Himmel.

Die wahre und reine Kirche Gottes auf Erden.

4. Halbe Stunde.

20. Jahr machen eine halbe Stunde / weil aber im Text steht: wie eine halbe Stunde / so sieht man daß die halbe Stunde nicht ganz sondern etwa 2. Jahr daran fehlen.

5. 7. Posaunen.

Die Instrumenten sind dar-

um den Engeln / als hier die Posaunen und c. 15. die Schaa-
len gegeben worden / darbey sie die Kirchen-Para verkündigen solten / damit in denselben und ihren im N. T. habenden Zahlen / der heil. Geist die Kirchen-Jahre und derselben Rechnung verstecken könnte.

6. Gegeben.

Hier ist zu merken / daß die Engel / wie sie hervor treten nicht bereits die Posaunen hatten / sondern sie würden ihnen allerverst gegeben. Nun machet eine jede Action oder Bewegung mit dem Instrument, so die Jahr-Zahl führet / daß bey solcher die Jahre nach der Zahl des Instruments gerechnet werden müssen / deßhalb auch bey dieser Action die Zahl aller 7. Posaunen / so abgegeben worden / in der Jahr-Zahl gesetzt werden müssen / nemlich 350. Jahre.

7 viel Räuchwercks gegeben / daß er gebe zum Gebet aller Heiligen / auf den gülden Altar vor dem Stuhl.

v. 4. Und der Rauch des Räuchwercks vom Gebet der Heiligen gieng auf von der Hand des Engels vor Gott.

v. 5. Und der Engel nahm das Räuchfaß / und füllet es mit Feuer vom Altar / und schüttets auf die Erden. Und da geschahen Stimmen / und Donner / und Blitzen und Erdbebung.

v. 6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich 8 gerüstet zu posauern.

v. 7. Und der 1^o erste Engel 10 posaunete / und es ward

v. 3.

7. Viel Rauchwerck.

Zeiget an / daß zu dieser Zeit nemlich Anno 1550. und folgenden Jahren bey der Kirchen Gottes eifertig gebetet worden.

v. 6.

8. Gerüstet.

Dieses ist die andere Action oder Handlung mit denen Posaunen. Hieraus ist genüßlich zu sehen / daß eine jede Handlung oder Action mit der Posaunen etwas bedeuten müsse / denn sonst fünde dieser ganze

Wers keinen Nutzen; die Bedeutung aber steckt in Abgebung der Zahl.

v. 7.

9. Erste.

Hier steht *ἄγγελος* und gicht einer von den Engeln / wie oben bey den Siegeln.

10. Posaunere.

Die alhier verkündigte Fata fangen sich an 901. und endigen sich 951. weil die Jahr der Posaunen 50. Jahr ausmachen.

ward ein ¹¹ Hagel und ¹² Feuer mit ¹³ Blut ge-
menget / und fiel auf die ¹⁴ Erden / und das
dritte

11. Hagel.

Ist hier nicht eine äußerliche verderbende Plage / als Krieg / Pestilenz / Verfolgung und dergleichen / sondern es gehet der Verstand auf die Beschaffenheit der zu dieser Zeit in der Kirche und Gottesdienst getriebenen Lehre / und derselben Lehrer / und zeigt an / die zu dieser Zeit gepredigte Menschenlehre von dem Verdienst der Werke / Closter-Gelübden und dergleichen / welche Lehre / Glauben und Liebe / und alle daraus wachsende andere Tugend-Früchte im Herzen niederschläget und verderbet / und das Herz kalt und unfruchtbar zum wahren Dienste Gottes macht ; Hingegen wird die Evangelische Glauben und Liebe bringende Lehre / dem warmen Regen verglichen. Wann aber durch den Hagel und Hagel - Steine die Lehrer verstanden werden / so sind die Mönche damit gemeinet / als welche vorgedachte kalte und tödtende Lehre von dem Verdienst der Werke aufs höchste treiben / und damit alles Gutes in der Kirche Gottes niederschlagen und Verderben.

12. Feuer.

Dieses bedeutet in dem äußerlichen Stande der Kirchen Spaltung und Trennung zwischen denen / die in einer Societät und Gemeinschaft zusammen stehen / nach den innerlichen Zustand der Seelen aber / Hochmuth / Ehrgeiz / Neid / Haß / Feindschaft / auch Bösen-Dienst und Abgötterey.

13. Blut.

Heißt nach den äußerlichen Kirchen-Zustand eine große Verfolgung bis auf den Tod / da bey der entstandenen Spaltung und Trennung unter den höchsten Geistlichen es gar zum Blutvergießen gekommen / nach der Lehre aber oder innerlichen Beschaffenheit / gräßliche Lehre und gottloses gräßliches Leben.

14. Erde.

Muß entweder hier heißen die gesammte sichtbare Kirche / wie sie aus geistlichen und weltlichen / und aus Bösen und Frommen bestehet / oder von einer Specie derselben / nemlich von dem geistl. oder weltlichen Stand oder Kirche / und dann ist die Frage von welchem ? Gleichwie aber zu solcher Zeit

der

15 dritte Theil der 16 Bäume 17 verbrannte / und alles
18 grüne Gras verbrannte. v. 8.

der geistliche Stand seinen
Vorzug vor den Weltlichen
schon fast erlangt hatte / und
der heilige Geist in der Be-
schreibung der Geschichte / nach
Menschen-Art dieselbe einzu-
richten pflegten / auch nach-
mahls prædicata von der Er-
den / gesagt werden / die nur ih-
re rechte Bedeutung auf den
geistlichen Stande haben kön-
nen / so halte / daß alhier die
Erde nur auf den geistlichen
Stand oder Clerisey zu deuten
sey / wie dann auch / was von
Bäumen und grünen Grase
darauf alhier gesagt wird / be-
seht sich auf den geistlichen als
weltlichen Stand appliciren
läßt.

15. Das dritte Theil.

Die Geistlichkeit theilte sich
damahls und in folgenden Zei-
ten in 3. Theile / das eine Theil
hielte es mit der Obersten Ge-
walt des Papstes in der Kir-
chen ; das andere defendirte
die oberste Gewalt des Käu-
fers ; das dritte Theil gab
Gott und Jesu die Ehre / und
ließ demselbigen die oberste
Gewalt / und richtete nach sol-
chen ordentlich ein die subordi-
nar Gewalt des Kaisers und
des Papstes.

16. Bäume.

Durch diese werden ver-
standen zuweilen die hohen
Geistl. als Erzbischofe und
Bischöfe / wie denn bey dem
Dantel der Papst selbst nach
dem Gegenbilde mit einem
grossen Baum verglichen wird /
zuweilen die hohen Schul-Leh-
rer oder Doctores Theologiae
Scholasticae.

17. Verbrannte.

Zielet auf eine Vernicht-
ung und gängliche Verder-
bung der grossen Geistl. und
zwar derer die es mit dem
Papst hielten / welche in der
Spaltung und Trennung unter
den Päpsten selbst / unter sich als
auch ihrentwegen mit andern
im Haß und Feindschafft gerie-
then / und dadurch ihr zeitlich
und ewiges Wohlsseyn / gleich-
sam verzehret und verbrannt
wurde.

18. Grün Gras.

Alle die in Ansehen und Eh-
ren im Geistl. Stande lebten /
und in Ehren / zu grünen begie-
rig waren / oder die Welt-ge-
stirneten / denn diese werden
am meisten in den Psalmen
dem grünen Grase verglichen /
die wurden in solchen vorgela-
gen Spaltungen mit verdorben
und verkehret.

v. 8. Und der ander Engel ¹⁹ posaunete / und es
führ wie ein ²⁰ grosser Berg / mit ²¹ Feuer brennend/
ins ²² Meer. Und ²³ das dritte Theil des Meers
ward ²⁴ Blut.

v. 9. Und das ²⁵ dritte Theil der ²⁶ lebendigen
Crea-

v. 8.

19. Posaunete.

Was folget/ gehet nach der
Zahl der Posaunen von 91. bis
1001.

20. Großer.

Berge sind Erzh- und Bischö-
fe/ dieses ist ein grosser Berg/
und also ist es der Papst/ oder
der Päpstliche Stuhl selbst.

21. Feuer.

Er war mit innerlicher
Spaltung und Trennung
(Schisma) angezündet.

22. Meer.

Ist die allgemeine Abend-
ländische Kirche/sonderlich nach
dem Stand der Layen oder
Weltl. so nunmehr den Na-
men Römisch Catholisch / und
vergestalt die Römische Kirche
zur Mutter angenommen.

23. Dritter Theil.

Die Kinder trass dieser Berg
nicht/ (2) auch nicht die von de-
nen erwachsenen/ so sich bestän-
dig an Jesum/ den alleinigen
obersten Bischoff der Seelen

in Glauben halten / sondern
nur die übrigen.

24. Blut.

Dieses Blut ohne Feuer und
Schwert ist das Sünden-
Blut / und zeigt an das gott-
lose und verbotene Leben und
Gräuel Thaten / massen v. 9.
steht/ daß daher die Creaturen
im Meer gestorben; oder die-
ses Blut verursacht/ das bren-
nende Feuer des Berges / und
sind davon gestorben. NB.
die lebendige Creaturen v. 9.

v. 9.

25. Dritter Theil.

Siehe oben n. 23.

26. Lebendigen.

Im Grund-Text die See-
len hatten / d. i. in denen noch
ein geistliches Glaubens-Le-
ben / wiewohl in geringer
Masse war / oder auch vor-
wahrer Glieder Christi gehal-
ten worden.

27 Creaturen / im Meer 28 starben / und das 29 dritte Theil der 30 Schiffe wurden 31 verderbet.

v. IO. Und der dritte Engel 32 posaunete / und es fiel ein grosser 33 Stern vom 34 Himmel / der brannte wie

27. Creaturen.

Die vom weltlichen Stande oder die Layen.

28. Starb.

Geistl. Weise in dieser äusserlichen Spaltung und Trennung / denn durch dieses Aergerniß wurden die Seelen / die noch / wiewohl im schwachen Glauben lebten / gedregert / und mit zur Gottlosigkeit und Abfall von Gott verleitet.

29. Dritter Theil.

Von der Verderbung blieben befreuet:

(1) Die Bischoffstümer und Particular-Kirchen / so an der Kirchen-Spaltung gar keinen Theil nahmen.

(2) Diejenigen / so in rechter Ordnung es mit dem Kaiser als dem obersten Haupt der sichtbaren Kirchen hielten / die übrigen wurden verderbet.

30. Schiffe.

Bischofliche und unter derselben Regierung stehende Particular-Kirchen.

31. Verderbet.

Litten in dieser Spaltung so wohl nach den geistl. als weltlichen oder äusserlichen Zu-

stand / Schaden und Verderben.

v. IO.

32. Posaunere.

Diese hier beschriebene Kirchen-Fata gehen von 1001. bis 1051.

33. Sterne

Sind Bischöfe und Kirchen-Lehrer / grosser Stern ist der Papst / hier aber muß nicht einer / sondern collective alle Päpste / wie sie sich auf den Päpstl. Stuhl in diesen Jahren einander gefolget / und die Glaubens-Lehre verfallen lassen / verstanden werden.

34 Himmel.

Aus der wahren Kirche / und dero Glauben / ist dieser Stern herunter gefallen / auf die irrige und Abgöttische Lehren von Verdienst der Werke / Heiligkeit des Clösterl. oder Mönchs-Lebens / Verehrung der Heiligen und dero Körper und Reliquien, wie auch die Lehre von der Apostolischen Gewalt des Päpstlichen Stuhls und dergleichen.

wie eine ³⁵ Sackel / und fiel auf das dritte Theil der
³⁶ Wasser-Ströme / und über die ³⁷ Wasser-
 Brünne.

v. II. Und der Nahme des Sterns heisset ³⁸ Wermuth. Und das ³⁹ dritte Theil ward Wermuth /
 und viel Menschen ⁴⁰ starben von den Wassern / daß
 sie waren so bitter worden.

v. 12. Und der vierdte Engel ⁴¹ posaunete / und es
 ward

³⁵ Sackel.

Diese giebt ein fladderndes
 Licht mit Gestand und Rauch
 vermengt / also fuhreten diese
 grosse Sterne ein gleiches Licht
 der Lehre ein in die Kirche / da-
 durch dieselbe mit Rauch /
 Danpff und Gestand vieler
 groben Irthümer angefüllet
 ward.

³⁶ Wasser-Ströme.

Hiedurch werden die Elö-
 ster der Mönche und Noanen
 verstanden.

³⁷ Wasser-Brunn.

Hiedurch die Schulen in
 welchen die Jugend unterwie-
 sen worden.

v. II.

³⁸ Wermuth.

Wegen der falschen irrigen
 Lehren.

³⁹ Dritte Theil.

Rehaultich des Wassers wie

in andern Exemplarien stehet /
 wodurch die göttliche Lehre von
 allen Articula des Christlichen
 Glaubens verstanden wird /
 welche nunmehr zum dritten
 Theil irrig in den Kirchen ge-
 lehret worden / daß nur 2 Theil
 von allen solchen Glaubens
 und Lebens-Articula rein und
 ganz geblieben.

⁴⁰ Starben.

Weil die Glaubens und Le-
 bens-Lehren zum dritten Theil
 mit grossen Irthümern ver-
 derbet waren / so starben die
 jenigen / so solche Irthümer
 annahmen / geistlichen und ewi-
 gen Todes.

v. 12.

⁴¹ Posaunere.

Diese Posaune gehet von
 Anno 1051. bis 1101.

ward ⁴² geschlagen ⁴³ das dritte Theil der ⁴⁴ Sonnen / und das dritte Theil des ⁴⁵ Monden / und das dritte Theil der ⁴⁶ Sterne / daß ihr dritte Theil ⁴⁷ verfinstert ward / und der ⁴⁸ Tag das dritte Theil nicht schien / und die ⁴⁹ Nacht desselbigen gleichen.

v. 13.

42. Geschlagen.

Wird gedeutet auf die Schwächung und Benennung der Autorität / Ansehen / Kraft und Gewalt.

43. Das dritte Theil.

Von der Kraft / Autorität und Gewalt / daß noch 2. Theil davon nachblieben.

44. Sonne.

(1) Ist Christus die Sonne seiner Kirchen mit seinem Worte.

(2) Wird der Kaiser als der oberste Regent auch der Sonnen verglichen.

(3) Der Papst / der sich selbst die Sonne der Kirchen nennet.

45. Mond.

Ist die Kirche auf Erden.

46. Sterne.

Sind die Bischöfe und Lehrer der Kirchen.

47. Verfinstert ward.

Theils wegen eigener schlechten Erkenntnis in Göttl. Lehren und Sachen / theils wegen des

falschen Vortrags des göttlichen Wortes / wobey auch die Hoheit und Klarheit ihrer Autorität und Ansehens verlohren ging / sonderlich bey denen klugen Bekennern der wahren Lehre / welche den Abfall und Mißbräuche der Kirchen und ihrer Lehrer erkanaten.

48. Tag.

Hierdurch verstehe ich die Klöster / in welchen zu dieser Zeit bis zum Anfang des 13. Seculi noch die größte Erkenntnis von Gott und seiner Lehre war / auch die Jugend in dem Worte Gottes am meisten noch unterrichtet worden.

49. Nacht.

Hierdurch verstehe ich die Bischöfliche und andere kirchlichen Gemeinen / worinnen zu dieser Zeit das Wort Gottes und dessen Dienst schlecht und unerbaulich getrieben worden / und wenig Erkenntnis vom rechten Gottesdienst war.

v. 13. Und ich sahe / und höret einen Engel ⁵⁰ fliegen mitten durch den Himmel / und sagen mit ⁵¹ grosser Stimme: Weh / weh / weh denen die auf Erden wohnen / für den andern ⁵² Stimmen der Posaunen der dreyer Engel / die noch posaunen sollen.

v. 13.

50. Fliegen.

Diemeil die folgende Fata geschwinde über die ganze Abendländische Kirche an allen Orten kommen solten.

51. Große Stimme.

Diese hierdurch angebeu-

tete 100. Jahr gehen an / von 1101. biß 1201.

52. Stimmen.

Der Posaunen Thon heisset hier eine Stimme / anzudeuten / daß die Jahre der Stimme und Posaune einerley / wie oben gemeldet.

Das IX. Capitel.

Und der fünfte Engel ¹ posaunete / und ich sahe einen ² Stern gefallen vom Himmel auf die Erden / und ihm ward der ³ Schlüssel zum ⁴ Brunnen

§ 2

nen

1. Posaunete.

Diese Posaune bläset aus die Fata der Kirchen von Anno 1201. biß 1251.

2. Stern.

Ein oder mehrere Kirchenlehrer / der oder die den Glauben in der wahren Kirchen und derselben Lehre verlassen / und sich nach der irdisch gesinneten Vernunft einen Gottesdienst in Scheinheiligkeit ersonnener

guten Werke / erwöhlet haben.

3. Schlüssel.

Erfindung / Gelegenheit und Macht oder Vergünstigung geben.

4. Brunn.

Die Uhrqrell / daraus unergündliche Irthümer und Bosheiten in Lehr und Leben / herqvillet.

nen des 5 Abgrunds gegeben.

v. 2. Und er thät den Brunn des Abgrunds 6 auf/ und es gieng auf ein 7 Rauch aus dem Brunnen / wie ein Rauch eines 8 grossen Ofens. Und es ward verfinstert die 9 Sonne/ und die 10 Luft von dem Rauch des Brunnen.

v. 3. Und aus dem Rauch kamen 11 Heuschrecken auf

5. Abgrund.

Das Gleichniß ist genommen von dem Meer / welches tieffe Schlünde und Schlammgruben hat / 1. B. Mos. 7. v. 11. Hier bedeutet es die Tiefe des Satans / darinnen er seinen Schlamm so wohl falscher Lehr als aller Gottlosigkeit im Verborgnen hält/ und solche zu wetten durch seine Werkzeuge hervorbringet. Jud. v. 13.

6. Auf.

Er brachte hervor die schädliche und böse Lehre.

7. Rauch.

Ein Rauch ist betrüglich / man meint es sey etwas / und doch ist es nichts / also die falsche Lehre 2. Tim. 3. v. 13. Ein Rauch verdunkelt die Sonne/ die falsche Lehre Christum mit seinem Evangelio 2. Cor. 4. v. 4. Der Rauch vergehet endlich / so wenig Bestand kan haben falsche Lehr. Ps. 37. v. 20.

8. Grossen Ofens.

Es ist ein solcher starker Rauch gewesen/ der sich durch

die ganze Kirche ausgebreitet/ und dieselbe in Finsterniß und Verderb gestürzet hat.

9. Sonne.

Christus dessen Person/ Amt und Wort / durch die falsche Lehre ist angegriffen worden / daß die arme Leute ihren Irrthum nicht in dem Licht rechtschaffener Erkenntnis gesehen haben. 2. Cor. 4. v. 3.

10. Luft.

Freyer Lauff des Evangelii/ welches als ein Wind des heil. Geistes in der Gemeinde des Herrn sich hören läßt/ Act 2. v. 2.

v. 3.

11. Heuschrecken.

Dieses sind die vier Orden der Bettelmönche/ als Augustiner/ Carmeliten/ Dominicaner/ Franciscaner/ diese werden allhier un an andern Orten der Schrift / sonderlich auch bey den Propheten Joel denen Heuschrecken verglichen/ welches in explicatione Joelis so Gott Gnade giebt/ klar am Tag ge-

auf die ¹² Erden / und ihnen ward Macht gegeben /
wie die ¹³ Scorpionen auf Erden Macht haben.

v. 4. Und es ward zu ihnen gesagt / daß sie nicht
¹⁴ beleidigten das ¹⁵ Gras auf Erden / noch kein ¹⁶ Grü-
nes / noch keinen ¹⁷ Baum / sondern allein die Men-
schen / die nicht haben das ¹⁸ Siegel Gottes an ihren
Stirnen.

v. 5. Und es ward ihnen gegeben / daß sie nicht ¹⁹ töd-

§ 3

teten

12. Erde.

Die Kirche heist allhier Er-
de / weil an statt des himmli-
schen Jesu / der irdische Papst
der oberste Regente in der Kir-
chen / und an statt göttlicher
himmlischer Lehre / Menschen-
Sagungen und Lehren von tod-
ten Wercken in der Kirchen ge-
trieben worden.

13. Scorpionen.

Dieses Thier soll mit dem
Haupte schmeicheln / mit dem
Schwanz aber giebt es tödt-
liche Stiche / also sind die
Bettel-Mönche mit ihren Leh-
ren schmeichelnde und darbey
tödtende Thiere.

v. 4.

14. Beleidigten.

An der Seelen.

15. Gras.

Dieses verstehe ich von den
lungen noch unschuldigen Kin-

bern / weil die Tauffe und
derselben Kraft von ihnen
nicht verderbet worden.

16. Grünes.

Die frommen Auserwehl-
ten.

17. Bäume.

Gelahrte Geistliche.

18. Siegel.

Der wahren beständigen
Kindschaft Gottes.

v. 5.

19. Tödteten.

Durch Verfolgung oder
Entziehung alles göttlichen
Worts und Lehre / wodurch
das geistliche Leben gege-
ben und erhalten werden
muß.

teren / sondern sie ²⁰ quälerten ²¹ fünf Monden lang /
und ihre Qbaal war wie eine Qbaal vom ²² Scor-
pion / wenn er einen Menschen häuet.

v. 6. Und in denselbigen Tagen werden die Men-
schen den ²³ Tod suchen / und nicht finden / wer-
den begähren zu sterben / und der Tod wird von ihnen
²⁴ fliehen.

v. 7. Und die ²⁵ Heuschrecken sind gleich den
Ros:

^{20.} Quälerten.

Das Gewissen mit aller-
hand Auflagen todter Werke /
dadurch Gnade bey Gott und
Vergebung der Sünden zu
verdienen / als Wallfaren /
Fasten und dergleichen / da-
durch nur die Seelen gequälet
wurden / und doch keine Ge-
wissens-Ruhe / welche allein
durch wahren lebendigen Glau-
ben an Jesu Verdienst / aus
dem Worte Gottes / in der in
der Buß-Angst stehenden See-
len geböhren wird / erlange-
ten.

^{21.} Fünf Monden.

Wie die fünf Monden zu
rechnen / davon siehe am Ende
die Jahr-Rechnung.

^{22.} Scorpion.

Das Stechen des Scorpions
soll eine unaussprechliche Ban-
gigkeit um das Herz verursa-
chen / dahin sich das Gift
ziehet.

v. 6.

^{23.} Tod.

Die Menschen werden su-
chen ihr Fleisch zu tödten samt
den Lüsten und Begierden / und
der Sünden und der Welt ab-
zustehen / durch Annnehmung
des Eösterlichen Lebens oder
Erlöschung der Verdienste
und vermeinten Gerechtigkeit
der Mönche.

^{24.} Fliehen.

Sie werden aber dadurch
ihrer Sünden und derselben
Qbaal nicht los werden / son-
dern ihre Lüste werden lebendig
bleiben nebst der Unruhe ihres
Gewissens / weil sie durch Ver-
dienst der Werke / und nicht
durch den Glauben an Jesu /
die Gnade Gottes suchen.

v. 7.

^{25.} Heuschrecken.

Sind wie vorgesagt die
vier Orden der Bettel-Mön-
che.

26 Koffen / die zum Kriege bereit sind / und auf ihren
Hauptern wie 27 Kronen dem 28 Golde gleich / und
ihr Antlitz gleich der 29 Menschen Antlitz.

v. 8. Und hatten Haar wie 30 Weiber-Haar / und
ihre 31 Zähne waren wie der 32 Löwen.

v. 9. Und hatten 33 Panzer wie eiserne Panzer /
§ 2 und

26. Koffe.

Warum die Bettel-Mönche
den Koffen verglichen werden/
darvon soll ausführlich über
den Propheten Joel gehandelt
werden.

27. Kronen.

Nehmlich die abgeschorne
Krone auf dem Haupte / wel-
ches sie selbst Kronen nennen.

28. Golde.

Nach ihrer Einbildung und
falschen auch bey den einfältig
geglaubten Ruhm / nemlich /
daß ihr Orden-Leben so gut sey/
als das beste Evangelische
Gold.

29. Menschen.

Scheinheilkelt / Vollkom-
menheit des göttlichen / dem
ersten Menschen anerschaffenen
Ebenbildes / denn sie in Gleiß-
neren der Engel sich vor den
Leuten stellen.

v. 8.

30. Weiber-Haare.

So lang und bald verwir-

ret seyn / 1. Cor. 11. v. 15. sind
bey ihnen viel Geschwätz und
Räncke / daraus man nicht bald
kommen kan. 2. Pet. 3. v. 16.
Gal. 1. v. 7.

31. Zähne.

Begierde nach leiblichen
Dingen / Gütern 1c. Amos 4.
v. 6.

32. Löwen.

Denen man den Raub nicht
mehr nehmen kan / weil sie viel
zu stark seyn.

v. 9.

33. Panzer.

Brust-Harnisch Ephes. 6.
v. 14. wird Krebs genennet /
eine der vornehmsten Kriegs-
Rüstungen der Alten. Ist die-
ser Lehrer Gewalt ihre Lehre
wider die Widersacher zu be-
schützen.

und das ³⁴ Rasseln ihrer ³⁵ Flügel wie das Rasseln an den ³⁶ Wagen vieler Kasse / die im Krieg laufen.

v. 10. Und hatten ³⁷ Schwänze gleich den ³⁸ Scorpionen / und es waren ³⁹ Stachel an ihren Schwänzen / und ihre Macht war zu beleidigen die Menschen ⁴⁰ fünf Monden lang.

v. 11. Und hatten über sich einen ⁴¹ König / einen Enz

34. Rasseln.

Griechisch die Stimmen.

35. Flügel.

Ihrer vielen Familien / dann sonderlich der Franciscaner Orden sich nachmahls in viele besondere Orden und Familien zertheilet / und jede Familie einen besondern Rahmen angenommen hat / als Observantes, Conventuales, Minimi, Reformati, Capucini und mehr andere / wie beyhm Hospiniano de origine & progressu Monachatus zu lesen.

36. Wagen.

Weil die Regierung der Mönche insgemein aus vielerley Art der Regenten bestehet / darauf der Wagen des Ordens fortgerollt oder gezogen wird.

v. 10.

37. Schwänze.

Das sind die Lehren bey solchen Orden.

38. Scorpionen.

So giftig und schädlich.

39. Stachel.

Giftige tödtende Lehren.

40. Fünf Monden.

Warum alhier wieder steht 5. Monden / und also die 5. Monden deren v. 5. gedacht wird / wiederhohlet worden / davon soll in der Jahr-Rechnung hiernächst die Meynung gesagt werden.

v. 11.

41. König.

Dieser König ist der Papst der ihr oberster Regente ist / und ihre Orden confirmiret vel privilegiret hat / und dessen Befehl sie als Unterthanen blindlings zu folgen / auch Krafft ihrer Ordens-Regel verbunden sind.

Engel aus dem ⁴² Abgrund / des Nahmen heisset auf
Ebreisch ⁴³ Abaddon / und auf Griechisch hat er den
Nahmen Apollyon.

v. 12. Ein Wehe ist dahin / ⁴⁴ siehe / es kommen
noch zwey Wehe nach dem.

v. 13. Und der sechste Engel ⁴⁵ posaumete / und ich
höret eine Stimme aus den vier Ecken des güldenen
Altars für Gott.

§ 5

v. 14.

42. Abgrund.

Des Päpstlichen so genann-
ten Apostolischen Sitzes / wel-
cher der Abgrund aller Anti-
christlichen Lehre ist / dann
wann dem Päpstlichen Stuhle
nicht wäre die oberste Kirchen-
Gewalt und Apostolische ja
Christi Macht und Stimme
bengelegt und eingeräumt
worden / würden nicht so viel
Münche und schädliche Lehrer
und Lehren die Kirche über-
schwemmet haben.

43. Abaddon.

Beide Wörter heißen einen
Verderber / der die Kirche
Gottes durch Antichristliche
Lehren verdorben.

Als ich mit dieser Erklär-
ung zu Ende / habe ich gefun-
den / daß Herr Melchior Kro-
meyer in seiner Kirchen-Chro-
nica über die Offenbarung

St. Johannis dieses Capitel
bis hieher mehrentheils sehr
wohl und weittläufiger ausge-
legt / sonsten aber hat solcher
Mann sehr offt gefehlet / mas-
sen ich mich selbst von hin und
wieder in der Auslegung un-
tergelauffenen Fehlern / den
rechten Sinn des heiligen Gei-
stes betreffend / gar nicht aus-
schliesse.

v. 12.

44. Siehe.

Zeiget / daß die 2. Wehe
müssen mit zur Jahr-Rechnung
kommen.

v. 13.

45. Posaumete.

Diese Posanne ließ sich hö-
ren Anno 1463. und gehet mit
der darauf folgenden Stimme
bis aufs Jahr 1563.

v. 14. Die sprach zu dem sechsten Engel / der die Posaune hatte: Löse auf die ⁴⁶ vier Engel / ⁴⁷ gebunden an dem grossen Wasser-Ström ⁴⁸ Euphrates.

v. 15. Und es wurden die vier Engel los / die ⁴⁹ bereit waren auf eine ⁵⁰ Stunde / und auf einen Tag / und

v. 14.

46. Vier Engel

Dieses sind die Jesuiten / wie auch der Author Phosphori Apocalyptici, so Anno 1699. gedruckt / welchen aber ich erst zu sehen bekommen im Martio c. 3. dieser rechten Meynung ist Diese theilten sich in 4. Theile / davon die vornehmsten genannt worden (1) quatuor votorum professi, und diese sind die Cardinales in societate ex quibus Generalis illorum Rex eligitur, quibus tanquam Cardinibus tota societas vertitur, sunt verba Hospiniani, (2) dann folgen trium votorum professi, welches seynd die Episcopi in societate illa, (3) kommen Coadjutores spirituales, (4) Coadjutores temporales.

47. Gebunden.

Sie hielten sich eine Zeitlang auf in Rom oder Italien / und war ihre Zahl durch die Päpstliche Confirmation, so A. 1540. nach vielen ihnen einige Jahre zugestossenen Widerwärtig-

keiten erfolgete / auf ^{60.} einge- schrenket. Anno 1543. aber / und nachhero im Concilio Tridentino Anno 1563. erhielten sie volle Freyheit sich zu vermehren / und ihren Orden auszubreiten ohne alle Restriction und Bedingung / so daß ihre Loslassung man von solcher Zeit her nehmen muß.

48. Euphrates.

Hat den Rahmen ex fecunditate von der Fruchtbarkeit / und wird htermit vom heiligen Geist gezelet auf die Fruchtbarkeit der vielen Mönchs-Orden.

v. 15.

49. Bereit.

Nemlich von A. 1543. an.

50. Stunde.

Sind vierzig Jahr / so viel Jahr hat auch der Tag / weil cap. 18. v. 8. 10. 17. 19. Tag und Stunde als parallel oder sich gleich gesetzt werden.

und auf einen ⁵¹ Monden / und auf ein Jahr / daß sie
⁵² tödten das ⁵³ dritte Theil der Menschen.

v. 16. Und die Zahl des ⁵⁴ reißigen Zeuges war
⁵⁵ viel tausend mahl tausend / und ich ⁵⁶ hörte ihre
 Zahl.

v. 17. Und also sahe ich die Kasse im Gesichte / und
 die drauf ⁵⁷ saßen / daß sie hatten ⁵⁸ feurige und
 gele

⁵¹ Monden.

Rechne allhier / da nur eines
 Monden gedacht wird / auf ¹²⁰.
 Jahr / und so viel Jahre hat
 auch ein Jahr allhier / so daß
 die ganze Zeit der Jesuiten
 ausmacht ³²⁰. Jahr.

⁵² Tödreren.

Leiblich mit Verfolgung /
 wiewol dieser Tod allhier nicht
 gemeynet / sondern geistlich
 durch böse Lehre.

⁵³ Dritter Theil.

Beständige wahre Christen
 von Lutheraner und Reformir-
 ten bleiben von der Jesuiten
 Töbten befreuet / und von den
 Römischen selbst. (1) Die un-
 schuldigen Kinder / (2) die
 einfältigen Frommen von
 Mannes und Weibes Perso-
 nen / so Gott sonderlich zum
 Glauben vor ihrem Ende
 bringt und erhält / (3) die hin
 und wieder in der Römischen
 Kirche noch verborgene
 Rechtgläubige.

v. 16.

⁵⁴ Reißigen Zeug.

Krieges-Heer zu Pferde in
 der Grund-Sprache / gleich
 wie die vorigen Münche den
 Kassen oder Pferden verglichen
 worden / also auch diese / wie sie
 dann im folgenden Vers Kasse
 oder Pferde genannt worden.

⁵⁵ Viel.

Griechisch 2. mahl 100000.
 mahl 1000. eine gewisse Zahl
 sehet Gott / wegen seiner Vor-
 sehung / groß aber / sich vor der
 Macht und Menge dieser Fein-
 de zu entsetzen.

⁵⁶ Hörere.

Zeiget an / daß ihre Zahlet-
 ne gewisse beschriebene Zahl
 sey / wie dann die Jesuiten selbst
 ihre Anzahl genau wissen.

v. 17.

⁵⁷ Saßen.

Sind die Provinciales und
 der General der Jesuiten nebst
 dem Papst.

⁵⁸ Feurig.

Feuer bedeutet Zwietracht /
 Uneinigkeit und Unruhe.

59 gele und 60 schwefelichte Panker / und die 61 Häu-
pter der Kasse wie die Häupter der 62 Löwen / und aus
ihrem 63 Munde gieng 64 Feuer / und 65 Rauch / und
66 Schwefel.

v. 18. Von diesen dreyen ward 67 ertödtet 68 das
dritte Theil der Menschen / von dem Feuer und
Rauch und Schwefel / der aus ihrem Munde
gieng.

v. 19. Denn ihre 69 Macht war in ihrem 70 Mun-
de.

59. Gele.

Purpur-Farbe blutige Ver-
folgung / Ertelisch hyacinth,
andere legen hyacinth von et-
ner blauen oder Farbe des
Rauchs aus.

60. Schwefelichte.

Von Betrug und schändlichen
Lasteren und Greuel-Sünden
stinkende.

61. Häupter.

Ihre Vornehmsten.

62. Löwen.

Grausam und alles zerreis-
send und sich unterwerfend.

63. Munde.

Wille / Intention, Rath-
schläge und Unterweisung oder
Lehren.

64. Feuer.

Unruhe / Streitt und Krieg.

65. Rauch.

Betrug / falsche Räncke und
böse Lehren.

66. Schwefel.

Unflätiges garstiges Leben
und Laster. Dieses sind ihre
off- und defenlive Wehr und
Waffen.

v. 18.

67. Ertödtet.

Um Seel und Seligkeit ge-
bracht.

68. Das dritte Theil.

Vid. n. 53.

v. 19.

69. Macht.

Kan heißen die Obersten
und Fürnehmsten unter ihnen/
oder die Aemter / dadurch sie ih-
re vornehmste Krafft und Ge-
walt ausüben. Confessionarij.

70. Munde.

Entweder dessen der ihnen
zu befehlen und das Wort zu
führen hat / oder die Redener
und Gesandten aus ihrem
Mittel.

de. Und ihre ⁷¹ Schwänke waren den ⁷² Schlangen gleich / und hatten ⁷³ Häupter / und mit denselbigen thäten sie ⁷⁴ Schaden.

v. 20. Und ⁷⁵ blieben noch Leute / die nicht getödtet wurden von diesen Plagen / noch Buße thäten für die Werck ihrer Hände / daß sie nicht anbeteten die Teuffel / und die guldene / silberne / eherner / steinerne und hölzerne Götzen / welche weder sehen noch hören / noch wandeln können.

V. 21.

71. Schwänke.

Ihre Prediger und Lehrer in den Schulen und auf den Cangeln.

72. Schlangen.

Wegen ihrer listigen und giftigen Lehren und Beredungen.

73. Häupter.

Entweder ihre vorgesezte Rectores und andere Befehlshaber / oder ihre vorgeschriebene Instructiones und Anweisungen ihres Verhaltens.

74. Schaden.

An Seel / Leib / Ehr und Gut.

V. 20.

75. Blieben.

In Griechischer Sprache stehet / die ubrigen so nicht ge-

tödtet wurden. Die Auslegung ist mir schwer bey diesem Vers / ich verstehe es so / daß Leute im Papsthum / auch bey den Lutherischen und Reformirten zu dieser verkündigten Zeit / seyn / und diese Zorn-Plagen Gottes nicht fühlen in ihrem Gewissen / so daß solches darüber in geistl. Todesangst / oder in schweren Ansechtungen verfallen solte / sondern leben sicher in ihrer Abgötterey / die hier leib- und geistlicher Weise nach allen Umständen beschrieben wird / ohne Buße / ohne Befeh- rung.

v. 21. Die auch nicht Bussē thäten für ihre
76 Mörde / 77 Zauberey / 78 Hurerey und 79 Die-
berey.

76. Mörde.

Außerlich in der That / wie
Cain den Abel / Gen. 4. v. 8.
innerlich im Herzen mit Zetud-
schafft / 1. Joh. 3. v. 15. mit bösen
Worten / Ps. 57. v. 5. unchristli-
chen Geberden / Ps. 37. v. 12.
durch Entziehung der Hülff
dem Elenden / Luc. 10. v. 31.
32. und wie der Mord an sich
selbst begangen wird durch U-
bermaaß im Essen und Trin-
cken / Sir. 37. v. 32. Unkeusch-
heit / Sir. 23. v. 23. Zorn Sir.
30. v. 26. Geiß / Sir. 31. v. 1. 6.
7. Vermessenheit / Sir. 3. v. 27.
und die Seele durch die Sün-
de tödten. Eph. 2. v. 5.

77. Zauberey.

Griechisch ist eine Zauberey
durch Argneyen und deutet auf
irrige Lehre des Antichristli-
schen Wesens. Offenb. Joh. 18.
v. 23.

78. Hurerey.

Geistliche Hurerey ist Abfall
von dem wahren GOTT und
dessen Wort. Exod. 34. v. 15.

79. Dieberey.

Geistlicher Diebstahl ist wo
man GOTT nimmt das was
GOTTES ist / ihn nicht recht er-
kennet / ihn nicht allein anhan-
get / über alles fürchtet / liebet /
ehret / auf ihn trauet und hof-
set / Rom. 2. v. 22.

Das X. Capitel.

Wid ich sahe einen andern · starcken Engel vom
Himmel herab kommen / der war mit einer
Wolcken bekleidet / und ein Regenbogen auf seinem
Haupt / und sein Antlitz wie die Sonne / und seine
Füße wie die Feuer / Pfeiler. v. 2.

v. 1.

1. Starcken

Christus Iesus starck we-
gen seiner göttlichen Allmacht /
weil er zur Seligkeit der
Menschen von GOTT gesand.

Die Auslegung der übrigen
Worte sind in Hrn. M.
Schweihern Offenbarungs-
Schlüssel zu finden / dessen
Auslegung ich mich auch dann
und wann bedienet habe.

v. 2. Und er hatte in seiner Hand ein 2 Büchlein
3 aufgethan/ und er setzte seinen 4 rechten Fuß auf das
5 Meer/ und den 6 linken auf die 7 Erden.

v. 3. Und er schrey mit 8 grosser Stimme/ wie ein
9 Löwe brüllet. Und da er schrey/ redeten 10 sieben
Donner ihre Stimmen.

v. 4.

v. 2.

2. Büchlein.

Ist das Wort Gottes und
desselben reine Lehre.

3. Aufgethan.

Die freye Verkündigung
und Predigt des Wortes Got-
tes und der Evangelischen
Lehre.

4. Rechten Fuß.

Seine fürnehmste Gnaden-
Regierung und Führung.

5. Meer.

Die Gemeine Gottes aus
den weltlichen Stand beste-
hend.

6. Den Linken.

Seine nicht mit solcher
Wirkung und Gehorsam ver-
bundene Gnaden-Regierung
und Führung.

7. Erden.

Den geistl. Lehr- Stand
der im Papstthum sich ganz
dem irdischen ergeben hatte.
Andere legen es anders aus/
gewiß ist es/ daß entweder der

geistliche und weltliche Stand
durch Meer und Erde / oder
auch die Papstliche und E-
vangelische Kirche alhier ver-
standen werde.

v. 3.

8. Großer Stimme.

Diese Stimme redet alhier
nichts / und also wird sie nicht
zu Jahren gerechnet.

9. Löwe.

Der Löwe aus dem Stamme
Juda läßt sich öffentlich in den
Evangelischen Kirchen wieder
hören.

10. Sieben Donner.

Können seyn die 7. Zelten/
da die donnernde Geseg-Pre-
digt zur Buße und Bekehrung
mehrentheils noch öffentlich in
den Evangelischen Kirchen
wird gehört werden. Sonst
aber ist meine Meynung daß
die Rede dieser Donner sey ge-
wesen / von den Spaltungen
in den Evangelischen als Lu-
therischen und Reformirten
Kir-

v. 4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten / wolte ich sie schreiben. Da höret ich eine Stimme vom Himmel ¹¹ sagen zu mir: ¹² Versiegele was die sieben Donner geredet haben / dieselbigen schreibe nicht.

v. 5. Und der Engel / den ich sahe stehen auf dem Meer / und auf der Erden / hub seine Hand auf gen Himmel.

v. 6. Und ¹³ schwur bey dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / der den Himmel geschaffen hat / und was drinnen ist / und die Erde / und was darinnen ist / und das Meer / und was darinnen ist / daß hinfort keine ¹⁴ Zeit mehr seyn soll: v. 7.

Kirchen steter D. Lutheri Reformation, und was eine von der andern / wie auch sie unter sich selbst haben leiden und ausstehen sollen; sieben Stimmen aber sind es / weil solche Zeit die Zahl von 7. Stimmen fast austrägt bis ans Ende der Offenbahrung / nemlich 350. Jahre.

v. 4.

11. Sagen.

Diese Stimme weil sie spricht / muß auch gerechnet werden.

12. Versiegele.

Bleibt also die Verkündigung allhie versiegelt / ob schon die verkündigte Sachen und Leiden theils geschehen seyn / und theils noch geschehen werden.

v. 6.

13. Schwur.

Weil dieser Eid in Worten geschehen / so müssen die Jahre dieser Stimme gezehlet werden / und weil es nach den 3. Vers eine grosse Stimme ist / so machet es allhier 100. Jahr.

14. Zeit.

Durch die Zeit *χρόνος* werden allhier verstanden 240. Jahre / als die Jahre von zwey Leuchter / oder einer ganzen Gemeine von Lehrern und Zuhörern bestehend / so das sieben-theil der ganzen Offenbahrungszeit welche 1680. Jahr sind / machet / worzu der *Terminus à quo* gesetzt / nemlich 183. Jahr / so folget dann auch der *Terminus ad quem*, oder das

v. 7. Sondern in den 15 Tagen der Stimme des
 siebenden Engels / wenn er posaunen wird / so soll
 16 vollendet werden das 17 Geheimniß Gottes / wie
 G er

das letzte Jahr der Offenbahr-
 ten Zeit als 1863. Jahr.

Von dieser Zeit der 240.
 Jahr wird gesagt / daß dieselbe
 nach Ablauf der Jahre dieser
 Stimme nicht mehr seyn soll /
 wie dann auch die letzte Posaune
 mit allen ihren Stimmen
 nur 200. Jahr machet / so daß
 noch 40. Jahr fehlen / daß es
 nicht ein *Xpovos* ist / daraus
 dann merckbar zu schließen / (1)
 daß diese Stimme zu einer ge-
 wissen Zeit geredet / die gewiß
 nach ihrer Länge in dieser Of-
 fenbahrung determiniret ist /
 (2) daß nach Abfluß der Zeit
 dieser Stimme bis auf die le-
 tze Jahre der 7den Posaune
 gleichfalls eine Zeit von einer
 gewissen und in der Offenbahr-
 ung sich findenden determi-
 nation sey / (3) daß die Zeiten
 bey den verkündigten Gescheh-
 ten in dieser Offenbahrung eine
 gewisse determinirte Länge ha-
 ben.

v. 7.

15. Tagen.

Aus diesen und folgenden
 Worten dieses Versus ist zu
 schließen / (1) daß diese Stim-
 me / wie auch die Posaune ge-

weise Tage oder Zeit habe /
 (2) daß die Tage der Stim-
 me mit den Tagen der Posaune
 eine Länge / weil alhier an
 statt der Tage der Posaune ste-
 het: der Tage der Stimme /
 (3) daß die Tage der Stimme
 bey der siebenden Posaune die
 letzte Zeit machen / da die letzte
 Offenbahrte Fata geschehen müs-
 sen / (4) daß die Jahre der le-
 teten Posaunen mit ihren bey sich
 habenden Stimmen keine solche
 Zeit von so viel Jahren aus-
 mache als Jahre das Wort
Xpovos führet / (5) daß die
 Jahre der Stimme bey der sie-
 benden Posaune mit zu den
 Jahren der 7den Posaune zu
 rechnen / und dieselben gleich-
 sam zusammen verbunden sind.
 16. Vollendet werden.

Denn sollen die letzten in die-
 ser Offenbahrung enthaltene
 Fata geschehen.

17. Geheimniß.

Die aller menschlichen Ver-
 nunft ausser dieser Offenbahr-
 ung verborgene und unbe-
 greifliche letzte Berichte Got-
 tes / so wohl über seine Kir-
 che / als auch über derselben
 Feinde.

er hat verkündiget seinen Knechten und ¹⁸ Propheten.

v. 8. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermahl mit mir reden / und ¹⁹ sagen: Gehe hin / nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels / der auf dem Meer / und auf der Erden stehet.

v. 9. Und ich gieng hin zum Engel / ²⁰ und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm hin / und ²¹ verschlinge es / und es wird dich

¹⁸. Propheten.

Alle Propheten reden von solchen letzten Zeiten der Kirchen N. Z. wie dann / wann mir GOTT Leben und Gnade gebe / ich solches klar weisen und anzeigen wolte.

v. 8.

¹⁹. Sagen.

Diese Stimme muß wieder zu ⁵⁰. Jahr gerechnet werden / dann so will ich die hier angelegte Auslegung des vorgedachten M. Schweigern auch anführen / welcher allhier sagt: Wird angezeigt / wie die Gabe solche Offenbahrungen zu verstehen / von oben

herab müsse gegeben werden / durch innerlichen göttlichen Trieb und Erleuchtung durchs Wort.

v. 9.

²⁰. Und sprach.

Johannis Stimme wird nirgends zur Jahr-Rechnung gebracht / sondern nur die offenbahrte Stimmen.

²¹. Verschlinge es.

Gottes Wort muß ins Herze kommen und darinn Krafft und Leben bringen.

dich im Bauch ²² krummen / aber deinem Munde
wirds süsse seyn wie ²³ Honig.

v. II. Und ich nahm das Büchlein von der Hand
des Engels / und verschlangs / und es war süsse in
meinem Munde / wie Honig. Und da ichs gessen
hatte / krummet michs im Bauch.

v. II. Und er ²⁴ sprach zu mir : Du must aber
mahl weissagen den Völkern / und Heyden / und
Sprachen / und vielen Königen.

G 2

Com-

22. Krummen.

Wann das Wort Gottes
erst Kraft und Leben der See-
len gegeben / so entsteht darauf
Creutz / Verachtung und Lei-
den der Gläubigen / welches
das Leben der Christen bit-
ter / und das Fleisch oder den
alten Adam traurig macht.

23. Honig.

Im Anfang ist der Bekehrte
voller Friede und Süßigkeit
des Glaubens / wegen anäd-
tiger Vergebung der Sünden /
der herrlichen Kindschafft Got-
tes / und der künftigen Erb-
schafft. Andere legen es aus
von der Erkenntnis in dieser
Offenbarung. Möchte auch
gezelet werden daß in den er-
sten Seculis nach Luthero die
Evangelische Lehre wurde an-
nehmlich seyn / in der letzten
Zeit aber dieser Offenbarung
eine große bittere Verfolgung.
Dieselbe Lehre gang bitter dem

fleischlichen Menschen machen
werde.

v. II.

24. Sprach zu mir.

Diese Stimme muß zur
Jahr Zahl gebracht werden.

Und damit sind die Jahre
von 1863. erreicht / daß aber
der Herr Jesus in dieser sel-
ner Offenbarung nicht so fort
nach dem in 6. vers gethanen
Eid-Schwure die letzte Posaune
kommen lassen / sondern
mit dem Büchlein und Jahren
der darben vorgestellten
Stimme / dieses dritte Uni-
versal Haupt-Gesicht geend-
get / und darauf ein ganz neues
Haupt-Gesicht / angefangen /
und solches mit den Jahren der
hieher sonst gehörigen lebende
Posaune / und derselben Stim-
men beschloßen ; dadurch hat er
die Auflösung der Prophe-
cenung schwerer und verborge-
ner gemacht.

Computatio annorum sub Tubis.

1. Terminus a quo	183
2. c. 8. v. 1. Dimidium horæ minus annis duobus	18
3. v. 2. Porrectio 7. Tubarum	350
4. v. 6. Præparatio cum 7. Tubis	350
5. v. 7. Tuba Prima	50
6. v. 8. Tuba Secunda	50
7. v. 10. Tuba tertia	50
8. v. 12. Tuba quarta	50
9. v. 13. Vox magna	100
10. c. 9. v. 1. Tuba quinta	50
10. v. 5. Menses quinque	} 210
11. v. 10. Iterum menses quinque	
Rationem meæ computationis dabo quærenti	
12. v. 12. Ecce duo Væ	2
13. v. 13. Tuba sexta	50
14. v. 14. Vox una ex cornubus	50
15. c. 10. v. 4. Vox de coelo	50
16. v. 6. Angeli fortis vox magna propter v. 3.	100
17. v. 8. Vox de cœlo	50
v. 9. Vox Johannis non est vox revelata, & propterea non numeranda.	
18. v. 9. Vox Angeli	50
19. v. 11. Vox Angeli	50

Annorum revelatorum 1863.

Finis

Das

Das XI. Capitel.

Und es ward mir ein ¹ Rohr gegeben / einem
 Stecken gleich / und ² sprach: ³ Stehe auf/
 und ⁴ miß den ⁵ Tempel Gottes / und den ⁶ Altar/
 und die darinnen ⁷ anbeten.

v. 2.

V. I.

1. Rohr.

Eine Meß-Ruthe / wie die
 Feld-Messer und Baumeister
 gebrauchen / dergleichen der
 Engel die Stadt Gottes zu
 messen auch gebrauchte. Cap.
 21. v. 15. Und also war es ein
 solcher Maß-Stab / dessen sich
 die Menschen bey dergleichen
 Werk zu gebrauchen pflegen.

2. Sprach.

Sind 50. Jahr.

3. Stehe auf.

Es sollte ein ernstliches und
 rechtes Messen seyn / darum sich
 Johannes darzu recht anschie-
 den sollte.

4. Miß.

Johannes soll mit einer bey
 Menschen gewöhnlichen Meß-
 Ruthe messen / und zwar / wie
 ichs verstehe / darzu / daß die
 Maß der Ellen und des Ge-
 wichts / so ein jedes Stück / so
 er messen sollte / haben würde /
 zur Jahr-Rechnung allhier ge-
 bracht werden könnte.

5. Tempel Gottes.

War nach meiner Mey-
 ung der Tempel Salomons /

was das Allerheiligste und
 Heilige betrifft; ob auch die
 Halle mit darzu gerechnet wer-
 den muß / will ich tho meine
 Meynung zurück halten. Ein
 Anonymus hat aus der Länge/
 Breite und Höhe des Tempels
 per numerum cubicum her-
 aus gebracht / die 144000. ge-
 zeichnete / wie Melchior Kro-
 meyer in seiner Kirchen-Chro-
 nica sehet.

6. Altar.

Ist hier der Brandtopfer-
 Altar.

7. Anbeten.

Hiermit werden verstanden
 diejenigen / so im folgenden 4.
 Vers 2. Del-Bäume und 2.
 Leuchter genannt / und dadurch
 verstanden werden / die Beken-
 ner Jesu und seiner Lehre nach
 den geistlichen und weltlichen
 Stande / denn der geistliche
 Stand ist in der mehrern Zahl
 der Leuchter / ein besonderer
 Leuchter / und der weltliche
 Stand auch ein besonderer.
 Dieser 2. Leuchter Maß muß
 allhier gerechnet werden / so
 240. Jahr austragen.

v. 2. Aber den 8 innern Chor des Tempels 9 wirff hinaus / und 10 miß ihn nicht / denn er ist den 11 Heyden gegeben / und die heilige 12 Stadt werden sie 13 zutreten 14 zwey und vierzig Monden. v. 3.

v. 2.

8. Innern.

In ersten Exemplarten wird gedacht des äußern Chors (so der grosse Vorhoff genannt wurde / 1. Reg. 7. v. 9. wo sich das gemeine Volk pflegte zu versammeln) in andern: Des Innern / den die Priester inne gehabt / darinnen ihr Amt zu verrichten. 1. Reg. 6. v. 36. Man mag nun verstehen / welchen man will / so wird hier verstanden der äußerliche Gottesdienst der Christen / der sich am äußerlichen Werk vergnügt / wie ehemals die Juden sich damit ohne innerliche Besserung gerühmet Jer. 7. v. 4.

9. Wirff hinaus.

Zeiget an / daß bleibende äußerliche Kirchen-Versammlung / darvon allhier die Rede / sey eine von Gott verworfene Kirche gewesen.

10. Miß.

Solte nicht in die Jahr-Rechnung der Stadt Gottes kommen.

11. Heyden.

Hierdurch werden allhier die Mönche / und sonderlich die

4. Bettel-Orden der Mönche verstanden; Wer Grund hier von fordert / dem will ich solchen zu gebe allezeit bereit seyn. 12. Stadt.

Die wahre Kirche / Matth. 5. v. 14. deren Fürbild Jerusalem seyn sollte / Matth. 4. v. 5. also genannt wegen des Tempels und Gottesdienstes.

13. Zutreten.

Unterdrücken / verfolgen und auszurotten suchen. Luc. 21. v. 24.

14. Zwey und vierzig.

Müssen zu Jahren gemacht werden nach der Prophetischen Quadrat-Rechnung / wann diese 4. Orden der Bettel-Mönche / so insgesammt in den ersten Jahren des 13. Seculi aus den Brunnen des Antichristlichen Abgrunds hervorgekommen / und Anno 1216. von neuen von dem Papst Honorio confirmiret und bestätigt worden / und zu welcher Zeit die Kirche Gottes angefangen haben zu zertreten / darvon kan Hospinianus de Origine Monachatum und die Kirchen-Chronicken nachgesehen werden / weil mirs an Zeit fehlet.

v. 3. Und ich will meine ¹⁵ zween ¹⁶ Zeugen geben/
und sie sollen ¹⁷ weissagen ¹⁸ tausend zweh hundert und
sechzig Tage / angethan mit ¹⁹ Säcken.

G 4

v. 4.

v. 3.

15. Zween.

Wor durch verstanden wer-
den der geistliche und weltliche
Stand / als eine in der Kir-
chen Gottes mit einander ver-
bundene Societät / welche nicht
mit Absterben einiger Glieder
aufhöret / sondern wegen der
stets an- und zukommenden
Glieder beständig währet.
Bestehe Zach. 4. v. 3. 14.

16. Zeugen.

Bekenner Jesu und seiner
wahren Lehre / weil im Grie-
chischen stehet / meinen zweyen
Zeugen / woraus die heilige
Stadt und die wahre Kirche
bestehet.

17. Weissagen.

Die reine Lehre bekennen /
verkündigen und lehren.

18. Tausend.

Diese Tage müssen nach der
Propheetischen Quadrat. Rech-
nung eingerechnet / und solcher
gestalt zu Jahren gemacht wer-
den. Bekannt ist es aus der
Kirchen-Historie / welcher ge-

stalt die Waldenser und Albi-
genser / welche die ersten seyn/
von diesen allhie eingeführten
zweyen Zeugen Anno 1179. in
Concilio generali Lateranensi
in den Kirchen-Bann gethan /
nachgehends überall verfolgt/
verjaget / und endlich An. 1215.
öffentlich mit Heers-Kraft ü-
berzogen / mit Feuer und
Schwert / so viel den Papisti-
schen Feinden möglich gewesen/
verköret und verfolgt wor-
den / was nicht durch die Flucht
in andere Länder / das Leben
errettet und daselbst sich ver-
borgen gehalten hat.

19. Säcke.

Dis zeigt an den Verlust
der Freyheit und Erbuldung
knechtischer und verächtlicher
Drangsalen in der äussersten
Erntedrückung und in Verkos-
tung von Stand / Ehre und
Gütern / auch mit Uqaal des
Leibes wie den Bekennen Jesu
und seiner reinen Lehre / zu
solchen vorangesehten Zeiten
und nachhero geschehen.

virff
Hey
3 zu
v. 3.
ünche
bler
ch sol
seyn.

Matth.
erusa
v. 5.
Tem.

folgen
Luc.

ge
Pro
nung/
Bet
mit in

3. Se
s An
verbor
6. von
norio
ätigt
eit die
en ha
on kan
e Mo
rchen
wer
hlet.

v. 4. Diese sind zween ²⁰ Oelbäume und zwei ²¹ sackeln / ²² stehend vor dem ²³ Gott der Erden.

v. 5. Und so jemand sie will beleidigen / so ²⁴ gehet das ²⁵ Feuer aus ihrem Munde / und ²⁶ verzehret ihre Feinde / und so jemand sie will beleidigen / der muß also ²⁷ getödtet werden.

v. 6.

v. 4.

20. Oelbaum.

(1) Wegen der Beständig-
keit in der Lehr / dann das Holz
vom Oelbaum soll eines der
dauerhaftesten seyn. Rom 8.
v. 35. 39. (2) wegen des heili-
gen Geistes damit sie bega-
det / Ps. 45. v. 8. (3) wegen der
Liebe untereinander / Ps. 133.
v. 3.

21. Sackeln.

Im Griechischen stehet Leuch-
ter / diese 2. Sackeln oder
Leuchter sind die v. 1. erwähnte
Anbeter / und v. 3. zween Zeu-
gen / nehmlich aus den geistli-
chen und weltlichen Stand.

22. Stehend.

Als vor Gerichte / Bekänntniß
von ihrer Lehr zu thun / wie Pe-
trus und Johannes / Act. 4.
v. 7.

23. Gott.

Dies ist der Papst / welcher
vorgibt er sey Gott und die

Zeugen Jesu vor Gerichte ge-
zogen und verdammet / und fer-
ner mit Feuer und Schwerd zu
vertilgen befohlen hat.

v. 5.

24. Gehet.

Wird gezeiet auf das
Exempel Elia / der Feuer vom
Himmel forderte / und mit sel-
bigen 2. Haupt-Männer Aha-
sia verzehrete / 2. Reg. 1. v. 4.
12.

25. Feuer.

Des göttlichen Straff-
Worts.

26. Verzehrer.

Bringet die Rache und Ge-
richte Gottes über sie / sie geist-
lich und leiblich zu verderben.

27. Getödtet.

In grosser welt- und geistli-
chen Unruhe und Angst der ver-
zweifelnden Seelen.

v. 6. Diese haben ²⁸ Macht den Himmel zu ver-
schliessen / daß es nicht ²⁹ regne in den ³⁰ Tagen ihrer
Weissagung / und haben ³¹ Macht über das ³² Was-
ser / zu wandeln in ³³ Blut / und zu ³⁴ schlagen die
G 5 Er-

v. 6.

28. Macht.

Wie Elias leiblicher Wels-
se / 1. Reg. 17. v. 1. also werden
diese geistlicher weiß vor den
Widerspenstigen den Himmel
zuschliessen / Matth. 16. v. 10.
ihnen aus Gottes Wort die
Verdammnis und Gottes
Zorn ankündigen / so bey nicht
erfolgender Buße über ihnen
bleiben soll.

29. Regen.

In der Schrift wird der
heilige Geist mit seinem Wor-
te mit einem Regen verglichen /
Ps. 68. v. 10. Sollen demnach
den Feinden der Kirchen die
durchs Wort kräftige Wür-
kung des Geistes entzogen
werden / Zach 14. v. 17.

30. Tagen.

Welches auch geschehen von
der Zeit der verfolgten Walden-
ser und biß auf Lutheri Refor-
mation.

31. Macht.

Wie ehemahls Mose und

Aaron in Aegypten / Exod. 7.
v. 17.

32. Wasser.

Die wahre Lehre des göttli-
chen Worts.

33. Blut.

Da ihre Feinde die wahre
Lehre von ihnen nicht annehmen
wollen / sondern sie deshalb
vielmehr verfolgen und tödten /
wird ihnen Gott kräftige Ir-
thümer senden / daß sie glauben
den Lügen / welche böse und
theils gräuliche Lehren hier
durchs Blut angezeigt; wie
dann alle Gräuel-Sünden /
mit Lehr und Leben begangen /
in der Schrift dem Blute ver-
glichen werden.

34. Schlagen.

Wie Moses und Aaron E-
gypten Exod. 8. v. 9. &c. wel-
che Egyptische Plagen ein Vor-
bild gewesen / dieser Plagen /
und hierauf geistlicher und
Prophetischer Weise mögen
gedeutet werden.

wo 21

gehet
et ih-
muß

v. 6.

te ge-
b fer-
rd zudaß
vom
it sel-
Aha-
v. 4.

traff-

Ge-
geist-
ben.istli-
ver-

35 Erde mit allerley Plagen / so oft sie wollen.

v. 7. Und wenn sie ihre Zeugniß³⁶ geendet haben / so wird das 37 Thier / das aus dem Abgrunde aufsteiget / mit ihnen 38 einen Streit halten / und wird sie überwinden / und wird sie 39 tödten.

v. 8. Und ihre 40 Leichnam werden liegen auf der 41 Gassen der grossen 42 Stadt / die da heisset geistlich
die

35. Erde.

Bedeutet ohne eluen Gegen-
satz die sichtbare verderbte und
abgefallene Kirche / sonst aber
zu diesen Zeiten den geistlichen
Stand.

v. 7.

36. Geendet.

Dieses gehet auf die Be-
kenner / ut singulos de societa-
te ecclesiae illius, und will so
viel sagen / daß / wenn sie ihr
Zeugniß von Jesu und dessen
Lehre abgelegt haben / so wer-
den solche Bekenner auf Zu-
lassen Gottes verfolgt und ge-
tödtet werden / von der Römi-
schen Kirche und derselben
Gliedern.

37. Thier.

Ist der Papst mit seinen An-
hängern.

38. Streit.

Durch äußerliche Verfol-

gung / Matth. 24. v. 6
9.

39. Tödten.

Kirchlich durch Verban-
nung und Verfluchung / leib-
lich durch heftige Verfolgung
bis zum Tode. Vid. c. 13. v. 5.

v. 8.

40. Leichnam.

Ihre Lehre und Schriften /
oder vielmehr ihre Nachfolger /
Discipel und Bekenner ihrer
Lehr- Articul.

41. Gassen.

In grosser Verachtung /
Spott und Schmach / wie auch
in grosser Zerstreuung ; möchte
es auch nicht die Concilia be-
deuten ?

42. Stadt.

Römische Kirche.

die 43 Sodoma und 44 Egypten / da unser HErr
45 gecreuziget ist.

v. 9. Und es werden ihre 46 Leichnam 47 etliche von
den Völkern / und Geschlechtern und Sprachen 48
drey Tage und einen halben sehen / und werden ihre
Leichnam nicht lassen in 49 Gräber legen.

V. 10.

43. Sodoma.

Wegen der Unflätereien in
Lehr und Leben Gen. 18. & 19.

44. Egypten.

Und Verfolgung der From-
men. Exod. 1. seqq.

45. Gekreuzigter.

Bishero mit abscheulichen
Sünden in Lehr und Leben /
Ebr. 6. v. 6. und Verfolgung
Christi und seiner Glieder.
Act. 9. v. 4.

V. 9.

46. Leichnam.

Siehe zurück n. 40.

47. Etliche.

Einigen Römischen Geistli-
chen werden sie bekannt wer-
den.

48. Drey Tage.

Der heilige Geist hat wegen
der Prophetischen Rechnung
mit Fleiß die 7. Zahl der Tage
halbiret und getheilet / und
darvon allhier die helffte und v.
11. die andere helffte gesetzt.

Wer nun von Gott Gnade
und Gabe hat / der mache sich
über dieses Capittel / und rech-
ne erst aus die Sachen / so ge-
messen werden sollen / und dann
alle Zeit-Wörter / und bringe
leglich die ganze Jahr-Rech-
nung von Anfang bis zu Ende/
zu rechte / nemlich von An. 187.
bis 1863. Lasset ihn Gott es
trefsen / so wollen ich und ande-
re mit ihm Gott danken / ge-
stehet aber solches nicht in 2.
Jahren / und Gott glebt mir
Gnade und Leben / so will ich
meine Rechnung so fast bereits
fertig / nebst dem Grunde dar-
von kund thun.

49. Gräber.

Werden sie zu keinen Ehren
kommen / noch in Ruhe lassen ih-
ren Gottesdienst zu halten / son-
dern die Verfolgungen fortse-
hen / wider ihre Lehre / Gut /
Leib und Leben.

v. 10. Und die auf ⁵⁰ Erden wohnen / werden sich ⁵¹ freuen über ihnen / und wohl leben / und ⁵² Geschenck untereinander senden / denn diese ⁵³ zween Propheten ⁵⁴ wäleten die auf ⁵⁵ Erden wohnten.

v. 11. Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in sie der ⁵⁶ Geist des Lebens von Gott / und sie ⁵⁷ traten auf ihre Füße / und eine grosse ⁵⁸ Furcht fiel über die sie sahen.

v. 12. Und sie hörten eine ⁵⁹ grosse Stimme vom Him-

v. 10.

50. Erden.

Von der Römischen Kirche / sonderlich die den geistlichen Stand bekleiden / und dem Päpstl. Stuhl als dem Thiere der Erden anhangen.

51. Freuen.

Ist eine in der Schrift gebräuchliche Beschreibung eines sonderbahren Freuden festes.

52. Geschenke.

Geistliche Aemter / Privilegia und die Güter der Vertriebenen.

53. Zween Propheten.

Sind die vortigen zwey Zeugen und zwey Leuchter.

54. Wäleten.

Mit Erweckung des Gewissens der Römischen / und mit Drohung der Zorn-Gerichte Gottes.

55. Auf Erden.

Die Römische Geistliche und Anhänger des Papstes.

v. 11.

56. Geist.

Wurden wieder öffentlich sichtbar mit dem Worte Gottes als einer Lebens-Kraft gestärket.

57. Traten.

Führten ihren Christen-Wandel und Gottesdienst wieder frey und öffentlich.

58. Furcht.

So wol wegen ihres äusserlichen als innerlichen Bewusstseins-Zustand.

v. 12.

59. Grosse Stimme.

Muß gerechnet werden.

Himmel zu ihnen sagen: ⁶⁰ Steiget herauf! Und sie stiegen auf in den Himmel / in einer ⁶¹ Wolcken / und es ⁶² sahen sie ihre Feinde.

v. 13. Und zu derselben ⁶³ Stunde ward ein groß ⁶⁴ Erdbeben / und das ⁶⁵ zehende Theil ⁶⁶ der Stadt fiel / und wurden ⁶⁷ erdödtet in der Erdbegung sie:

60. Steiget.

Verlasset die irdischen und Menschen-Lehren der Römischen Kirchen / und tretet wieder ein in die wahre Kirche der Evangelischen Lehre.

61. Wolcken.

Mit Gottes Schutz und heiliger Obhut umgeben.

62. Sahen.

Ohne daß sie die Aufnahme der Kirchen hindern und hemmen konnten.

v. 13.

63. Stunde.

In etlichen Exemplarien steht Tag / es sind aber die Jahre einverley / wie in sine Regulorum zu sehen. Diese Stunde ist die Zeit / da der sel. D. Lutherus die große Kirchen-Reformation mit grosser Gnade und Segen Gottes angefangen.

64. Erdbeben.

Griechisch / Bewegung / Zerschüttung und Zertheilung unter den Gliedern der Kirchen.

65. Zehende Theil.

Bedeutet entweder / daß die allerhöchste Kirchen-Gewalt sey würcklich gefallen / gleich wie das Wort zehen tausend / die größte Macht bedeutet / oder 10. Reiche sind abgefallen / als von Teutschland 6. Kreise: Von Frankreich / ein Theil Engelland Schotland Irland Dennemark Schweden. Norwegen Böhmen

Die vereinigten Niederlanden / nebst ein Theil der Schweiz / welche sind das Burgundische Reich.

66. Der Stadt.

Der Römischen Kirchen.

67. Erdödtet.

Weil sie aus Babel nebst den andern nicht stehen wollten / so wurden sie in solcher Kirche durch die Antichristische Lehre getödtet.

68 sieben tausend 69 Nahmen der Menschen / und die
70 andern erschrecken / und gaben 71 Ehre dem Gott
des Himmels.

v. 14. Das andere 72 Wehe ist dahin / 73 siehe /
das dritte Wehe kommt schnell.

v. 15. Und der siebende Engel 74 posaumete / und es
wurden 75 grosse Stimmen im Himmel / die sprachen:
Es sind die 76 Reiche der Welt unsers Herrn und sei-
nes Christus worden / und er wird regieren von E-
wigkeit zu Ewigkeit.

v. 16.

68. Sieben Tausend.

Sind sieben besondere Völ-
ker / als:

Spanien

Portugal

Frankreich nach den mei-
sten und herrschenden Theil.

Italien

Ungarn

Pohlen

Von Teutschland 4. Kreyse.

69. Nahmen.

Besonders benannte Völ-
ker und Reiche.

70. Die andern.

Nemlich die andern Reiche/
so unter der Römischen Kirchen
Gewalt und Botmäßigkeit ge-
standen / und nicht von vorigen
7. Völkern waren.

71. Ehre.

Befehreten sich zu den wahren
Gott des Himmels / von
den falschen Göttern der Hei-
ligen.

v. 14.

72. Weh.

Das erste Wehe waren die
vier Orden der Bettel-Mön-
che / das andere Wehe die Je-
suiten / gleichfalls als Verder-
ber der Kirchen Gottes / nun
kommt das dritte Weh.

73. Siehe.

Muß also das 3te Wehe hier
mit zur Jahr-Rechnung kom-
men.

v. 15.

74. Posaunere.

Sind 50. Jahr.

75. Grosse Stimmen.

Sind 100. Jahr.

76. Reich.

Die Päpstliche Kirchen und
Völker / über die Satan als
ein Fürst dieser Welt bishero
geherrschet. Matth. 4. v. 8.

v. 16. Und die vier und zwanzig Ältesten / die vor Gott auf ihren Stühlen saßen / fielen auf ihr Angesicht / und beteten Gott an.

v. 17. Und 73 sprachen: Wir danken dir / Herr / allmächtiger Gott / der du bist / und wardest / und künftighin bist / daß du hast angenommen deine grosse Krafft / und herrschest

v. 18. Und die 74 Heyden sind 75 zornig worden / und es ist kommen 76 dein Zorn / und die 77 Zeit 78 der Todten / zu 79 richten und zu geben den 80 Lohn deinen Knechten den Propheten / und den Heiligen / und denen die deinen Namen fürchten / den Kleinen und

v. 17.

77. Sprach.

Sind 80. Jahr.

In allen diesen Versen / von den 15. Vers an / wird gehandelt von dem letzten aller schwersten Zorn-Gericht Gottes / daß zwar zuerst die Evangelische gar hart treffen / zuletzt aber ihre Feinde als den Papst und Mönche insgesammt strafen / und sie zu Grunde richten wird.

v. 18.

78. Heyden.

Sind die Mönche und sonstlich die 4. Bettel-Orden.

79. Zornig.

Toben wider die Evangel.

schen / im Zorn und mit Grimm.

80. Deinen Zorn.

Dein Straff-Gericht auch über sie ergehen zu lassen.

81. Zeit.

Καὶρός nicht χρόνος nemlich die letzte Zeit.

82. Der Todten.

Des Papsts so der Tod selbst und die Mönche / so mit ihm gleiches Schlages.

83. Richten.

Straffen mit endlichen Untergang.

84. Lohn.

Gnädige Wiedereinführung in die Freyheit des Evangelischen Gottesdienstes.

und den grossen / und zu ⁸⁵ verderben ⁸⁶ die die Erde verderbet haben.

v. 19. Und der ⁸⁷ Tempel Gottes ward aufgethan im ⁸⁸ Himmel / und die ⁸⁹ Archa seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen / und es geschahen ⁹⁰ Blitzen / und ⁹¹ Stimmen / und ⁹² Donner / und ⁹³ Erdbeben / und ein grosser ⁹⁴ Hagel.

Das

⁸⁵ Verderben.

Gleiches mit gleichen wieder zu vergelten / 1. Theß. 1. v. 6. 8. ist sonst im Griechischen ein solch Wort / so bedeutet das gängliche Vermessen eines Todten-Cörpers / hier einen Untergang / da man keine Hoffnung zu vortigen Stand hat Aß. 2. v. 27.

⁸⁶ Die die Erde verderbet haben.

Nemlich das Thier aus dem Abgrund mit seinen andern Thieren der Erden / als Mönchen / Stiffts-Herren und Brüdern / welche mit ihren gottlosen Lehren und ärgerlichen Leben die sichtbarliche Gemeinde Gottes Gen. 6. v. 11. ganz verderben hatten.

v. 19.

⁸⁷ Tempel.

Das Allerheiligste und Heilige in der Kirchen Gottes / nemlich wahre Erkenntnis Gottes und wahrer Dienst im Glauben und Liebe.

⁸⁸ Himmel.

In der Christlichen allgemeinen Evangelischen Kirchen.

⁸⁹ Archa.

Jesus als der alleinige Gnaden-Stuhl Gottes / soll nun wieder öffentlich erkannt / bekannt und gedienet werden.

⁹⁰ Blitzen.

Die durch die ganze Welt gehende Offenbarung der Evangelischen Lehre.

⁹¹ Stimme.

Das öffentliche Evangelische Predig.-Amt.

⁹² Donner.

Erschreckung der Feinde Gottes vor dessen Straffe.

⁹³ Erdbeben.

Grosse Bewegung und Zerschüttelung unter die Feinde der Kirchen Gottes.

⁹⁴ Hagel.

Grosses Verderben / Zerschmetterung und Zernichtung.

Das XII. Capitel.

Und es erschien ein groß Zeichen im Himmel/
ein ¹ Weib mit der ² Sonnen bekleidet / und
der ³ Mond ⁴ unter ihren Füßen / und auf ihrem ⁵
Haupte eine ⁶ Krone von zwölf ⁷ Sternen.

v. 2. Und sie war ⁸ schwanger / und ⁹ schrey/
und war in Kindes ¹⁰ Nothen / und hatte grosse Quaal
zur Geburt.

S

v. 3.

V. I.

1. Weib.

Die Kirche alhier auf Er-
den/ Ef. 54. v. 6. weil sie Gott
geistlicher weise Kinder soll ge-
bähren/und zwar durchs Wort
den unvergänglichen Saamen

1. Pet. 1. v. 23.

2. Sonne.

Christo. Mal. 4. v. 2.

3. Mond

Die Welt mit ihren Gü-
tern.

4. Unrer.

Sich unterwürffig gemacht
zum nöthigen und täglichen
Gebrauch/darben dennoch die-
selbe gegen Christum und des-
sen Gnaden ⁵ Güter gering
achtend.

5. Haupte.

Als die vom himmlischen
König gekrönte Tochter Pf.
45. v. 10.

6. Krone.

Des göttlichen Worts. Sir.

6. v. 31.

7. Zwölff Sterne.

Im N. I. durch die 12 Apo-
stel verkündigt Luc. 6. v. 13.
Act. 6. v. 2. Sterne heißen Leh-
rer. Apoc. 1. v. 16.

V. 2.

8. Schwanger.

Durchs Wort des Ewange-
lii ihrem Herrn Jesu Kinder
zugebähren.

9. Schrey.

In grosser Verfolgung und
Widerwärtigkeit von den
Feinden des Herrn Jesu und
seines Evangelii als den Hey-
den und Arianern ic.

10. Geburt.

Es gieng schwer zu/ehe sie die
Kinder/an welche sie mit Lehr
und Unterricht arbeitete / zur
Christlichen Kirchen bringen
und Christo ihrem Mann ge-
bähren konnte.

Erde

aufge-
stas-
scha-
mer/

Das

allge-
Kiv-einlge
/ soll
kannit-
den.Welt
der E-

Engel-

Feinde
ffe.Zer-
de derZer-
nicht-

v. 3. Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel / und ¹¹ siehe / ein ¹² grosser ¹³ rother ¹⁴. Drach / der hatte ¹⁵ sieben Häupter und ¹⁶ zehen Hörner / und auf seinen Häupten sieben Kronen.

v. 4. Und sein ¹⁷ Schwanz zog den dritten Theil
v. 5.

v. 3.

11. Siehe.

Wie muß die Zahl des Drachen so 7. Kronen führet / gesetzt werden.

12. Grosser.

Wegen seiner Macht und Anhangs.

13. Rother.

Feurig / im Griechischen wegen seines Zorns wider die Gläubigen. Sir. 28. v. 12. 14.

14. Drache.

Hierdurch wird der Satan als Regente / und mit ihm das Heydenthum oder die Heydnischen Völker verstanden / über welche der Höllische Drache regieret.

15. Sieben Häupter.

Sieben Völker von Königen regieret / oder 7. Regierungen / als:

- (1) Die Heydnische Käyser.
- (2) Die Arrianische.
- (3) Die Könige der Ost-Gothen.

(4) Der Wandalen.

(5) Der Hunnen.

(6) Der West-Gothen.

(7) Der Longobarden.

Anderer erklären es von Rom und dessen 7. Regiments- Arten / so durch die 7. Berge der Stadt Rom abgebildet werden.

16. Zehen.

Zehen Heydnische Völker / wovon aber nur 7. Könige über sich gehabt; andere legen es aus von den 10. Provinzen, darinnen vormahls das Römische Reich eingetheilet war.

v. 4.

17. Schwanz.

Die dem Drachen nachfolgende Lüste der Welt / als der Ehre / Geld und Wollust / oder auch die schwere Verfolgung wider die Christen.

der ¹⁸ Sternen/ und warff sie auf die ¹⁹ Erden. Und der Drach trat für das Weib/ die gebähren solte / auf daß/ wenn sie gebohren hätte/ er ihr ²⁰ Kind fresse.

v. 5. Und sie ²¹ gebahr einen ²² Sohn / ein ²³ Knäblein / der alle ²⁴ Heyden solte weiden mit der ²⁵ eisernen Ruthe / und ihr Kind ward ²⁶ entrückt zu

H 2

zu

18. Sterne.

Lehrer in der Kirchen wurden aus dem Himmel der Kirchen Gottes geworfen / aber nur zum dritten Theil / denn die standhaften Bekenner/ und die vor der Welt und ihren Lüsten und wegen Verfolgung fliehende und sich verbergende Lehrer blieben befrehet.

19. Erden.

Daß sie vor dem Himmel / die Erde / oder einen nach der bloßen Vernunft eingerichteten fleischlichen Gottesdienst und Wandel erwehleten.

20. Kinder.

Das Christen-Volk mit welchen die Christl. Kirche damals schwanger gieng.

v. 5.

21. Gebar.

Hier muß die Geburts-Zeit gerechnet werden / als 9. Monat / welche machen à 30. Jahr ²⁷⁰ Jahr.

22. Sohn.

Dieser Sohn ist das Volk

der Franken / welches so wohl aus der Jahr-Zahl / als allen andern Umständen abzunehmen / welches zu dieser Zeit zum Christl. Glauben gebracht und bekehret worden.

23. Knäblein.

Anzuzeigen die männliche Stärke und Kriegerische Natur dieses Volks/ als auch ihre Beständigkeit in der Christlichen Religion.

24. Heyden.

Proprie und eigentlich die Völker so die Heydnische Götter ehreten / als Alemannen / Sachsen/ Wenden und übrige.

25. Eisernen Ruthe.

Vermittelt feindlicher Ueberwindung und Sieg durch des Schwerds Eisen.

26. Entrückt.

Kam dem Satan unversehens aus dem Augen / Act. 8. v. 39. ward aus seinen Händen mit Gewalt gerissen / Joh. 10. v. 20. und in eine erwünschte Ruhe gebracht. 1. Thess. 4. v. 17.

Him-
rach/
/ und

Heil
v. 5.

en.
B von
ments-
Berger
bildet

cker/
über
es aus
bar-
nische

nach-
/ als
Luft/
erfol-

zu GOTT und seinem ²⁷ Stuhl.

v. 6. Und das Weib entflohe in die ²⁸ Wüsten /
da sie hatte einen Ort bereitet von Gott / daß sie daselbst
²⁹ ernehret würde ³⁰ tausend zwey hundert und sechzig
Tage.

v. 7. Und es erhob sich ein ³¹ Streit im Himmel /
Michael und seine Engel stritten mit den Drachen /
und der Drache streit und seine Engel.

v. 8. Und sie geten nicht / auch ward ihre ³² Städte
nicht mehr funden im ³³ Himmel.

v. 9.

²⁷ Stuhl.

Zu stehen unter ihres Gottes
mächtiger und über die Feinde
der Kirchen allgewaltig herr-
schender Regierung / Pl. 45.

v. 7.

v. 6.

²⁸ Wüsten.

Bedeutet erstlich ein mit dem
ordentlichen Predig-Amt und
Worte Gottes nicht angebaue-
tes Land; denn auch eine unter
den Ungläubigen und Irrig-
gläubigen zerstreute Kirchen-
Gemeinde.

²⁹ Ernehrer.

Mit dem Manna des Wor-
tes Gottes unter allen wilden
Thieren der Heyden und der
Rehet.

³⁰ Tausend.

Diese Zahl muß nach der
Quadrat-Rechnung des heiligi-
gen Geistes eingerichtet wer-
den.

v. 7.

³¹ Streit.

Dieser Streit ist gleichsam
erfolget / zwischen Jesum/
welcher ist der Michael und sei-
ne Kirchen-Diener an einem /
und den Satan als Vorfechtere
des Heydenthums und seiner
Heydnischen Anhänger von
Hohen und Niedrigen am an-
dern Theil.

v. 8.

³² Städte.

Ihre Macht und Regierung
die sie bisher über die Kirche
Gottes gehabt / da dieselbe
unter Heydnische Obrigkeit ge-
standen.

³³ Himmel.

In der Kirchen / die er durch
die Heyden unter welchen sie
stund / zu Anfang über die mas-
sen druckte / aber durch dero-
selben erfolgende Bekehrung /
solche nicht mehr also hart zu
drucken vermochte.

v. 9. Und es ward ausgeworffen der grosse Drach/
die alte Schlange/ die da heisset der Teufel und Sa-
tanus/der die ganze Welt verführet/und ward geworff-
sen ³⁴ auf die Erden/ und seine Engel wurden auch
dahin geworffen.

v. 10. Und ich hörete eine ³⁵ grosse Stimme / die
sprach im Himmel: Nun ist das Heil/und die Krafft/
und das ³⁶ Reich/ und die Macht unsers Gottes
seines Christus worden/ weil der verworffen ist /
der sie verklaget Tag und Nacht für Gott.

v. 11. Und sie haben ihn überwunden durch des
Lammes Blut / und durch das Wort ihrer Zeug-
niß / und haben ihr ³⁷ Leben nicht geliebet biß an den
Tod.

H 3

v. 12.

v. 9.

34. Auf die Erden.

Aus der Regierung der Kir-
chen wurden sie verworffen/
und von allen zur Regierung
gehörenden Ehren-Nemtern.
Hingegen blieben noch viele
Heyden unbekehrt unterthänig
der Christlichen Obrigkeit in
einem niedrigen und geringen
Zustand/ und der Teuffel be-
hielt bey ihnen so wohl als bey
den Irdisch-gesinneten Geist-
lichen und andern Christen das
Regiment.

v. 10.

35. Grosse Stimme.

Muß zu 100. Jahren gerech-
net werden.

36. Reich.

Die vierte Zahl des Lobes
wieder zu bemerken.

v. 11.

37. Leben.

Die willig ausgestandene
Marter der Christen bey ihrem
Zeugniß von Jesu/ hat die Be-
kehrung der Heyden sehr be-
fördert.

v. 12. Darum freuet euch/ ihr Himmel / und die darinnen wohnen. Wehe denen/ die auf ³⁸ Erden wohnen/ und auf den ³⁹ Meer/ denn der Teufel kommt zu euch hinab/ und hat einen grossen Zorn/ und weis/ daß er wenig Zeit hat.

v. 13. Und da der Drache sahe/ daß er verworffen war auf die ⁴⁰ Erden / ⁴¹ verfolget er das Weib die das Knäblein gebahren hatte.

v. 14. Und es wurden dem ⁴² Weibe ⁴² zween Flügel gegeben / wie eines grossen Adlers / daß sie in Die

v. 12.

38. Erden.

Die Geistliche so ein weltlich mit vielem Gepränge der Heydnischen Ceremonien verbutes Regiment/ nunmehr in der Kirchen einführen wolten.

39. Meer.

Die unter solcher Kirchen-Regierung stehende Gemeine.

v. 13.

40. Erden.

Daß ihm und seinem heydnischen Anhängern und Dienern die Regierung der Kirchen genommen / und sie in Verachtung gekommen / und

bey denen irdisch gestanten Geistlichen und andern Christen nur noch gelitten wären.

41. Verfolger.

Auf eine neue Art und zu einer andern Zeit die Christliche Kirche.

v. 14.

42. Weibe.

Die Christliche Kirche der Rechtgläubigen.

43. Zween Flügel.

Zeigen an die reiche Teutschland und Frankreich/ welche unter des grossen Adlers Caroli M. Regierung gestanden.

die 44 Wüsten flöhe / an den 45 Ort / da sie ernehret wurde eine 46 Zeit / und zwei Zeit / und eine halbe Zeit / für dem 47 Angesicht der Schlangen.

v. 15. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem 48 Munde 49 ein Wasser / wie ein 50 Strom / daß er sie 51 ersäuffet.

H 4

v. 15.

44. Wüsten.

Dieses ist nicht die erste Wüsten / sonst wäre es etwa eine unnöthige Widerholung / sondern eine andere Wüsten / dahin die wahre Kirche der Rechtgläubigen von Zeit der blutigen Verfolgung der Waldenser an / und ferner bis fast auf die Zeit der Reformation stehen müssen.

45. Ort.

In welchem sie Gott noch heimlich und verborgen unter den schweren Verfolgungen erhielte / und mit dem verborgenen Manna des Wortes Gottes speisete.

46. Zeit.

Die Zeiten machen aus 30. Jahr gerechnet 280. Jahr.

47. Angesicht.

Die Schlange der Teuffel und Papst wolten sie weder sehen noch leiden vor sich.

48. Munde.

Der Mund des Satans ist der Papst und seine Regierung.

49. Ein Wasser.

Sind die Mönche fürnehmlich die 4. Bettel-Orden.

50. Strom.

Die Mönche werden den Strömen verglichen / so alles überschwemmen / zunichte machen und verderben.

Hier ist wohl zu merken / daß wie die Abgöttischen Heyden in den Ländern der Kirchen Gottes aufgehört / so hat an statt derselben der Drache die Mönche ausgespien / welche nunmehr in der Heyden Plag getreten sind / und ihnen deshalb solcher Nahme auch von dem heiligen Geist beygelegt worden.

51. Ersäufft.

Diese Mönche thaten ihr bestes / die Rechtgläubigen auszurotten und gänglich zu vertilgen.

v. 15.

v. 16. Aber die Erde halff dem Weibe / und thät ihren Mund auf / und ¹² verschlang den Strom / den der Drach aus seinem Munde schoß.

v. 17. Und der Drache ward zornig über das Weib / und gieng hin zu ¹³ streiten mit den ¹⁴ übrigen von ihrem Saamen / die da Gottes Gebot halten / und haben das ¹⁵ Zeugniß Jesu Christi.

v. 18. Und ich trat an den ¹⁶ Sand des Meers.

Das

v. 16.

¹². Verschlang.

Wie die Bettel-Orden sich erst mit weltlichen Gütern bereichert hatten / so ließen sie die arme Rechtgläubige in ihrem Zustande verborgen bleiben / und lehreten sich nicht mehr groß an sie / weil sie von ihnen kein Gut noch Geld nehmen / und sich damit bereichern konnten. So waren auch noch viele Großen / die ihnen heimlichen Schuß hielten.

v. 17.

¹³. Streiten.

Griechisch Krieg zu führen / welches abermahl Verfolgung bedeutet / Matth. 24. v. 6. 8.

¹⁴. Übrigen.

Überall zerstreuten wahren Kinder Gottes und Rechtgläubigen.

¹⁵. Zeugniß.

Die sich zu Jesu als den obersten Kirchen-Haupt bekennen / und den Papst davor nicht annehmen wollen.

v. 18.

¹⁶. Sand.

Hierdurch werden die vielen Particulairen und eingelesenen Kirchen / sonderlich der Mönchen / welche das Meer der Universal oder Catholischen Kirchen in sich begreiffet / verstanden.

Das XIII. Capitel.

Wird sahe ein ¹ Thier aus dem ². Meer steigen / das hatte ³ sieben Häupter / und ⁵ zehen

V. I.

1. Thier.

Dieses Thier ist die Römische Kirche in ihrem Sitz zu Rom/ wie im 17. Cap. mehrere Nachricht folgen soll.

2. Meer.

Dieses ist die allgemeine Kirche/ so Catholica genannt wird/ aus diesem Meer ist die Römische Kirche vor allen andern hervor gestiegen/ und hat ihr Haupt über alle andere Kirchen erhoben.

3. Sieben.

Diese Römische Kirche ist durch 7 unterschiedliche Regiments-Formen veraltet/ und hat sieben Häupter von unterschiedlicher Macht/ und Gewalt von Anfang bis zu Ende/ theils gehabt und theils noch zu erwarten. Das erste Haupt sind die Bischöfe oder Episcopi ohne allen Vorzug vor denen andern Bischöfen. Das (2) da der Römische Bischoff den Namen des Patriarchen erlanget. Das (3) da vom Kaiser Phoca der Römische Bischoff Anno 606. den Namen eines allgemeinen Bischoffs und

Haupts aller Kirchen erhalten.

Das (4) Haupt/ da der Römische Bischoff Städte und Länder erhalten/ darüber er mit höchster weltl. Gewalt regiret hat/ und also auch ein weltlicher Herr geworden. Das (5) Haupt/ da der Römische Bischoff den Namen Apostolici oder Vicarii Christi oder die Stadt-Halter schaffet des Herrn Jesu mit Macht des geist- und weltl. Schwerts überkommen/ und seine Stimme als Jesu Stimme/ und dergestalt vor den allgemeinen und obersten Lehrer und Richter in der Abendländischen Kirchen gehalten und angenommen worden. Das (6) Haupt da der Römische Papst zur Zeit Lutheri Reformation, und nachher das oberste Richter-Amt in weltlichen Sachen/ auch unter den Papisten selbst hat wieder ablegen müssen/ und nur in geistlichen Sachen der oberste Lehrer und Richter geblieben. Das (7) Haupt wird seyn/ wenn der Papst im Ausgang dieses laufenden Seculi, und

4 zehen Hörner/ und auf seinen Hörnern zehen Kronen / und auf seinen Häuptern 6 Nahmen der Lasterung.

v. 2. Und das Thier/das ich sahe/ war gleich einem 7 Pardel / und seine 8 Füsse als Bären/Füsse / und sein

und vornehmlich in dem folgenden 19. Seculo fast wieder zu einer grossen Kraft und Macht/ so wie er dieselbe vor Lutheri Reformation gehabt / gelangen / und ein absolutes monarchisches Regiment wieder in der Kirchen Gottes / ohngefehr ein halbes Seculum durch führen; diß endlich Gott/ wie ad Cap. 16. Bericht geschehen wird / ihn gänzlich verstoren und seinen Nahmen austilgen wird.

4 Zehen Hörner.

Wird insgemeln von 10. Ketten / die des Römischen Papsts oberste Kirchen-Macht angenommen und veneriret / ausgelegt ; Meine Meynung aber ist/ auf daß dadurch die Römische Geistliche gesehen werde / und weil dieselbe in Clerum secularem & regularem getheilet wird/ als müssen die übrigen Hörner/ so nicht Platz finden unter der Regulair Geistlichkeit dem weltlichen Clero zugeleget werden.

5. Kronen.

Diese Kronen wird vorge-

dachte Clerisey dann allerevst mit voller Macht bekommen/ wenn das Thier der Römischen Kirchen sein siebendes Haupt haben wird.

6. Nahmen.

Das 3. 5. 6. und 7de Haupt haben Nahmen der Lasterung / als den Nahmen eines Stadthalters J. C. Gottes Stimme/ oberster und allgemeiner Richter und Lehrer in geistlichen und weltlichen Sachen und dergleichen: Sind das nicht Nahmen der Lasterung/ dadurch Gott und der Herr Jesus gelästert wird?

V. 2.

7. Pardell.

Wegen der vielen / darinn im Schwang gehenden und eingewurzelten Sünden / Jer. 13. v. 23. Geschwindsigkeit in Ausführung der Sachen. Hab. 1. v. 8. und Listigkeit/ Jer. 5. v. 6. 8. Füsse.

Es hat starke breite klatternde und rauberische Füsse/ die alles zertreten / darauf es bestehet und fortgethet.

sein ⁹ Mund eines ¹¹ Löwen Mund. Und der
¹¹ Drache gab ihm seine ¹² Krafft/ und seinen ¹³ Stuhl/
 und grosse ¹⁴ Macht.

v. 3. Und ich sahe seiner Häupter eines/ als wäre
 es ¹⁵ tödlich wund/ und seine tödliche Wunde ward
¹⁶ heil. Und der ganze Erdboden verwunderte sich
 des ¹⁷ Thiers.

v. 4.

9. Mund.

Sein Wille/ Anschläge/ Re-
 den und Schriftten.

10. Löwen.

Damit es den Kirchen-
 Bann heraus brüllet und alles/
 so sich ihm widersetzen will/
 verschlinget.

11. Drache.

Der Teuffel als vorziger Re-
 gente des Heydenthums.

12. Krafft.

In listiger und öffentlicher
 Gewalt bestehende Macht.

13. Stuhl.

Seinen Sitz in allen den
 Reichen/ da er unter dem Hey-
 denthum seine Regierung ge-
 habt.

14. Macht.

Großes Ansehen/ Herrlig-
 keit und Hohheit/ oder die ober-
 ste Reglerungs- Gewalt.

v. 3.

15. Tödlich wund.

Das Haupt/ so diese tödtli-
 che Wunde empfangen/ ist ent-
 weder das vierte/ da der Lon-
 gobarder König dem Papst

alle seine Länder und weltliche
 Herrschaft genommen/ welche
 ihn von Pipino Könige der
 Franken/ und nachmahls von
 dessen Sohn Carolo M. welche
 mit dem Longobardischen
 Reich nach demselben gänglichen
 Überwindung ein Ende gema-
 chet/ wieder gegeben worden;
 oder es zeigt an/ das sechste
 Haupt/ dadurch die/ von dem
 sel. D. Luthero angefangene
 Reformation, denen Potenta-
 ten die Augen geöffnet worden/
 und dieselbe des Papsts oberste
 Gewalt in weltlichen Sachen
 nicht mehr erkennen/ noch ihn
 darinn vor den obersten Rich-
 ter an Jesu statt halten wollen.
 16. Heil.

Entweder zu Zeiten Caroli
 M. oder mit Ausgang dieses
 Seculi, nach dem entweder das
 vierte oder sechste Haupt verstan-
 den wird.

17. Thiers.

Im Griechischen: nach dem
 Thiere dem die Welt sich in Ge-
 horsam gang unterworfen.

v. 4. Und ¹⁸ beteten den ¹⁹ Drachen an / der dem Thier die ²⁰ Macht gab / und ²¹ beteten das Thier an / und sprachen : Wer ist dem Thier gleich ? Und wer kan mit ihm ²² kriegen ?

v. 5. Und es ward ihm gegeben ein ²³ Mund zu reden grosse Ding und ²⁴ Lasterung / und ward ihm ²⁵ gegeben / daß es mit ihm wäre ²⁶ zween und vierzig Monden lang.

v. 6.

v. 4.

18. Beteten.

Dieneten.

19. Drachen.

Den vormahligen Gott der Heyden nun aber der abgöttischen Mönche.

20. Macht.

Durch die Mönche hat die Römische Kirche und derselben Haupt der Papst seine höchste Gewalt und Autorität am meisten behauptet und erhalten.

21. Kriegen.

Unterwarffen sich und diene-ten ihm.

22. Kriegen.

Sich dessen Autorität und Gewalt widersetzen.

v. 5.

23. Mund.

Sind entweder die Römischen Concilia, oder der Päpstliche Stuhl und desselben Be-

sitzer / welcher hernach der falsche Prophet genannt wird.

24. Lasterung.

Siehe oben n. 6.

25. Gegeben.

Im Griechischen wird htn. zugethan Krieg zu führen / wodurch öffentliche feindselige Gewalt und blutige Verfolgung / wider alle / so sich ihm widersetzen / verstanden wird. Mercke aber / daß alhier nicht stehe mit den Heiligen / wie nachmahls v. 7.

26. Zween und vierzig.

Dieser Zeit Anfang muß gesetzt werden in die Zeit des Jahrs 1076. oder 1080. da der Papst angefangen mit grosser Gewalt seine oberste Gewalt in geistlichen und weltlichen Sachen zu verthädigen / und den Kaiser Henricum IV. seines Kaiserthums und Regierung zu entsetzen.

v. 6. Und es that seinen ²⁷ Mund auf zur Lästerung gegen Gott/ zu lästern seinen ²⁸ Nahmen und seine ²⁹ Hütten/ und die im ³⁰ Himmel wohnen.

v. 7. Und ward ihm gegeben ³¹ zu streiten mit den ³² Heiligen/ und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben ³³ Macht über alle Geschlecht und Sprachen/ und Heyden.

v. 8.

v. 6.

27. Mund.

Dieser/ nehmlich die Pápste lästern nebst ihren Conciliis.

28. Nahmen.

Wann gesagt wird er sey Gottes und Jesu Stadthalter/ seine Stimme sey Gottes Stimme/ er sey die Sonne und oberster Regente in der Kirchen Gottes/ seine Indulgentien und Sünden-Bergebung sey so gut als Gottes selbst/ er habe Macht Káyser und Könige ab und einzusetzen &c.

29. Hütten.

Die Kirche Gottes sey des Pápsts Leib/ sie sey der Mond so von ihm als der Sonnen/ all sein Licht empfangen müste/ &c.

30. Himmel.

Die Himmels-Bürger in der Herrlichkeit/ denn er sagt: Er sey Apostolicus oder mit Apostolischer Macht als Paulus und Petrus begabet/ er sige

auf den Stuhl Petri/ Petrus müsse in dem Himmel einlassen/ welchen er der Pápst wolte. &c.

v. 7.

31. Zu streiten.

Öffentliche Gewalt zu gebrauchen/ und feindseltige blutige Verfolgung anzurichten/ welches geschehen/ da ums Jahr 1179. die Waldenser und Albigenser sind in den öffentlichen Kirchen-Bann gethan/ und nachmahls Anno 1215. mit Heers Krafft überzogen/ und mit der allgerösten Grausamkeit verfolgt worden.

32. Heiligen.

Rechtgläubigen und wahren Kindern Gottes. Mercke daß diese Worte nicht stunden v. s. da ihm auch wird gegeben Krieg zu führen.

33. Macht.

Die oberste Macht und Regierung.

v. 8. Und alle / die auf Erden wohnen / ³⁴ bereten es an / deren ³⁵ Nahmen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes / das ³⁶ erwürget ist von Anfang der Welt.

v. 9. Hat jemand ³⁷ Ohren / der höre.

v. 10. So jemand in das ³⁸ Gefängnis führet / der wird in das Gefängnis ³⁹ gehen / so jemand mit dem ⁴⁰ Schwerdt tödtet / der muß mit dem Schwerdt ⁴¹ getödtet werden. Sie ist ⁴² Gedult und Glaube der Heiligen.

v. II

v. 8.

34. Bereten.

Venerirten ihn fast mit göttlicher Ehre und gehorchten ihm.

35. Nahme.

Die Auserwählten Kinder Gottes.

36. Erwürget.

Nicht wirklich sondern Zurechnungs-Weise / wegen (1) des göttlichen Rathschlusses / 1. Petr. 1. v. 19. 20. (2) Und Kraft vor und nach den wirklichen Tod Christi selig zu machen / die da glauben / Act. 15. v. 11.

v. 9.

37. Ohren.

Eine Aufmunterung zum fleißigen Nachsinnen dessen was gesagt wird. Luc. 8. v. 8

v. 10.

38. Gefängnis.

So wohl gefangen zu neh-

men unter der Päpstlichen gerühmten höchsten Gewalt in der Kirchen / als in dem Gefängnisse der Mönche.

39. Gehen.

Wird verstricket werden mit solcher Lehre / daßer fahren wird in die Hölle und ewige Verdammniß.

40. Schwerdt.

Des Kirchen-Bannes.

41. Getödtet.

Mit dem göttlichen Strafschwerdt in grosser Ansehung der Seelen zu der ewigen Verzweiflung.

42. Gedult.

Unter der grossen Verfolgung von den standhaften Bekennern Jesu und seines Evangelischen Worts.

v. 11. Und ich sahe ein ander ⁴³ Thier aufsteigen von der ⁴⁴ Erden/ und hatte ⁴⁵ zwey Hörner/ gleich wie das ⁴⁶ Lamm/ und ⁴⁷ redet wie der Drache.

v. 12. Und es thut alle Macht des ⁴⁸ ersten Thiers ⁴⁹ für ihm/ und es machet/ daß die Erde / und die darauf wohnen/ ⁵⁰ anbeten ⁵¹ das erste Thier/ welches ⁵² tödliche Wunde heil worden war.

v. 13.

v. II.

43 Thier.

Ist der Päpstliche Stuhl mit dem so genandten heiligen Collegio der Cardinaile.

44. Erden.

Nämlich von der weltlich geworden/ und dergestalt in der Kirchen regierenden Geistlichkeit.

45. Zwey Hörner.

Geistlich und weltlich Schwerd oder höchste Macht in geist- und weltlichen Sachen.

46. Lamm.

Christus hat Königlische und hohe Priesterliche Gewalt/ als das Gegenbild Melchisedechs Ebr. 7. v. 1. Diese masset sich der Antt. Christ als ein geistlicher und weltlicher Monarch an/ 2. Thess. 2. v. 4.

47. Reder.

Seine Lehre Teuffels Lehre/ womit er verführte die Welt/ verfolgete die Gläubigen und stiftete oder confirmirte die

Mönchs-Orden zum Verberb der Kirchen und Verfolgung der Frommen/ denn er war auch der Gotteslästernde Mund / wovon n. 27. segg. Wie er dann auch gleiche Sprache mit den Mönchen deren Haupt der Drache ist/ führet.

v. 12.

48. Erste Thier.

Ist das welches aus dem Meer stieg/ und die Römische Kirche zu Rom bedeutet; dieser Kirchen Macht und Gewalt wird ausgeübt durch die Päpste.

49. Vor ihn

Und ihren Sitz und Angesicht zu Rom.

50. Anbeten.

Dienen und gehorchen.

51. Das erste Thier.

Die Römische Kirche in ihren Sitz zu Rom.

52. Tödliche Wunde.

Siehe oben n. 15. & 16.

v. 13. Und thut grosse 13 Zeichen / daß es auch machet 14 Feuer vom Himmel fallen für den Menschen.

v. 14. Und verführet die auf Erden wohnen / um der 15 Zeichen willen / die ihm gegeben sind zu thun 16 für dem Thier / und sager denen / die auf Erden wohnen / daß sie dem 17 Thier ein 18 Bild machen sollen das die Wunde vom 19 Schwerdt hatte / und 60 lebendig worden war.

v. 15.

v. 13.

13. Zeichen.

Falsche verführische Zeichen.

14. Feuer.

Spaltungen / Uneinigkeit und innerlicher Krieg / durch den gleichsam als von Himmel / unter Kaiser / Könige / geist- und weltliche Fürsten und Herren herabgeworffenen Bann-Strahl oder Excommunication.

v. 14.

15. Zeichen.

So wohl falsche Wunderzeichen / als sonderlich wegen Furcht vor der Excommunication und höchsten Kirchen-Bann.

16. Vor dem Thier.

In denen zu Rom gehaltenen Conciliis.

17. Thier.

Der Römischen Kirchen in Rom.

18. Bilde.

Vielgedachter M. Schwelger sehet hieby diese Erklärung: Ihme dem Anti-Christ eine weltliche Macht / wie das Thier hatte / zueigneten / ihn nicht nur für ein geistl. sondern auch weltl. Oberhaupt über Kaiser / König und Fürsten hielten / wie Nebucadnegar vorzeiten mit seinem Bilde gethan / Dan. 3. v. 1. so er wolte vor einen Gott gehalten haben. Meine Meynung halte ich wegen Ungewißheit zurücke.

19. Schwerdt.

Dieses Wort findet sich nicht bey der Vermundung / v. 3. & 12. und weil hier μάχα und nicht πομφαίτα steht / wäre ich fast der Meynung / daß die Wunde des 4. Hauptes verstanden werde.

60. Lebenden.

An statt dieses Wortes steht v. 3. & 12. hell worden.

v. 15. Und es ward ihm gegeben / daß es dem Bilde des Thiers den ⁶¹ Geist gab / daß des Thiers Bilde redete / und daß es machte / daß / welche nicht des Thiers Bilde anbeten / erdödtet wurden.

v. 16. Und machte ⁶² allesamt / die Kleinen und Groffen / die Reichen und Armen / die Freyen und Knechte / daß es ihnen ein ⁶³ Mahlzeichen gab an ihre rechte Hand / oder an ihre ⁶⁴ Stirn.

v. 17. Daß niemand ⁶⁵ kauffen oder verkauffen kan /

v. 15.

⁶¹. Geist.

Wann ich das Bild von dem Apostolisch sich nennenden / und mit Christi Macht und Gewalt / dessen sich der Papst rühmet aufbrüstenden Papst annehme / so folget / daß Petri oder der Päpstliche Stuhl / welcher das Thier ist / den Papst zu Rom authorisiret / alles mit der Krafft und Gewalt zu thun / was er thut ; Und so folget der Verstand des ganzen Verses gang leichte / dann der gerühmte Petri Stuhl machet / daß alle Römisch-Catholische den darauf sitzenden Papst dienen und gehorsam seyn müssen / wo sie nicht gestrafft werden wollen / an Ehre / Leib und Leben.

v. 16.

⁶². Allesamt.

Durch die folgende Wörter

Verstehe ich nur die unterschiedl. Arten der Römischen Geistlichen.

⁶³. Mahlzeichen.

Dieses halte ich sey das Jumentum Obedientiae oder der Eyd der Treue und Gehorsam / den alle Mönche und vornehme Geistliche ablegen / und damit dem Papst gleichsam als ihrem obersten Regenten huldigen müssen / darum wird allhier auch der rechten Hand gedacht / welche das Zeichen des Eydes und der Treue ist.

⁶⁴. Stirn.

D. Dannhauer verstehet dieses von der Firmung / es ist aber das Wort Oder so vorher gesetzt wohl zu merken.

v. 17.

⁶⁵. Kauffen.

Geistliche Beneficia und Güter / wie auch Indulgentien verkauffen.

ch ma
schen.
n / um
thun
Erden
machen
/ und

v. 15.

Schwel-
Erklär-
Christ
wie das
n / ihn
l. son-
rhaupt
b Tir-
dnehar
lde ge-
e wolte
haben.
ich we-
e.

et sich
ung / v.
xai-
stehet/
nung/
haupts

stehet

kan / er habe denn das ⁶⁶ Mahlzeichen oder den ⁶⁷ Nahmen des Thiers / oder die ⁶⁸ Zahl seines Namens.

v. 18. Hie ist ⁶⁹ Weisheit. Wer ⁷⁰ Verstand hat / der ⁷¹ überlege die ⁷² Zahl des Thiers / denn es ist eines ⁷³ Menschen Zahl / und seine Zahl ist ⁷⁴ sechs hundert und sechs und sechzig.

Das

66. Mahlzeichen.

Antichristliche Gewalt.

67. Nahmen.

Das Thier ist die Römische Kirche / Ecclesia Romano Catholica, wer nicht Römisch heißt / der muß sich vor die geistlichen Beneficien und Güter in der Römischen Kirchen bedanken.

68. Zahl.

Von der Zahl dieses Namens will ich künftig / so Gott will / meine Meynung sagen / es ist aber diese Zahl des Namens nicht etwerley mit der Zahl des Thiers / deren in folgenden Vers gedacht wird / sondern diese beyde Zahlen sind unter einander unterschieden.

v. 18.

69. Weisheit.

So durchs Gebet und Liebe zu Gott und seinem Wort als eine sonderbahre Gnade erhalten werden muß.

70. Verstand.

Von Gott diese Prophe-
cyung auszulegen.

71. Überlege.

Im Griechischen rechne aus.

72. Zahl des Thiers.

Nicht des Namens wie oben n. 68.

73. Menschen.

Die unter Menschen gebräuchlich und durch sonderbare Gnade Gottes erfindlich.

74. Sechshundert.

Diese Zahl hat nach meiner Meynung wohl getrossen Franciscus Potterus in interpretatione numeri 666, welches Werk werth ist gelesen zu werden / und weist dasselbe in die Mathematische Rechnung / ohne welcher Beyhülffe auch niemand die Jahr-Rechnung in allen Stücken von der in dieser Offenbahrung vorgestellten Stadt Gottes und derselben Fatis vollkommen wird treffen / oder auch den Grund darvon erweisen können.

Das XIV. Capitel.

Und ich 1 sahe ein 2 Lamm stehen auf dem Berg 3 ge 3 Zion/und mit ihm 4 hundert und vier und vierzig tausend / die hatten d n Nahmen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.

v. 2. Und hörete eine 5 Stimme vom Himmel als eines grossen 6 Wassers / und wie eine Stimme

§ 2

els

v. 1.

1. Sahe.

Im Grund-Text steht nach diesem Worte: Siehe/ welches/ in Teutschen ausgelassen/ muß aber wegen der Jahr-Rechnung in Obacht genommen werden/ um das eine Jahr des darauf folgenden Lammes bei der Jahr-Rechnung anzusetzen.

2. Lamm.

Dieses muß ein Jahr zur Jahr-Rechnung alhier bringen: Es wird aber der Herr Jesus damit genannt.

3. Zion.

Ein Berg zu Jerusalem/ darauf die Burg Davids / 2. Sam. 5. v. 7. und Tempel / 2. Chron. 3. v. 1. an der Nordlichen Seiten gestanden/ bedeutet hier die Kirche Gottes im N. T. und der wahre Altar / Joh. 12. v. 15. Rom. 9. v. 33. Ebr. 12. v. 22. Auf diesem Berg stand Jesus der andere David / Ezech. 34. v. 23. Als

der unüberwindliche König seiner Kirchen und Beschützer derselben / Ezech. 34. v. 24.

4. Hundert.

Die Zahl der Gläubigen in der Stadt Gottes/ dessen Radix seyn die 12. Apostel mit ihrer Lehre / machen die Zahl der Jahre nach Mathematischer Rechnung und fernerer Unterweisung aus dem 21. Cap. v. 16. in welchen die hierinn offenbarte Geschichte vorgedachter Stadt Gottes geschehen sollen.

v. 2.

5. Stimme.

Predigt des von Gott kommenden Evangelii/ Joh. 1. v. 23.

6. Wassers.

Weiches mit einem Wasser verglichen wird/ theils wegen der geistlichen Regierung / theils wegen der geistlichen Erquickung in der Seelen/ Ps. 23. v. 2. Groß aber in Ausdehnung dessen Ausbreitung in der ganzen Welt. Ps. 29. v. 10.

eines ⁷ grossen Donners / und die Stimme / die ich hörte / war als der ⁸ Harffen-Spieler / die auf ihren Harffen spielen.

v. 3. Und sungen wie ein ⁹ neu ¹⁰ Lied ¹¹ vor dem ¹² Stuhl / und vor dem ¹³ vier Thieren und ¹⁴ Aeltesten / und niemand konnte das Lied ¹⁵ lernen / ohne die hunz

7. Grossen Donners.

Zeilet auf der Lehrer mächtigen Vortrag des Evangelii / daher die Söhne Zebedäi Donner-Kinder von Christo genennet worden / Marc. 3. v. 17.

8. Harffen-Spieler.

Die Harffe hat einen unterschiedlichen doch lieblich einstimmen den Klang ; imgleichen das Evangelium / dessen Lehren zwar unterschiedlich / doch alle aber in Christo Jesu übereinstimmen. Col. 3. v. 16.

v. 3.

9. Neu.

Bewunderns-würdig / Marc. 1. v. 27. vortreflich / Ps. 33. v. 3. auch neu oder unbekant zur Zeit des Anti-Christenthums / Joh. 13. v. 34.

10. Lied.

Fröhliches Bekantnis der Erlösung durch Christum geschehen. Col. 3. v. 16.

11. Vor.

In Gegenwart / Gen. 18. v. 22.

12. Stuhl.

Gottes des wunderbaren Regierers seiner Kirchen / Apoc. 4. v. 2.

13. Vier Thieren.

Wahrhaftiger Lehrer.

14. Aeltesten.

Und Christlicher Regenten als Säug-Ämmen / Es. 49. v. 23. der Kirchen nebst der ganzen Gemeine. Denn gleichwie die vier Thiere die Lehrer / also stellen vor die 24. Aeltesten die übrige Gemeine Gottes.

15. Lernen.

Im Geist gründlich verstehen / Matth. 9. v. 13. Dann in dem Anti-Christenthum wurde die wahre Lehre von Christo vor irrigh und schädlich gehalten.

hundert und vier und vierzig tausend / die ¹⁶ erkaufft sind von der ¹⁷ Erden.

v. 4. Diese sinds/ die mit ¹⁸ Weibern nicht befleckt sind / denn sie sind ¹⁹ Jungfrauen/ und ²⁰ folgen dem Lamm nach/ wo es ²¹ hingehet. Diese sind ²² erkaufft aus den Menschen / zu ²³ Erstlingen ²⁴ Gott und dem Lamm.

16. Erkaufft.

Nicht nur verdienstlicher Weise durch Christum / dann so seynd alle erkaufft / 1. Tim. 2. v. 6. sondern auch durch würckliche Annehmung des Verdienstes Christi / Apoc. 5. v. 9. abgesondert / Joh. 15. v. 19. von der

17. Erden.

Der gottlosen Welt / Joh. 15. v. 19.

v. 4.

18. Weibern.

Sich von aller Abgötterey enthalten/ die in der Schrift ein Ehebruch genennet wird / Jer. 23. v. 10.

19. Jungfrauen.

Geistlicher weiß da man unbefleckt an der Seelen ist/ von der Welt-Liebe / auch unreiner Lust / 2. Cor. 11. v. 2.

20. Folgen.

In reinen Glauben/ beständiger Liebe/ von der Welt abgesonderten Wandel und Gedult in allem Leiden / Matth. 16. v. 24.

21. Hingehet.

Durch Freud / Leid Leben Dienst geordnet. Luc. 2. v. 23.

33 v. 5
und Tod / so sie von Christo nimmer trennen kan / Rom. 8. v. 38. 39.

22. Erkaufft.

Oben v. 3. n. 16.

23. Erstlingen.

Im A. T. mußte man die Erstlinge an Bleh / Exod. 13. v. 2. und Früchten / Exod. 23. v. 19. Gott heiligen auch von Menschen / Exod. 13. v. 2. 4. Sonst ward auch die Jüdische Kirche ein Erstling genannt / wegen des sonderbaren Vorzugs vor allen Völkern / weil sie Gottes eigenthümliches Volk war / Jer. 2. v. 3. Im N. T. werden alle wahre Christen Erstlinge genannt / Jac. 1. v. 18. Hier möchten insonderheit also genannt werden die erste Bekenner des Evangelii / Rom. 16. v. 5. Unter dem Antichrist so gleichsam der Abbruch / auf welche noch mehrere Bekenner der Evangelischen Wahrheit folgen sollen / Rom. 11. v. 16.

24. Gott.

Gott und Christo zum

v. 5. Und ²⁵ in ihrem Mund ist kein ²⁶ Falsches funden / denn sie sind ²⁷ unsträflich vor dem Stuhl Gottes.

v. 6. Und ich sahe einen ²⁸ Engel ²⁹ fliegen mitten ³⁰ durch den Himmel / der hatte ein ³¹ ewig ³² Evangelium / zu verkündigen denen / ³³ die auf Erden sitzen und wohnen / und allen Heyden / und Geschlechtern / und Sprachen / und Völkern.

v. 7.

v. 5.

25. In ihrem Mund.

Bekantnis Christi / Rom.

10. v. 9.

26. Falsches.

Nicht gesetzlich / als wenn gar kein Mangel sich bey ihnen befunden / sondern ihre Glaubens Bekantnis war nach dem Evangelio aufrichtig redlich / Pl. 17. v. 1. Job 1. v. 47.

27. Unsträflich.

Unangefochten vom Gerichte Gottes / Rom. 8 v. 1. 33. frey von Beschuldigung / 1. Cor. 1. v. 8.

v. 6.

28. Engel.

Lehrer mit seinem Anhang / Malach. 2. v. 7. welcher sein Amt und Bekantnis mit größern Nachdruck gethan / als die 144000. die hin und her zerstreuet waren / v. 4.

29. Fliegen.

Wegen schnellen Fortgangs seiner Lehre und Vollziehung

dessen was ihm von Gott befohlen / Jer. 48. v. 9.

30. Durch den Himmel.

Dessen Lehre durch die ganze Christliche Kirche erschollen.

31. Ewig.

Weil es von Gott von Ewigkeit beschlossen / 2. Tim. 1. v. 9. und dessen Kraft bey denen / die es in der thigen Gnaden-Zeit in Glauben annehmen / ewiglich währet / El. 40. von einem andern ewigē Evangelio weiß die Schrift nichts.

32. Evangelium zu verkündigen.

Gute Botschaft von Gottes seligmachender Gnade in Christo gegen alle arme bußfertige Sünder / Joh. 3. v. 16.

33. Die auf Erden sitzen.

Jedermann inn und ausser der Christenheit / so lange diese Gnaden-Zeit bis zu dem jüngsten Tag währet.

v. 7. Und sprach mit ³⁴ grosser Stimme: ³⁵ Fürchtet Gott / und gebet ³⁶ ihm die Ehre / denn die Zeit ³⁷ seines Gerichts ist kommen / und ³⁸ betet an den / der ³⁹ gemacht hat Himmel und Erden / und Meer / und die ⁴⁰ Wasser-Brunnen.

v. 8. Und ⁴¹ ein ander Engel ⁴² folget nach / der sprach: ⁴³ sie ist ⁴⁴ gefallen / sie ist ⁴⁵ gefallen /

S 4

Ba

v. 7.

34. Grosser Stimme.

Muth / Geist Eifer / Nachdruck / Es. 37. v. 1.

35. Fürchter Gott.

Zu erschrecken vor seinem Zorn über die Sünde / 1. Buch Mos. 3. v. 10. Pf. 67. v. 8.

36. Ihm die Ehre.

Durch wahren Glauben an Christum / Joh. 5. v. 23.

37. Seines Gerichts.

Die Frommen von der Hand der Feinde zu erlösen / Pf. 140. v. 13. die Bösen zu straffen / Es. 3. v. 14.

38. Betet an.

Dienet / Pf. 29. v. 2.

39. Gemacht hat.

Schöpfer aller Dinge / 1. Buch Mos. 2. v. 1.

40. Wasser-Brunnen

Die Tiefe / Abgründe aller grossen Wassern / 1. Buch Mos. 8. v. 2. Joh. 38. v. 8. II.

v. 8.

41. Ein ander Engel.

Lehrer.

42. Folget nach.

Zu einer andern Zeit.

43. Sie ist.

Die Worte seynd genommen von dem leiblichen Fall Babels / auß Es. 21. v. 9. welcher hler den Sturz des Antichrists bedeutet.

44. Gefallen.

Mit ihrer Lehre in Abgang kommen / deren Fehler durch diese Lehrer entdeckt worden.

45. Gefallen.

Art der Schrift und zeigt an / einen grossen Stoß / da man schwerlich oder oft gar nicht mehr davon kommen kan / Offenb. Joh. 18. v. 2.

46 Babylon / die grosse Stadt / denn sie hat mit
dem 47 Wein ihrer Hurerey 48 geträncket alle Hey-
den.

v. 9. Und der dritte Engel folget diesem nach/ und
sprach mit 49 grosser Stimme : so jemand das
50 Thier anbetet und sein 51 Bild / und nimmt das
52 Mahlzeichen an seine Stirn / oder an seine Hand.

v. 10. Der wird von dem 53 Wein des Zorns
Gottes trincken/ der eingeschencket und 54 lauter ist in
seiner

46. Babylon.

Heist Verwirrung/ war die
Haupt-Stadt in Chaldäa/ Es.
47. v. 5. 7. die Anti-Christliche
Kirche oder Stuhl zu Rom/
wird damit verglichen/ Offenb.
Joh. 18. v. 1. 24. wegen der
Gottlosigkeit/ Jer. 51. v. 6. Grau-
samkeit wider Gottes Volk/
Klagl. 1. Verwirrung / 1. B.
Mos. 11. v. 7. und abscheulichen
Untergang/ Jer. 51. v. 51. 53. 58.

47. Wein ihrer Hurerey.

Der falschen Lehre / Jer. 51.
v. 7.

48. Geträncket.

Verführet / daß sie nicht
wissen wie ein Trunkener/ was
sie thun oder glauben / Jer. 51.
v. 7.

v. 9.

49. Grosser.

Sind 100. Jahr zu rechnen.

50 Thier.

Nemlich das andere Thier
mit 2 Hörnern oder den Pöpst-
lichen Stuhl / Offenb. Joh. 13
v. 11.

51. Bilde.

Ich will es bey der Erklär-
ung lassen/ daß die Pöpstliche
Person damit gemeinet.

52. Mahlzeichen.

Siehe Joh. 13. v. 16.

v. 10.

53. Wein.

Bedeutet in der Schrift et-
ne solche harte Straffe von
Gott / daß man nicht weiß wo
aus noch ein / Pf. 60. v. 5. Pf. 75.
v. 9.

54. Laurer.

Erleisch / nicht vermischt
mit Wasser / also nichts dann
grimlicher Zorn ohne alle hof-
fende Gnade und verschonende
Barmherzigkeit.

seines Zorns Kelch/ und wird 55. gequälet werden mit
Feuer und Schwefel / vor den heiligen Engeln/ und
vor dem Lamm.

V. II. Und ⁵⁶ der Rauch ihrer Opaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / und sie haben keine Ruhe ⁵⁷ Tag und Nacht / die das Thier haben angebetet / und sein Wilde / und so jemand hat das ⁵⁸ Mahl; eichen seines Mahmens angenommen.

v. 12. 59 Hie ist 60 Gedult der Heiligen.
Hie sind die da 61 halten die 62 Gebot und den
35 Glaub

ss. Geqvålet.

Beschreibung der höllischen
Qbaal/ die abscheulich und un-
gemeyn / oder auch der Qbaal
eines ganz beissenden Gewil-
sens/ so von dem Schwefel des
Reichs und grimmen in der
Seel bleibenden Eifers erhal-
ten wird / vbleicht auch nebst
denen unflätigen Lüsten und
Begierden/ so die Seele nicht
ruht lassen wollen/ Luc. 16.
v. 24. Es giebt der Schwefel
eine ungemeyne durchdringen-
de Hitze / und zum Feuer ge-
setzt / macht er dasselbe stets
wirschend und unauslöschlich.

V. II.

56. Der Rauch.

EWIG / ohne Aufhören wäh-
rend / Es. 66. v. 24.

17. Tag und Nacht.

Ohne alle Erquickung/ Luc.

16. v. 24. 25. Ihres unruhigen
und geängstigten Gewissens.

Mahlzeichen.
Offenb. Joh. 13. v. 17.

V. 12.

59. Zie.

In wärender dieser Zeit
war nöthig oder hat sich sehen
lassen.

60. Gedult.

Alles auszustehen / 2. Petr. 3.
V. 15.

61. Halten.

Durch fleißiges Nachsinnen
in dem Herzen bewahren /
Luc. 2. v. 19.

162. Gebot.

Das Wort Gottes / inſge-
mein Geſez und Evangelium /
Pf. 119.

63. Glauben an Jesu.

v. 13. Und ich hörte ⁶⁴ eine Stimme vom Him-
mel ⁶⁵ zu mir sagen / schreibe: Selig sind die Todten/
die in dem ⁶⁶ Herrn sterben / ⁶⁷ von nun an. Ja/
der ⁶⁸ Geist spricht / daß sie ⁶⁹ ruhen von ihrer ⁷⁰ Arbeit/
denn ihre ⁷¹ Werke folgen ihnen ⁷² nach.

v. 14.

63. Glauben.

Die Treu so man Jesu ge-
schworen / und sich gegen ihm
als dem ewigen Heyland alles
widrige auszusetzen / so theur
verpflichtet / 2. Tim. 4. v. 7.
welches in der H. Tauffe als
den Bund des guten Gewissens
das erste mahl geschehen /
1. Petr. 3. v. 21.

v. 13.

64. Eine Stimme.

Des heiligen Geistes / der
uns das Zukunfftige / worunter
der Tod gehöret / verkündiget/
Joh. 16. v. 13.

65. Zu mir sagen: Schreibe

Zum Angedenck / Jer. 30. v. 2.

66. Herrn sterben

Unter Christi Vorsohrge und
Beystand / 1. Cor. 15. v. 18.
2. Thess. 4. v. 14.

67. Von nun an.

Ohne Anstand / wie sich
Jesús gleich in und nach sei-
nem Tod in den Wolcken si-
hend gezeigt / Marc. 14. v. 62.
durch Verdunkelung der Son-
nen / Matth. 27. v. 45. Zerrei-
ßung des Vorhangs / Bebung

der Erden / Zersprungung der
Felsen / und Öffnung der Grä-
ber. Matth. 27. v. 51. 52.

68. Geist.

Der Heilige / so ein Geist
der ewigen Wahrheit ist / Joh. 15.
v. 26.

69. Ruhen.

Unvergleichliche Erquickung
in Gott / da nachläßet was
uns beschweret / Matth. 11. v. 28.
70. Arbeit.

Geistlich / leiblich und ewig
Glend / Matth. 11. v. 28. darü-
ber sich Jesús am Holz um un-
sert willen zu Tode gearbeitet/
Eph. 43 v. 24.

71. Werk.

Ihre Tugenden nach heissen
Taff in des Befehles / Hebr. 6.
v. 10. so sie in Gott gethan /
Joh. 3. v. 21.

72. Nach.

Kommen zugleich mit den
abgeschiedenen Seelen vor
Gottes Thron.

Die Erklärung dieses Ca-
pitels biß hieher habe ich meist
aus M. Schmelzers offi er-
wehnten Büchlein genommen.

v. 14. Und ich sahe / und ⁷³ siehe eine weisse ⁷⁴
Wolcke / und auf der Wolcken sitzen einen / der gleich
war eines ⁷⁵ Menschen Sohn / der hatte eine guldene
Crone auf seinem Haupt / und in seiner Hand eine
⁷⁶ scharffe Sichel.

v. 15. Und ein ander ⁷⁷ Engel gieng aus dem
⁷⁸ Tempel / und schrey mit ⁷⁹ grosser Stimme zu dem /
der

v. 14.

⁷³ Siehe.

Zeiget / daß die weisse Wol-
cke in die Jahr-Rechnung kom-
men / deshalb die Zahl ihres
Synonimi im A. Z. aufgesucht
werden muß.

⁷⁴ Wolcke.

Bedeutet nach meiner Mey-
nung die Kirche Gottes / nebst
ihren Zustand durch die weisse
Farbe angedeutet / in der all-
hier eintreffenden Offenbah-
rungs Zeit.

⁷⁵ Menschen Sohn.

Ist unser Herr Jesus
Christus der ewige und über
alles regierende König.

⁷⁶ Scharffe Sichel.

Ich nehme dieses Wort vor
die göttliche Straff-Gerechtig-
keit / andere legen es aus von

der Predigt des Evangelii /
wodurch die Arbeiter oder Leh-
rer der geistlichen Erndte die
Kinder Gottes müssen zusam-
men sammeln Joh. 4. v. 35.

v. 15.

⁷⁷ Engel.

Ein anderer Lehrer.

⁷⁸ Tempel.

Vielleicht wird die von
Christo abgefallene Papisti-
sche Kirche hiedurch verstan-
den / weil allhier nicht steht/
wie v. 17. Tempel im Him-
mel.

⁷⁹ Grosser Stimme.

Bringet 100. Jahr zur
Jahr-Rechnung.

der auf der Wolcken saß: ⁸⁰ Schlag an mit deiner Sichel / und ärndte / denn die Zeit zu ärndten ist kommen / denn die Aerndte der Erden ist ⁸¹ dürre worden.

v. 16. Und der auf der Wolcken saß schlug an mit seiner Sichel an die Erde / und die Erde ⁸² ward geärndtet.

v. 17. Und ein ander ⁸³ Engel gieng aus dem

^{80.} Schlage an.

M. Schwelger erkläret dieses also: Das Gleichniß ist leicht / und von der leblichen Erndte genommen / welche / wo sie zur Zeitigung kommen / mit der Sichel abgeschnitten / und in die Scheur geführet wird: Also wird durch diese Erndte verstanden / eine große Menge derjenigen Christen / die gerne wolten durch die Sichel des göttlichen Wortes von der Erden / das ist / der gottlosen Welt abgesondert / und als ein guter Weizen in die Scheur der Christlichen Kirche eingebracht werden / Matth. 9. v. 37. Luc. 10. v. 2. Weil aber die Befehring nicht Menschen Werk / so muß der heilige Geist mit Christo / als dem Herrn der Erndte solches verrichten. Luc. 10. v. 2. Meine Meynung aber wird aus dem folgenden zu sehen seyn.

^{81.} Dürre.

Zeiget / daß wer zu dieser Zeit geerntet werden soll / dürre ohne Lebens-Safft / des aus dem Worte des Evangelii kommenden wahren Glaubens / und ohne Krafft der Liebe und guten Lebens-Wandel sey.

v. 16.

^{82.} Ward geerndtet.

Zeiget daß entweder die Befehring oder das scharffe Gerichte Gottes über die dürren Früchte / die allen Christlichen Lebens-Safft eines thätigen Glaubens aus ihrer Seelen verlohren hatten / und in allerhand Welt-Lüsten verdoerret waren / würcklich erfolget.

v. 17.

^{83.} Engel.

Dieser Lehrer gehet aus dem Tempel im Himmel / welches ist die Christliche wahre Kirche.

dem Tempel im Himmel / der hatte eine ⁸⁴ scharffe Hippen.

v. 18. Und ein ander Engel gieng aus dem Altar / der hatte Macht über das ⁸⁵ Feuer / und rieß mit ⁸⁶ grossem Geschrey zu dem / der die scharffe Hippen hatte / und sprach: Schlage an mit deiner scharffen Hippen / und schneide die ⁸⁷ Trauben auf ⁸⁸ Erden / denn ihre ⁸⁹ Beer sind ⁹⁰ reiff.

v. 19. Und der Engel / schlug an mit seiner Hippen an die Erden / und schnitte die ⁹¹ Neben der Erden /

84. Scharffe.

Die vorige scharffe Stichel übete die Straff-Gerichte Gottes aus / über die so genannte Evangelische. Diese scharffe Hippe bringet endlich die schwere Straff-Gerichte Gottes über ihre Feinde / den Papst und Mönche.

v. 18.

85. Feuer.

Zertrennung und Unerblichkeit unter die bisher in einer Societät oder zu einem Werke vereinigete / anzurichten.

86. Grossen Geschrey.

Hier kommen wieder und nun die letzten 100. Jahr in der offenbarten Kirchen-Zeit zur Jahr-Rechnung.

87. Trauben.

Hierdurch werden die Papstliche Cleriksey oder Geistlichkeit / sonderlich die Mönchs-Orden verstanden.

88. Erden.

Im Griechischen steht: Des Weinbergs der Erden / durch welchen Weinberg dann die Römische Kirche und sonderlich ihre weltlich-gesinnte Cleriksey angezeiget worden.

89. Beere.

Die Mönche und Brüder schafften / so wie Beeren an einer Trauben / also sie in ihren Orden zusammen halten / und an einander hängen.

90. Reiff.

Zur Straffe.

v. 19.

91. Neben.

In meinen Griechischen Exemplar steht / des Weinbergs der Erden / nemlich die Römische Cleriksey und sonderlich die Mönchs-Orden und Collegia.

Erden/ und warff sie in die grosse 92 Kelter des Jorns Gottes.

v. 20. Und die Kelter ward 93 ausser der Stadt 94 gekeltert/ und das 95 Blut gieng von der Kelter bis an die 96 Zäume der 97 Pferde/ durch 98 tausend sechs hundert Feldwegs.

92. Kelter.

Ungemeine grosse Straffe / so fast eine gänzhliche Zerstörung bedeutet.

v. 20.

93. Ausser der Stadt.

Durch diese Stadt muß entweder die wahre Kirche Gottes verstanden werden / und so wird angezeigt / daß dieses Straff-Gericht nicht in der wahren Kirche Gottes / auch nicht an denen Orten / da dieselbe alsdann anzutreffen / werde ausgelübet werden ; oder es muß heißen die abtrünnige Papiistische Kirche / und deuten / daß das Straff-Gerichte nicht in ihren / sondern den Evangelischen Ländern / oder wenn ihre Stadt durch Zertrennung kein ordentlich Regiment mehr haben / sondern zerstört seyn / über sie / die Papiistische Clerisey ergehen werde.

94. Gekeltert.

Nach dem Griechischen / getretet / zeigt die überaus scharffe Straffe an / dann Trauben in der Kelter gepresset / geben schreckliche Marter zu versteh.

95. Blut.

Eine rechte blutige und erschreckliche Straffe.

96. Zäume.

Hiedurch werden die Regenten der Päpstlichen Clerisey und Mönch-Orden verstanden / die durch die Ordens-Regeln ihre untergebene Mönch-Collegia regieren.

97. Pferde.

Sind die Geistliche oder vornehmlich Mönche so regiert werden / auch die Ordens-Regel / dann daß die Mönche den Pferden verglichen werde / ist oben ad c. 9 v. 7. dargethan.

98. Tausend.

Dieses begreiffet 200. Teutsche Meilen nach einiger Ausleger Rechnung / und also fast die Weite der ganzen Römisch-Catholischen Kirchen / so daß dieses erschreckliche scharffe Straff-Gerichte Gottes über die Papiistische / vornehmlich der Regular Clerisey / oder der Mönche fast in der ganzen Abendländischen Kirchen ergahet wird / 200. Meilen in der Länge und Breite erstreckt sich über Italien / Deutschland / Frankreich und weiter.

Das XV. Capitel.

Wnd ich sahe ein ander Zeichen im Himmel/ das war groß und wundersam. Sieben Engel/ die hatten die 1 letzten 2 sieben 3 Plagen/ denn mit denselbigen ist 4 vollendet der Zorn Gottes.

v. 2. Und sahe als ein 5 gläsern Meer mit 6 Feuer gemenget/ und 7 die den Sieg behalten hatten an dem Thier

V. 1.

1. Letzten.

Nach welchen nichts mehr von Plagen und Straffen/ weder über die wahre noch falsche Kirche erfolgen soll.

2. Sieben.

Die Zahl darinn die Kirche Gottes abgetheilet.

3. Plagen.

Straffen/ wie ehemahls über Egypten/ 2. Buch. Mos. 7. kommen.

4. Vollender.

Griech. zu Ende gebracht/ Luc. 2, v. 39.

V. 2.

5. Gläsern.

Unter diesem Bild wird die Kirche vorgestellt. Gläsern weil sie der Unbeständig- und Eitelkeit unterworfen/ Marc. 14. v. 3. ein Meer wegen der Menge der Böcker/ so zur Kirche gehören/ Es. 6, v. 5.

6. Feur.

Die Kirche war in Spaltung und Uneinigkeit zerfallen.

7. Die den Sieg.

Im Griechisch. stehet / und die den Sieg etc. Hier hat der heilige Geist wieder die Auslegung schwer gemacht/ dann gewiß ist/ daß in diesem und folgenden Capitel / ein solches Haupt- Gesicht vorgestellt wird/ dessen Jahr- Rechnung vom Anfang bis zum Ende der offenbarten Zeit gehen muß. Gewiß aber auch ist/ daß was hier stehet/ v. 2. von Leuten gesagt werde/ die theils bis auf die letzte Zeit gelebet haben. Aber dieser schwerer Knoten wird etwa auf folgende Art aufzu lösen seyn Es sind zweyerley Vlieder/ v. 3. die allhier gesungen werden / und sind zweyerley Überwinder/ die diese Vlieder singen/ das 1. Lied Moses nach dem Vorbild ist das alte

8 Thier und seinem Bilde / und seinem Mahlzeichen / und seines Namens Zahl / daß sie 9 Stunden an dem gläsern Meer / und hatten 6 Ortes Harffen.

v. 3. Und sangen das 10 Lied Mose / des Knechts Gottes / und das 11 Lied des Lammes / und sprachen

alte und erste Lied / nach dem Gegenbild aber / da es über den / durch den fatalen Sturz Pharaonis im rothen Meer vorgebildete Untergang des Päpstlichen Stuhls triumphirer. Das letzte im N. T. nach der Zeit-Ordnung: Das Lied des Lammes aber / welches auch c. 5 v. 9 gesungen ward / ist nach der Zeit-Rechnung im N. T. das erste / wiewohl auch beyde Lieder so wohl auf die erste Zeit / da die Kirche von den heydniſchen Regenten erlöset / als auch auf die allerletzte Zeit / da sie von der Päpstl. Dienstbarkeit bey Untergang desselben Stuhls und Herrschaft vollentkommen erlöset worden / kan gezogen werden. Die Sänger dieses Liedes aber müssen getheilet werden / so daß die ersten im Anfang alhier ihre Stelle behalten / die andern aber / die da singen wegen der Victorie und Sieges / über den Papst und dessen Anhang / muß zuletzt in der Jahr-Rechnung eingeführet werden.

8. Thier.

Was durch das Thier / dessen Bild und übrige zu verstehen / selbiges ist ad Cap. 13. v. 11. und folgenden erkläret.

9. Stunden.

Wird gesehen auf Israel / welches als es durch das rothe Meer durchgegangen / an dessen Ufer ihr Lager geschlagen / und Gott vor die Rettung aus der Hand Pharaonis gedanket / 2. Buch Mos. 14. und 15. Hier werden die wunderbar aus der Antt-Christlichen Verfolgung erretete und Gottlobende Christen verstanden. Sind M. Schwelchers Worte wie auch n. 10. & 11.

v. 3.

10. Lied Moses

Danklied so Moses vor die Errettung Israels gesungen / 2 B. Mos. 15.

11. Lied des Lammes.

Off. Joh. 5. v. 9 10. Andern ist Moses Lied das Gesetz / Joh. 1. v. 17. das Lied des Lammes das Evangelium / Joh. 1. v. 17. vorhero Behaltung diese Kirche Gott gedanket.

12 sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke/ Herr/ allmächtiger Gott/ gerecht und wahrhaftig sind deine Wege/ du König der Heiligen.

v. 4. Wer soll dich nicht fürchten/ Herr/ und deinen nahmen preisen? Denn du bist allein heilig/ denn alle 13 Heyden werden kommen/ und anbeten vor dir/ denn deine 14 Urtheile sind offenbahr worden.

v. 5. Darnach sahe ich/ und 15 siehe/ da ward aufgethan der 16 Tempel der 17 Hütten des 18 Zeugniß im 19 Himmel.

R

v. 6.

12. Sprachen.

Diese Stimme muß doppelt gerechnet werden/ weil sie auf unterschiedliche Zeiten gehet/ und von unterschiedlichen nicht zu einer Zeit gelebten Personen doppelt gesungen wird/ so daß alhier 50. Jahr und zuletzt auch 50. Jahr gerechnet werde.

v. 4.

13. Heyden.

Dieses gehet so wohl auf die ersten Heyden die zum Christlichen Glauben in den ersten Periodis der Christlichen Kirche als auf die andern Heyden/ nemlich die Mönche/ die nach dem Untergang des Päpstlichen Stuhls zum Theil bekehret werden sollen zur Evangelischen Religion und Gottesdienst.

14. Urtheile.

So wohl wider, die ersten

Heyden als letzte Heyden/ die Mönche und derselben obersten Regenten den Päpstl. Stuhl.

v. 5.

15. Siehe.

Zeiget daß des Tempels im A. T. Maasß alhier zur Jahr-Rechnung kommen müsse.

16. Tempel.

Kirche N. T. erhält nunmehr 50 ihren öffentlichen Gottesdienst.

17. Hütten.

Vorgebildet durch die Hütten im A. T. Davianen Gott wohnte/ Hebr. 9. v. 11.

18. Zeugniß.

Weil Gott Davianen zeugte/ 2. B. M. 30. v. 36.

19. Himmel.

Als der dreysache Zeuge im Himmel/ 1. Joh. 5. v. 7.

v. 6. Und giengen aus dem Tempel die sieben Engel die die sieben Plagen hatten / angethan mit reinem hellen Leinwad / um umgürtet ihre Brüste mit güldenen Gürteln.

v. 7. Und eines der vier Thiere ²⁰ gab den sieben Engeln sieben güldene Schaaalen ²¹ voll Zorns Gottes / der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

v. 8. Und der ²² Tempel ward voll Rauchs für der ²³ Herrlichkeit Gottes / und für seiner Krafft / und niemand konnte in den Tempel ²⁴ gehen / biß daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wurden.

Das

v. 7.

²⁰. Gab.

Wess eine Action oder Handlung mit den Schaaalen alhier vorgehet / so müssen alle ⁷. Schaaalen nach ihrer im A. L. habenden Zahl zur Jahr-Rechnung alhier kommen.

²¹. Voll Zorns.

²². Entseflicher Straffe.

v. 8.

²². Tempel.

Kirche Gottes.

²³. Herrligkeit.

Ist die Herrligkeit der Straff-Gerechtigkeit Gottes /

da Gott seine Krafft in seinen schweren Gerichten zeigt.

²⁴. Gehen.

Zur Zeit der sieben Plagen / wird von denen / die unter solchen Plagen leben und solche mit ausstehen / niemand die Herrligkeit Gottes vollkommen / nur nach menschlicher weise erkennen können / wegen des Rauchs von irriger Lehre und bösen Lebens / so das helle Erkänntniß Gottes verdunkelt wird. Nach vollendeten sieben Plagen aber wird geschehen was c. ii. v. 19. stehet.

Das XVI. Capitel.

Wird ich hörete eine 1. grosse Stimme aus dem 2. Tempel / die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin / und gießet aus die SchaaLEN des Zorns Gottes auf die 3. Erden.

v. 2. Und der erste Engel 4. gieng hin/und 5. goß seine SchaaLEN aus auf die 6. Erde / und es ward eine böse und arge 7. Drüse an den Menschen / die das Mahlzeichen des Thiers hatten und die sein Wilde anbeteten.

A 2

V. 3.

V. 1.

1. Grosse Stimme.

Sind 100. Jahr und mit Endigung dieser 100. Jahr kommen in der Jahr-Rechnung alhier 1023. Jahr.

2. Tempel.

Sichtbare Kirche.

3. Erden.

Die Römisch-Catholische Kirche und sonderlich darunter die Cleriken.

V. 2.

4. Ging hin.

Diese Action bey diesen Gang mit der SchaaLe / welche sonst überflüssig / auch bey den andern SchaaLEN sich nicht findet / zetget an / daß der SchaaLEN Zahl / auch bey diesem gehen / müsse zur Jahr-Rechnung kommen / nach seiner im A. L. habenden Zahl und also 70. Jahr.

5. Goß.

Machen wieder andere 70. Jahre / so / daß was nun an Begebenheiten folget / hat geschehen sollen in 2. mahl 70. Jahren nemlich von Anno 1023. an biß Anno 1163.

6. Erde.

Die dem Papst anhangende Cleriken.

7. Drüse.

Ist eine Art Geschwür / so wegen der allzugrossen Hitze nicht zettig wird / stecket in der Haut / und machet dessen inwendig währende beißende Schärffe / unleidentliche Schmerzen / bedeutet hier das unruhige quälende Gewissen / wie solches in c. 14. v. 11. dergestalt ausgelegt wird / alwo stehet: Sie haben keine Ruhe Tag und Nacht. Das übrige bey diesen aber / ist schon vorher c. 13. v. 15. 16. erläutret.

v. 3. Und der ander Engel goß aus seine 8 Schaa-
le ins 9 Meer/ und es ward 10 Blut als eines 11 Tod-
ten/ und alle 12 lebendige Seele starb in dem 13 Meer.

v. 4. Und der dritte Engel 14 goß aus seine
Schaaale in die 15 Wasser-Ströme / und in die
16 Wasser-Brunnen/ und es ward 17 Blut.

v. 5. Und ich hörte den Engel 18 sagen: Herr/
du

v. 3.

8. Schaaale.

Diese andere 70. Jahr zu
die vorigen 1163. machen 1233.

9. Meer.

Vorhin war der geistliche/
hier wird der weltliche Stand
vorgestellt / oder auch die gan-
ze Catholische Kirche.

10. Blut.

Schon oben ofte erwehnet /
daß das Blut gräuliche Lehren
und gottloses verruchtes Leben
bedeute.

11. Todten.

Die Lehre war von lauter
lieblosen todten Wercken/ denn
der Glaube ist das geistliche Le-
ben/ alle Werke/ so nicht dar-
aus gehen / sind todte Werke.
Dahero Paulus sagt: da wir
todt waren in Sünden/ 12.

12. Lebendige.

Alle Seelen/ nehmlich (we-
nig ausgenommen) so in der
Taufe ein Leben erhalten hat-
ten/ wann sie ermühsen/ ver-
lohren das in der Taufe erhal-

tene Leben / durch die irrige
todte Lehren / und gottloses
Leben / so daraus herkam.

13. Meer.

In der Catholischen oder
allgemeinen Kirche / so ein
Meer genennet wird.

v. 4.

14. Goß.

Nun gehet die Jahr-Zahl
mit dieser Schaaale von 70. N.
oder Jahren biß auf 1303.

15. Wasser Ströme.

Hiedurch werden die Mönchs-
Orden verstanden.

16. Wasser-Brunnen.

Die Hohen und andere
Schulen/ da die Jugend unter-
terwiesen wird.

17. Blut.

Irthümer und Gräuels-
Sünden.

v. 5.

18. Sagen.

Diese Stimme giebet 50.
Jahr zu die vorigen 1303.
Jahr / und machet nun 1353.

du
daß
v
und
ihne
v
Alta
ne C
v
le in
Me
19. B
D
blut
20. 2
J
Sün
21. C
M
Str
stoc
von r
22. M
B
Rech
in g
Sün
23. S
M
werd
me r
Men
seyn
Jah

du bist gerecht/ der da ist/ und der da war / und heilig/
daß du solches geurtheilet hast.

v. 6. Denn sie haben das ¹⁹ Blut der Heiligen
und der Propheten vergossen/ und ²⁰ Blut hast du
ihnen zu trincken ²¹ gegeben/ denn sie sinds ²² werth.

v. 7. Und ich hörete einen andern Engel aus den
Altar ²³ sagen: Ja/ HErr/ allmächtiger Gott/ deis-
ne Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

v. 8. Und der vierdre Engel goß aus seine ²⁴ Schaa-
le in die ²⁵ Sonne/ und ward ihm ²⁶ gegeben/ ²⁷ den
Menschen heiß zu machen mit ²⁸ Feuer.

R 3

v. 9.

v. 6.

¹⁹ Blut der Heiligen.

Durch derselben grosse und
blutige Verfolgung.

²⁰ Blut.

Irthümer und Gräuel-
Sünden.

²¹ Gegeben

Nemlich Gott hat sie zur
Straffe hingegeben in ver-
stockten Sinn/ wie Rom. 1. da-
von weitläufftig zu lesen.

²² Wehret.

Vor blutige Verfolgung der
Rechtgläubigen / hat sie Gott
in gräuliche Irthümer und
Sünden verfallen lassen.

v. 7.

²³ Sagen.

Aus vorlgen 1373. Jahren
werden nun 1403. diese Stim-
me würde wohl nach meiner
Meynung nicht angeführet
seyn / wenn nicht wegen der
Jahr-Zahl solches gesehen.

v. 8.

²⁴ Schaa-
le.

Von 1403. gehet nun die
Jahr-Zahl biß auf 1473.

²⁵ Sonne.

Ist allhier der Papst.

²⁶ Gegeben.

Zulassungs-Weise von der
straffenden Gerechtigkeit Got-
tes/ wie vorhin auch gedacht.

²⁷ Den Menschen.

So in den Sünden stecken.

²⁸ Feuer.

Strelt/ Zand/ Neid/ Haß/
Gewissens-Angst/ da der Papst
durch die gefoderte Ohren-
Beichte / Satisfaction wegen
der Sünde/ item durch das Fe-
gefeuer die geängstigte Seelen
noch heisser machte/ oder auch
durch die Gebote vom Dienst
der Heiligen und ihre Reli-
quien, die Hitze der Abgötter-
ey vermehrte.

v. 9. Und den Menschen ward heiß für grosser
 29 Hitze / und 30 lästerten den Namen Gottes / der
 Macht hat über diese Plagen / und thaten nicht Bus-
 se / ihm die 31 Ehre zu geben.

v. 10. Und der fünffte Engel goß aus seine
 32 Schaale auf den 33 Stuhl des Thiers / und sein
 Reich ward 34 verfinstert / und sie 35 zubissen ihre Zun-
 gen für Schmerzen.

v. 11.

v. 9.

29. Hitze.

M. Schmelter erkläret es
 also: Griech. sie wurden ent-
 brannt durch eine grosse Hitze.
 Welches nach Ebräischer Re-
 dens-Art bedeutet die grösste
 Hitze. Dem Wort Verstande
 aber nach / die grösste Verbitte-
 rung und Entrüstung / Eñher
 1. v. 12. nemlich wider die so
 helle ihnen aber unerträgliche
 Lehre des Evangelii.

30. Lästern.

Mit fortgesetzter Behau-
 ptung ihrer falschen Lehre /
 Marc. 3. v. 28. und gottlosen Le-
 ben / Rom. 2. v. 24.

31. Ehre.

Griech. wurden nicht an-
 ders Sinnes / durch Anneh-
 mung der im Evangelio ge-
 gründeten Wahrheit / Joh. 3.
 v. 49.

v. 10.

32. Schaale.

Von 1473. gehet nun die
 Jahr-Zahl bis auf 1543.

33. Stuhl.

Ist der Päpstliche Stuhl.

34. Verfinstert.

Seine absolute Regierung
 und allerhöchste bisher in geist-
 lichen und weltlichen gehabte
 Herrschaft / Macht und Regi-
 ment / kam in grosser Abnahme
 des Ansehens und Autorität/
 und verlohr den vorigen Glanz
 und Herrlichkeit durch die Re-
 formation des sel. D. Lutheri.

35. Zubissen.

Solches war ihnen den Pa-
 pisten ein sehr empfindlicher un-
 fast unerträglicher Schmerz /
 deshalben sie alle ihre Zungen
 mit Falschheit und arger List
 zertheilten / um vorgedachten
 Verfall der Päpstl. Autorität
 zu widerstehen.

v. 11. Und ³⁶ lästerten Gott im Himmel für ihren Sünden / und für ihren Drüsen / und thaten nicht Buße für ihre Werke.

v. 12. Und der sechste Engel goß aus seine ³⁷ Schaale auf den grossen Wasserstrom ³⁸ Euphrates / und das Wasser vertrocknet / auf daß ³⁹ bereitet würde der Weg ⁴⁰ den Königen von ⁴¹ Ausgang der Sonnen.

v. 13. Und ich sahe aus dem Munde des ⁴² Drachen / und aus dem Munde des ⁴³ Thiers / und aus

R 4

dem

v. 11.

36. Lästerten.

Lehreten / schrieben und redeten allerhand böses und Gräuel wider die Ehre Gottes.

v. 12.

37. Schaale.

Dieser Schaalen Jahre gehen von 1543 bis 1613.

38. Euphrates.

Heiß Fruchtbarkeit / und deutet auf den Mönchsstand; diese Mönche und ihre Lehre wurden geringer und verächtlicher durch die Reformation des sel. D. Lutheri, welches durch das Wort vertrocknen angedeutet wird.

39. Bereitet wurde.

Gelegenheit gegeben wurde.

40. Den Königen.

Ist der Jesuiten Orden /

dann ihren General, Provincial, und quatuor votorum professos halten sie den Königen gleich an Ehre / Macht und Gewalt in ihren Orden.

41. Ausgang der Sonnen.

Dieses ziehet dahin / daß diese Könige oder der Jesuiten Orden zu der Zeit entstanden ist / da der Herr Jesus als die wahre Sonne der Gerechtigkeit mit seinem Evangelio wieder die Welt angefangen hat / recht zu erleuchten.

v. 13.

42. Drachens.

Des Teuffels und des Päpstlichen Stuhls als der Urheber und Stifter der Ordensmönche.

43. Thiers.

So aus dem Meer gestiegen / neulich die Römische Kir-

dem Munde des 44 falschen Propheten 45 drey un-
reine Geister gehen/gleich den 46 Fröschen.

V. 14. Und sind 47 Geister der 48 Teuffel/ die
thun 49 Zeichen/ und gehen aus zu den 50 Königen auf
Erden/ und auf den ganzen Kreis der Welt/ sie zu
versammeln in den 51 Streit/ auf jenen 52 grossen
Tag Gottes/ des Allmächtigen.

V. 15.

44. Falsche Propheten.
Sind die Päpste.

45. Drey.

Das sind die Beicht-Väter/
fluge Schul-Lehrer und Predi-
ger/ und Missionarii.

46. Frösche.

Die ein fertiges schwachhaf-
tes Maul haben/ und zum
Stillschweigen nicht zu brin-
gen seyn/ auch zu Wasser und
Lande leben wie in Egypten/
Exod. 8.

V. 14.

47 Geister.

Das ist falsche listige Lehrer/
so die Geister haben der Pro-
pheten Achabs vom Vater der
Lügen und des Mords ange-
richtet und angetrieben. Gei-
ster sind geistliche Väter die
einen sonderlichen Eifer-Geist
haben/ und alles thun unter
dem Schein der Religion.

48. Teuffel.

Vom Teuffel getrieben und

die Lehre vom Teuffel behau-
ptende.

49. Zeichen.

Falsche/ in dem Gottes-
dienst/ und betrüglige Hand-
lungen in weltlichen Umgang.

50. Könige.

Diese Erden-Könige sind
die Erg-Bischöfe und Bischöfe
auch Generales und Provincia-
les der Mönchs-Orden.

51. Streit.

Nemlich zu die letzte schwe-
reste Verfolgung wider die
Evangelischen/ so etwa Anno
1820. angehen wird.

52. Groesse Tag.

Deßhalb genannt/ weil als-
dann der grosse Gott das al-
tersschrecklichste Gerichte über
die Evangelische/ und zuletzt
über derselben Feinde ergehen
lassen wird.

v. 15. ¹³ Siehe / ¹⁴ ich komme als ein ¹⁵ Dieb /
selig ist / der da ¹⁶ wachet / und ¹⁷ hält seine ¹⁸ Kleider /
daß er nicht ¹⁹ bloß wandle / und man nicht seine
Schandesehe.

v. 16. Und er hat sie ⁶⁰ versammelt an einen Ort /
der da heisset auf Ebräisch ⁶¹ Harmageddon.

R 5

v. 17.

v. 15.

13. Siehe.

Gebet wegen des darauf
folgenden Jesu / 30. Jahr zu
die vorigen 1613. so daß nun
werden 1643.

14. Ich.

Nemlich der Herr Jesus
15. Dieb.

Unvermerck/unvermuthet /
Luc. 12. v. 39.

16. Wachet.

Der in geistlicher Bereit-
schaft stehet sich und seines
Heyls wahrnimmet / nicht si-
cher noch träge ist in seinem Le-
ben / Marc. 13. v. 37.

17. Hält.

Nimmt genau in acht / Ver-
wahrung / Aufsicht / Joh. 17.
v. 12.

18. Kleider.

Kleider des Heyls / Ef. 61.
v. 10. Chelstum mit seiner Ge-
rechtigkeit / das Kleid des
Glaubens / Pf. 45. v. 14. 15. der
Tugenden / Col. 3. v. 12.

19. Bloß.

Eine Schande seiner Sün-
de.

v. 16.

60. Versammelt.

Nemlich die Kriegsheere al-
ler Mönche von allen Orden
zusammen geführt.

61. Harmageddon.

Den Nahmen nach / Ausrot-
tung des Krieges-Heers / sonst
ein Thal so sich von dem Berg
Thabor an bis an den Berg
Rison erstrecket / allwo wieder
die Cananiter vom Himmel
gestritten ward / Jud. 4. v. 5.
und Josia umkommen /
2. Chron. 35. dessen Verlust
den Juden so schmerzlich vor-
kommen / daß / wann sie den
größten Unfall anzeigen wol-
ten / gebrauchten sie die Klage
zu Miegibdo / Zach. 12. v. 11.
wird also hie die entfesselte
Niederlag der Heinde Christi
angezeigt. Was auf diese
Versammlung der Mönche fol-
get / ehe sie ihre Niederlag er-
halten / findet man c. 20. v. 9. da
die Auslegung allhier kan nach-
gesehen werden / denn was hier
steht / ist mit dem was c. 20. v.
8. und 9. steht / eine Geschichte.

v. 17. Und der siebende Engel goß aus seine
62 Schaal in die 63 Luft / und es gieng aus eine
64 Stimme vom Himmel aus dem 65 Stuhl / die
sprach: Es ist 66 geschehen.

v. 18. Und es wurden Stimmen und Donner und
Blitzen / und ward eine grosse 67 Erdbebung / daß sol
che

v. 17.

62. Schaal.

Damit kommt die Jahr-
Zahl bis ans Jahr 1713.

63. Luft.

Bedeutet entweder die Kir-
chen-Lehre/welche in einen ver-
derblichen Wesen wieder ver-
fallen soll / oder die Römische
Geistliche / unter welchen der
Drache als Fürst der Luft sein
gräuliches und verderbliches
Wesen anfangen / und sie zur
gänzlichen Ausrottung der E-
vangelischen reitzen wird.

64. Stimme.

Im Grund-Text steht
grosse Stimme / welche 100
Jahr machet / wann nun dazu
kommt die Stimme der Sän-
ger derlieder Moßis / davon
nachzusehen oben c. 15. n. 7. wel-
che Stimme allhier noch 70.
Jahr bräget / so ist der Schluß
der Jahr-Rechnung mit dem
1863. Jahr verhanden.

65. Stuhl.

Von Christo dem Gnaden-
Stul seiner Kirchen / Rom. 3.

v. 24.

66. Geschehen.

Was von Überwindung
Satan's / des Antichrists und
bisherigen Feinden geweissaget
worden / ist erfüllt und vollzo-
gen / Ps. 110. v. 1. 1 Cor. 15. v.
24. 26.

v. 18.

67 Erdbebung.

Ist vorhin bey c. 11. v. 19.
erklähet. Hier ist zu mer-
cken / daß diese Erdbebung also
groß als keine dergleichen ge-
wesen / zeigt also an was die
Evangelischen zuerst vor eine
erschreckliche Verfolgung / von
denen sich wider sie versamm-
leten Ketzeg's-Heeren der
Münche; werden auszustehen
haben / und was vor eine er-
schreckliche Zerrüttung im ge-
meinen Wesen überall zu so-
cher Zeit seyn werde / biß end-
lich sie selbst mit dem Päpstl.
Stuhl durch die schärfste
Straffen Gottes werden aus-
gerottet werden.

che nicht gewesen ist / sind der Zeit Menschen auf Erden gewesen / sind solche Erdbebung also groß.

v. 19. Und aus der ⁶⁸ grossen Stadt wurden ⁶⁹ drey Theil / und die Städte ⁷⁰ der Heyden fielen. Und ⁷¹ Babylon der grossen ward gedacht für Gott / ihr zu geben den ⁷² Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn.

2. 20. Und alle ⁷³ Insuln entflohen / und keine ⁷⁴ Berge wurden ⁷⁵ funden.

v. 21.

v. 19.

68. Große Stadt.

Die Römische Kirche.

69. Drey Theile.

Theilten sich in drey Haufen / oder trennete sich in drey besondere höchste Kirchen-Regierungen

70. Der Heyden.

Dieses sind die Regierungen der Mönchs-Orden / welche in solcher letzten Zeit ein Ende nehmen / und die Kirche dieser Last los werden wird.

71. Babylon.

Hievon soll c. 17. v. 5. mehr gesagt werden.

72. Kelch.

Ist eine Rede damit Gott dem leiblichen Babel seinen gänglichen Untergang hat angezeigt / Es. 51. v. 22. und hier

dem geistlichen Babylon gleiches Maas des Verderbens vorhält.

v. 20.

73. Insuln.

Sind die Orden der Heydnischen Mönche / welche in dem Meer der Catholischen Kirchen eine feste Regierung mit Besiz aller irdischen Güter genossen haben.

74. Berge.

Werden die höchsten geistl. Aemter in der Papiistischen Kirchen genannt / als Cardinäle / Patriarchen 2c.

75. Funden.

Diese Berge werden auch aufhören.

v. 21. Und ein grosser ⁷⁶ Hagel als ein ⁷⁷ Centner / fiel vom Himmel auf die ⁷⁸ Menschen / und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels / denn seine Plage ist sehr gross.

v. 21.

76. Hagel.

Sind gefrorne Steine in der Luft / die alles auf dem Feld zerschlagen / und wie Sirach sagt: Creaturen so Gott zur Rache geschaffen / Syr. 39. v. 35. Im Prophetischen Verstand ein wunderbahr von Gott ausgeübtes / Jos. 10. v. 11. und alles verheerendes Verderben / Es. 32. v. 19. c. 30. v. 30.

77. Centner.

O Gott! welch ein Schlag

und Zerschmetterung werden diese Hagel-Steine der Mönche erstlich selbst verursachen über die Evangelischen / nachmahls aber dergleichen selbst über sich ergehen lassen müssen.

78 Menschen.

Theils werden die abfallende Evangelische / theils vielleicht auch die straffende / und nachmahls selbst auch gestraffte Mönche darunter verstanden.

Com-

1. T.
2. C.
3. V.
4. V.
5. C.
6. C.
7. V.
8. V.
9. V.
10. V.
11. V.
12. V.
13. V.
14. V.
15. V.
16. V.
17. V.
18. V.
E

C
bus
Vifi
Cap
Vifi
Eton
fusp
liqv
cati

Computatio annorum sub 7. Phialis.

1. Terminus à quo	—	—	—	—	—	—	183
2. c. 15. v. 3. Vox vincentium	—	—	—	—	—	—	50
3. v. 5. Ecce Templum Tabernaculi	—	—	—	—	—	—	200
4. v. 7. Traditio septem Phialarum	—	—	—	—	—	—	490
5. c. 16. v. 1. Vox magna è Templo	—	—	—	—	—	—	100
6. c. 16. v. 2. Processio cum Phiala	—	—	—	—	—	—	70
7. v. 2. Effusio Phialæ	—	—	—	—	—	—	70
8. v. 3. Effusio Phialæ secundæ	—	—	—	—	—	—	70
9. v. 4. Effusio Phialæ tertiæ	—	—	—	—	—	—	70
10. v. 5. Vox Angeli	—	—	—	—	—	—	50
11. v. 7. Vox Angeli	—	—	—	—	—	—	50
12. v. 8. Effusio Phialæ quartæ	—	—	—	—	—	—	70
13. v. 10. Effusio Phialæ quintæ	—	—	—	—	—	—	70
14. v. 11. Effusio phialæ sextæ	—	—	—	—	—	—	70
15. v. 15. Ecce Ego	—	—	—	—	—	—	30
16. v. 17. Effusio phialæ septimæ	—	—	—	—	—	—	70
17. v. 17. Vox magna de coelo	—	—	—	—	—	—	100
18. Vox Cantus vincentium	—	—	—	—	—	—	50

Ex Cap. priori v. 3.

Finis

1863.

Computationes annorum in reliquis Visionibus integris nempe (1) Visionis in Cap. 11. (2) Visionis in Cap. 12. 13. & 14. (3) Visionis in Cap. 17. 18. 19. & 20. Et denique (4) Finalis Visionis in Cap. 20. & 21. studio reliqui pio Lectori ut ipse vires suas sub assiduis precibus & suspiriis in computatione hac sacra, ut & in reliquis nondum a me, vel forte non recte explicatis, exercent.

Das

Das XVII. Capitel.

Und es kam einer von den sieben Engeln die die sieben SchaaLEN hatten / redete mit mir / und sprach zu mir: Komm / ich will dir zeigen das Urtheil der grossen Huren / die da auf vielen Wassern sitzen.

v. 2. Mit welcher 6 gehuret haben die 7 Könige auf

V. I.

1. Sprach.
Sind funffzig Jahr.
2. Das Urtheil.
Straff und Untergang.
3. Huren.

Dieses ist die Römische Kirche in Rom und vornemlich die daselbst herrschende Geistlichkeit / und was die letzten Secula betrifft / der Papst mit dem so genannten heiligen Collegio der Cardinäle. Diese Kirche und Römische Geistliche ist die erste und vornehmste so von Christo ihrem Manne abgefallen / und dem von ihr selbst erhöhten Päpstl. Stuhl zum Mann angenommen / und andere Kirchen mit zu solchen gestl. Ehebruch verführet hat. Und ist diese Hure eben dasie-

nige Thier / welches c. 13. v. 1. aus dem Meer der Catholischen Kirche gestigen.

4. Wassern.

Sind die Particular-Kirchen und vornemlich die vielen Mönchs-Orden / wie hernach solches kommen wird.

5. Sitzet.

Als eine Regentinn / beherrscht.

V. 2.

6. Gehuret.

Ihrer Abgotterey sich zugehen und solche falsche Antichristische Lehre angenommen.

7. Könige.

Sind die Könige in der Geistlichkeit als Erzb. und Bischöfe und Abte und andere Regenten der Mönche.

auf
wo

sten.

s. Tr

B

durch

Trän

gierig

nig w

9. W

W

v. 11,

10. W

D

he d

Kirch

solte

so den

ret si

aus d

nen

word

bert s

sehr.

Ort /

überz

Verfo

Berm

heil. C

auf Erden/ und die da wohnen auf Erden 8 truncken worden sind / von dem 9 Wein ihrer Hurerey.

v. 3. Und er brachte mich im Geist in die 10 Wüsten. Und ich sahe das 11 Weib 12 sitzen auf einem rosin-

8. Truncken.

Bezaubert/ verblendet/ wie durch verzauberte Liebes-Tränke ein Mensch noch begieriger und endlich gar unsinnig wird. Es. 28. v. 7.

9. Wein.

Abgöttische Lehre / Hof. 4 v. 11.

v. 3.

10. Wüsten.

Daß ist die Wüste in welche das Weib die Christliche Kirche oben gestochen ist. Da sollte Johannes sehen / wie die / so den Titel der Kirchen führet sich verkehret / und was aus dem Weibe mit der Sonnen bekleidet / vor ein Weib worden. Darum vermundet sich Johannes hernach so sehr. Die Wüste aber ist der Ort / wo die wahre Kirche noch übrig geblieben / aber unter der Verfolgung Verwüstung und Verwüstung. Und siehet der heil. Geist auf die Zeit am met-

sten / da in 13. 14. 15. Seculis die Bettel-Mönche die wahre Kirche verderbet / und zur Wüste gemacht hatten/also da kan man auch das verkehrte Weib / am besten sehen und erkennen. Wiewohl dieselbe nicht in der Wüste sitzt/ sondern auf der Bestien und auf vielen Wässern. So zeigt auch die Wüste ihre künftige Verwüstung an. Sie hat die Kirche wüste gemacht durch ihre abgöttische Lehre und Verfolgung/ und soll auch wieder verwüstet werden.

11. Das Weib.

Die Römische Kirche oder Geistlichkeit in der Stadt Rom.

12. Sitzen.

Beherrschen/ regieren / und lencken nach ihrem Gefallen wie ein Reuter sein Pferd.

rosinfarben ¹⁴ Thier / das war voll ¹⁵ Nahmen der Lasterung und hatte sieben ¹⁶ Häupter und zehn ¹⁷ Hörner.

v. 4. Und das Weib war bekleidet mit ¹⁸ Scharlacken und ¹⁹ Rosinfarbe/ und ²⁰ übergüldet mit Gold und Edelgesteinen und Perlen / und hatte einen ²¹ güldenen ²² Becher in der Hand/ voll ²³ Greuels und

14. Thier.

Es wird hiemit verstanden die von den Papisten so genannte Ecclesia Romano-Catholica oder Catholica, das ist die allgemeine Abendländische Kirche / so die Kirche und Geistlichkeit in Rom vor ihre Mutter und Beherrscherin erkennt.

15. Nahmen.

Als die Apostolische Kirche/ die Grundfeste der Wahrheit/ Ecclesia infallibilis Sponsa Papæ ut Vicarii Christi &c.

16. Häupter.

Unten v. 9. und 10. wird die Erklärung folgen.

17. Hörner.

Die Erklärung wird unten v. 16. kommen.

v. 4.

18. Scharlacken.

Purpur-Farb so die Königl. liche Tracht/ Jon. 3. 6 wird geziehet auf des Anti-Christ's sich selbst angemasse Königl.

che Hoheit/ Vorzug vor allen weltlichen Häuptern/ 2. Theß. 2. v. 4.

19. Rosin-Farb.

Ist heller und frecher den Purpur/ weil die Hur durch Vergessung des Rechtgläubigen Bluts noch prangte / Joh. 16. v. 2.

20. Übergülder.

Ein grosser Pracht/ Reichthum und Ansehen vor der Welt/ Ezech. 28. v. 13.

21. Güldenen.

Eusserlich schön glänzend/ doch betrügllicher Schein die falsche Lehre zu verbergen.

22. Becher.

Wird gesehen auf den Abgötterey Becher Babels/ Jer. 51. v. 7.

23. Greuels.

Vor Gott unseidentlich falscher Lehr und gottlosen Lebens/ Jer. 6. v. 16. Jer. 44. v. 4. Ist das Blut davon oben Cap. 16. v. 4. & 6.

und 24 Unsauberkeit ihrer 25 Hurerey.

v. 6. Und an ihrer 26 Stirn geschrieben den Nahmen: Das 27 Geheimniß / die grosse 28 Babylon / die 29 Mutter der Hurerey und aller Greuel auf Erden.

v. 6. Und ich sah das Weib 30 truncken von dem Blut der Heiligen / und von dem Blut der 31 Zeugen
 L JES

24. Unsauberkeit.

Teufelische Unreinigkeit / wodurch Seel und Leib verunreiniget wird / Luc. 11. v. 24.

25. Hurerey.

Geistlichen Abgötterey falscher Lehr und Irthum in Glaubens-Sachen / Ezech. 16. v. 15, 18.

v. 5.

26. Stirn.

Durch die Stirn verstehe ich allhier den Pöpstlichen Stuhl.

27. Geheimniß.

Weil die Hohenheit und Abgötterey heimlich und allmählich in die höchste Übung gekommen / und (b) weil sie in der Kirchen nicht recht von dem meisten erkannt worden / (c) und weil Gott seine grosse und geheime Propheceyungen in grosser Menge doch verborgen / sonderlich unter dem Bilde

Egypten und Babel im A. T. wider sie im A. und N. T. beschreiben lassen.

28. Babylon.

Welches alte Babel im A. T. ein Vorbild auf dieses neue Babylon die Römische Kirche und ihre Geistlichkeit gewesen.

29. Mutter.

Weil aus ihr die Antike Christliche Lehren und aller Betrug und gottloses Leben gleichsam herkommen und geböhren ist.

v. 6.

30. Truncken.

Bedeutet eine ungemeine Begierde Blut zu vergessen / Jer. 46. v. 10.

31. Zeugen.

Und bis in den Tod beständiger Bekenner des Evangelii / Act. 22. v. 20.

Jesus. Und ich ³² verwunderte mich sehr / da ich sie sahe.

v. 7. Und der Engel ³³ sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das ³⁴ Geheimniß von dem Weibe / und von dem Thier / das sie trägt / und hat sieben Häupter und zehen Hörner.

v. 8. ³⁵ Das Thier / das du gesehen hast / ³⁶ ist gewesen / und ³⁷ ist nicht / und wird ³⁸ wieder kommen aus dem ³⁹ Abgrund / und wird fahren ins ⁴⁰ Verdammnis

32. Verwunderte.

Diesen Verfall der Kirchen hätte Sr. Johannes nicht glauben würden / wann ihm Gott nicht solchen offenbahret.

v. 7.

33. Sprach.

Sind wieder 50. Jahr.

34. Geheimniß.

Dessen Bedeutung vorher verdeckt gewesen / Rom. 16. v. 25.

v. 8.

35. Das Thier.

Die von den Papisten so genannte allgemeine oder Catholische Kirche / Ecclesia Catholica.

36. Ist gewesen.

Vor der Zeit der Reformation durch den sel. D. Lutherum.

37. Ist nicht.

Zur Zeit der Reformation

und noch antho / da die Evangelische sich von der Catholischen äußerlichen Kirchen getrennet / ist es keine allgemeine Kirche mehr.

38. Wieder Kommen.

Zur Zeit der letzten Verfolgung / so über alle Evangelische ergehen wird / da ihr öffentlicher Gottesdienst ihnen wieder wird genommen werden / da wird solche Papistische Kirche wieder allgemein und Catholisch seyn und heißen.

39. Abgrund.

Des durch die Mönche wider auf vorigen Fuß hergestellten Päpstlichen Monarchischen allgemeinen Regiments in der Kirchen.

40. Verdammniß.

Endlich und zu allerlezt in der Zeit dieser Offenbarung zeitlich und geistlich zu Grunde gehen.

dam
Erde
hen
wenn
nicht

v
zugeh

41. V
Ho
geist-
sen
4. Di
kurz
42. U
Ne

und
Gottes
wie zu
sche
Kirch
43. W
Eit
und n
fangs
schend
Wie
sche K
tholisc
Stun
ob sie
Ge de

44. S
Di
ge 2c.

dammiß / und werden sich ⁴¹ verwundern die auf Erden wohnen / (dere Nahmen nicht geschrieben stehen in dem Buche des Lebens von Anfang der Welt /) wenn sie sehen das Thier / daß es gewesen ist / ⁴² und nicht ist / ⁴³ wiewohl es doch ist.

v. 9. Und hie ist der ⁴⁴ Sinn / da ⁴⁵ Weißheit zugehört. Die sieben Häupter sind ⁴⁶ sieben Berge /

§ 2.

ge/

41. Verwundern.

Hoch halten diesem zugleich geist- und weltl. Reich und dessen Lehr anhangen / Apoc. 13. v. 3.

4. Dieses gehet auf unsere und kurz folgende Zeiten.

42. Und nicht ist.

Nemlich eine allgemeine / und überall etuen öffentlichen Gottesdienst habende Kirche / wie zu dieser Zeit die Papistische so genaunte Catholische Kirche nicht ist.

43. Wiewohl.

Eine aber nur über gewisse und nicht mehr so viel als Anfangs gehabte Länder herrschende Kirche / Dan. 2. v. 41. Wie sie dann auch die Papistische Kirche den Nahmen Catholisch oder allgemein die Stunde nicht fahen lassen will / ob sie schon die That oder Sache der Allgemeinheit nicht hat.

v. 9.

44. Sinn.

Die Auslegung hat derjenige ge. 12.

45. Weißheit.

Griech. Die Weißheit habender / nemlich die himmlische und durchs Wort von dem H. Geist in ihm gewünschte Erkenntniß dieser Sachen / sind Worte M. Schweitzern / wie auch folgende:

46. Sieben Berge.

Es ist jedermann bekannt / daß allein die Stadt Rom auf sieben Bergen lieget / vor allen Orten der ganzen Welt / der (a) heißt Capitolinus, auf welchen das Capitolium oder der Tempel eines Heydnischen und zwar obersten Gottes Jupiters erbauet war. (b) Palatinus da stand Neronis eines Königs Palast. (c) Coelius, hier steht die Haupt-Kirche zu Laticano. (d) Elquilinus, da findet man den Tempel Maria der größeren. (e) Viminalis, auf dessen Höhe soll man Laurentium den Blut-Beugen Chri.

ge / auf welchen das Weib 47^{te} sitzt / und sind 48^e sieben Könige.

V. IC. 49 Fünffe sind gefallen / und einer

Christi lebendig gebraten haben. (f) Qvirinalis, (so heute zu Tage Monte Cavallo) Iba Alexander der groſſe und erste Kaysler der Griechischen Monarchie auf einen in Marmor gehauenen Pferde sitzt. (g) Aventinus ist von 3. Tempeln der Heiligen Sabina, Alexii und Saba überbauet; so deutlich wird uns der Sitz des Antichristi beschrieben. Durch die Berge verstehe ich aber auch 7. Regierungen / deren jede eine besondere Form und Gestalt hat.

47. Sitzet.

Als eine Königtin und Beherrscherinn / Apoc. 18. v. 17.

48. Sieben Könige.

Diese sind folgende: (1) Regierten zu Rom / wie auch an andern Orten der Kirchen die Bischöfe. (2) Das andere Haupt der allgemeinen Kirchen sind gewesen die Christl. Kaysler und Könige. (3) Das dritte Haupt die Metropolitani und Erzbischöfe. (4) Ward der Bischof zu Rom Bonifacius von dem Kaysler Phoca

zum Catholischen oder allgemeinen Bischof und Haupt der Kirchen in geistlichen Sachen gemacht A. 606. (5) Ward der Bischof und nunmehr Papst zu Rom / der oberste allgemeine Richter und Lehrer in geistlichen und weltlichen Sachen / Anno 1033. (6) Zur Zeit der Reformation aber / mußte er seine höchste Gewalt in weltlichen Sachen niederlegen / und im geistlichen ward seine Macht auch sehr geschwächt / doch blieb er das Haupt der Catholischen Kirchen. (7) Im letzten 19. Seculo und dessen Anfang wird er wieder zu seiner vor der Zeit der Reformation gehaltenen Gewalt und Macht mehrentheils gelangen. Und das sind die sieben Könige oder sieben unterschiedliche Regiments-Formen und Gestalten / welche die Catholische Kirche zu Häupter un Könige gehabt hat.

V. IO.

49. Fünffe.

Haben aufgehört jeder nach seiner Art zu regieren. El. 21. v. 9.

50 ei
und
v.
nicht
und

50. E
Re
runge
moral
Zeit d
Johan
den / t
Refor
sen /
Kirch
Vertu
men /
ität se
51. De
Di
ist no
sagt i
gende
52. Al
Fu
klein /
dabon
Jahr
nur b
bey m
farale
Unter
53. Da
Ne
Kirch

50 einer ist und 51 der ander ist noch nicht kommen/
und wenn er kommt muß er eine 52 kleine Zeit bleiben.

v. 11. Und 53 das Thier/ das gewesen ist/ und
nicht ist/ das ist der 54 achte/ und ist von 55 den sieben/
und fähret in das 56 Verdamniß.

§ 3

v. 12.

50. Einer ist.

Nemlich die sechste Regie-
rungs-Art ist zu dieser Zeit/
moraus zu merken / daß die
Zeit dieser Geschichte / so dem
Johanni allhier gezeiget wor-
den/ in den ersten Jahren der
Reformation etwan zu setzen
sey / da noch die Evangelische
Kirche durch den Passauischen
Vertrag nicht zur Ruhe kom-
men / doch die Päpstl. Autho-
rität schon gefallen war.

51. Der ander.

Die letzte Regierungs-Art
ist noch zu erwarten / wie ge-
sagt im Anfang des nachfol-
genden Seculi.

52. Kleine Zeit.

Freylieh ist die Zeit nur
klein / denn man hat den Anfang
davon etwa in 1820. oder 23ste
Jahr gesetzt wird / so sind es
nur bis Anno 1863. 40. Jahr /
bey welcher Jahre Ablauff der
fatale terminus des endlichen
Untergangs vorhanden.

v. II.

53. Das Thier.

Nemlich die Catholische
Kirche: Ecclesia Catholica.

54. Ach.

Von Anfang zu der Apostel
Zeiten und in den ersten Secu-
lis war die Kirche Catholisch
oder allgemein / denn da war
sie noch nicht zertheilet / und ge-
trennet in die Metropolitani-
sche und Patriarchalische Re-
gierung / sondern war in der
ganzen Welt / mit einer Lehr/
Regierung und Gleich-Ach-
tung / auch brüderlicher und
Collegialischer Liebe verbun-
den.

55. Von den sieben.

Nemlich der Catholische
Regierungs-Nahme. Denn
dieses ist das dritte Haupt von
den 7. Häuptern / so der Röm-
ser Phocas Anno 605. dem
Römischen Bischoff gegeben.
Nunc enim titulus Catholici
Episcopi primum invaluit
& Romana Ecclesia Catholica
nomine & potestate primum
quali investita est.

56. Verdamniß.

Griech. Verderben / zeiget
an dieser Römisch-Catholischen
Kirchen endlichen Untergang.

v. 12. Und die zehen Hörner/ die du gesehen hast/ das sind zehen ¹⁷ Könige/ die das Reich ¹⁸ noch nicht empfangen haben/ aber ¹⁹ wie Könige werden sie eine ⁶⁰ Zeit Macht empfangen mit dem ⁶¹ Thier.

v. 13. Diese haben eine ⁶² Meynung/ und werden ihre ⁶³ Krafft und Macht geben dem Thier.

v. 14. Diese werden ⁶⁴ streiten mit dem Lamm/ und

v. 12.

¹⁷ Könige.

Dieses sind nicht weltl. sondern Könige in der Papstlichen Geistlichkeit/ und verstehen ich damit ¹⁰. Generales Monachorum, welche im Anfang des folgenden ¹⁹. Seculi seyn werden/ wiewol auch sonst die Erg-Bischöfe und Provinciales vor Könige bey der Römischen Geistl. zu halten seyn.

¹⁸. Noch nicht.

Zeit der Reformation D. Lutheri, wie auch ich haben solche Generales der Mönche/ noch nicht eine vollkommene Königl. Regierung.

¹⁹. Wie Könige.

Sie werden eine solche Regierungs-Macht den Königen gleich bekommen.

⁶⁰ Zeit.

Im Griechischen steht: Stunde/ gehet also ihre Regierung an ohngefahr in Anno 1820. oder 23.

⁶¹. Thiere.

Mit der höchsten Catholischen Geistlichkeit zu Rom/ nemlich den Papst mit seinen Cardinalen.

v. 13.

⁶². Meynung.

In der Lehr/ Begierden/ und Absichten.

⁶³. Krafft

Die Mönche und derselben Könige werden alle ihre Untergebene und derselben Wiß und Verstand/ Anschläge/ guten Vermögen und Verrichtungen der Römisch-Catholischen obersten Geistlichkeit zu Rom geben.

v. 14.

⁶⁴. Streiten.

Geistlicher Weise mit falscher Lehr/ Act. 5. v. 30. Leiblicher Weise mit Verfolgung/ Dan. 7. v. 21. Dieser Streit wird vornehmlich den recht angehen/ wann die vorgedachte ihren Anfang nehmen wird.

und das Lamm wird sie ⁶⁵ überwinden / denn er ist
der Herr aller Herrn / und der König aller Könige /
und mit ihm die Beruffenen und Auserwählten und
Gläubigen.

v. 15. Und er sprach zu mir : Die ⁶⁶ Wasser /
die du gesehen hast / da die Hure sitzt / sind ⁶⁷ Völ-
ker / und ⁶⁸ Schaaren / und ⁶⁹ Heyden / und ⁷⁰
Sprachen.

v. 16. Und die zehen ⁷¹ Hörner / die du gesehen
hast auf dem Thier / die werden die ⁷² Hure ⁷³ has-
sen / und werden sie ⁷⁴ wüst machen / und ⁷⁵ bloß /
L 4 und

⁶⁵. Überwinden.

Geistlicher Weise durchs
Wort / 2. Thess. 2. v. 8. auch
leiblicher Weise durch gänztli-
che Vertilgung / Apoc. 18. v. 2.

v. 15.

⁶⁶. Wasser.

Vide oben n. 1.

⁶⁷. Völker.

Dadurch verstehe ich die
Canonici in den Klöstern und
Collegial-Kirchen.

⁶⁸. Schaaren.

Die reguläre Clerus von
der Regel Benedicti und ande-
re so nicht von den Bettel-Or-
den sind.

⁶⁹. Heyden.

Die 4. Bettel-Orden.

⁷⁰. Sprachen.

Die Jesuiten und Erz-Brü-
derschaften

v. 16.

⁷¹. Hörner.

Stehet oben n. 57.

⁷². Hure

Die Römische Kirche zu
Rom.

⁷³. Hasen.

Wenn sie selbst ihre König-
liche Regierung zu führen an-
fangen / werden sie der Rö-
mischen höchsten Geistlichkeit
feind werden.

⁷⁴. Wüste.

Ihre Ehre und Ansehen
nehmen und an sich bringen.

⁷⁵. Bloß.

Die Einkünfte zu sich reis-
sen.

und werden ihr ⁷⁶ Fleisch essen / und werden sie mit ⁷⁷ Feuer verbrennen.

v. 17. Denn Gott hat es ihnen ⁷⁸ gegeben in ihr Herz / zu thun ⁷⁹ seine Meynung / und zu thun ⁸⁰ einerley Meynung / und zu geben ⁸¹ ihr Reich dem Thier/

⁷⁶ Fleisch.

Sich zu ihrem Vorthell der Macht / so der Anti-Christ bisher mit ihrer Einwilligung gebrauchet / bedienen / und schließlich demselben die Einkünfte abnehmen / Es. 9. v. 20.

⁷⁷ Feuer.

Des Anti-Christi Sitz von Grund aus verheeren und zu stößen; zugleich wird durch das Feuer angezeiget / die Trennung der Papisten und Mönche zu der letzten Zeit unter sich selbst / da einer wider den andern seyn / und sich selbst in der feindseligen Zertrennung einander aufreiben / und verfolgen werden / wie zur Zeit Midian und des Königes Josaphat / Jud. 7. v. 21. & 22. 2 Chron. 20. v. 22. 23. & 24 wie auch Exod. 14. v. 24. bis 29. Jos. 10. v. 10. & 11. welche Geschichte Vorbilder hiervon seyn / und mehr / daß sie nachgelesen und wol erwogen werden.

v. 17.

⁷⁸ Gegeben.

Aus heiliger Zulassung seiner göttlichen Gerechtigkeit / 1. Reg. 22. v. 23.

⁷⁹ Seine Meynung.

Zu Anfang des Thiers Rathschläge einmüthig zu vollziehen / 2. Chron. 30. v. 12.

⁸⁰ Einerley.

Im Anfang eines Sinnes und Willens seyn / nemlich die Evangelischen auszurotten / und alles wieder unter des Papsts oberste Gewalt zu bringen.

⁸¹ Ihr Reich.

Ihre Unterthanen / die Mönche und geistliche Brüder mit allen ihren Vermögen und Verrichtungen.

Hier/ biß daß ⁸² vollendet werden die Worte G⁸³ Ot⁸⁴ tes.

v. 18. Und das Weib/ das du gesehen hast/ ist die grosse ⁸³ Stadt/ die das ⁸⁴ Reich hat über die ⁸⁵ Kö⁸⁶ nige auf Erden.

82. Vollendet.

Die in dem Wort A. und N. L. verkündigte Weissagungen von den endlichen Streit und Untergang der Römischen Kirchen/ und darinn erhöhten Päpstl. Stuhl nebenst der Müncherey.

v. 18.

83. Stadt.

Die Römische Kirche zu

Rom/ nach den vornehmsten Theil/ nemlich die höchste Geistlichkeit daselbst.

84. Reich.

Die oberste Regierung.

85. Könige.

Über alle hohe Geistliche in der ganzen Abendländischen und Catholischen Kirche.

Das XVIII. Capitel.

Und darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel/ der hatte eine grosse Macht/ und die Erde ward ¹ erleuchtet von seiner Klarheit.

v. 2. Und schreye aus Macht mit ² grosser Stimme

L 5

und

v. 1.

1. Erleuchter.

Mit dem reinem Licht des Evangelii/ welches bey und nach dem Untergang der Römischen Kirchen/ nun überall öffentlich wieder mit grosser Klarheit des Erkenntnisses von Christo geprediget wird.

v. 2.

2. Großer Stimme.

Ob zwar die Stimme zu rechnen/ so sind diese Fata dennoch darnach nicht zu setzen/ weil dieses nur eine Vorstellung der letzten Zeit allesne

und sprach: Sie ist 3 gefallen/ sie ist gefallen/ 4 Babylon/ die grosse / und eine Behausung der Teufel worden/ und ein Behältniß aller unreiner Geister / und ein Behältniß aller unreiner und feindseliger Dösel.

v. 3. Denn von dem Wein ihrer Hurerey haben alle 6 Heyden getruncken / und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerey getrieben / und ihre 7 Kauffleute sind reich worden von ihrer grossen 8 Wollust.

v. 4.

3. Gefallen.

Gänglich zu Grunde gegangen mit aller geistlicher und weltlicher Macht welche sie bishero besaßen

4. Babylon.

Die Römische Kirche und dervelben Geistlichkeit zu Rom.

5. Behausung.

Will so viel sagen/ daß die Römische Kirchen zu Rom fallen zur Wüsten und dergestalt verstorhet werden / daß nur Mörder/ Räuber und dergleichen in Lehr und Leben offenbar gottlose Leute / daselbst mehr sich aufhalten werden.

v. 3.

6. Heyden.

Hervaus siehet man/ daß die so Heyden genannt werden/ ein Theil oder Stück dieser Kirchen mit seyn/ wer aber damit gemeint/ ist oben vielmahls ge-

sagt; auch die folgende Worte: Könige auf Erden/ Hurerey treiben / schon vorherhin ausgelegt.

7. Kauffleute.

Die so genannte Apostolische Cammer-Bediente / und die Päpstl. Gesandte / welche die geistliche Beneficia und Indulgentien verkaufften / nebst allen Mönchs-Orden / welches die rechten Kauffleute so die geistliche Güter und Indulgentien verkauffen.

8. Wollust.

Griech. von der Macht und Gewalt ihrer Heiligkeit/ 1. Tim.

5. v. 11. Ein Wort von einer geilen Wittfrau auch geilen Pferden/ weilen nun Abgötterey/ Ezech. 23. v. 20. an/ mit der Brunst eines Hengsts verglichen wird/ wegen der heftigen Begierde und unsättiger Unersätt-

v. 4. Und ich hörte eine andere 9 Stimme vom Himmel die sprach: 10 Gehet aus von ihr/mein Volk/ daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden/ auf daß ihr nicht empfalet etwas von ihrer 11 Plage.

v. 5. Denn ihre Sünde reichen bis in den Himmel/ und 12 Ihr denckt an ihren Frevel.

v. 6. Bezahlet sie / wie sie euch bezahlet hat / und machts ihr 12 zwiefältig nach ihren Werken. Und mit welchem Kelche sie euch eingeschencket hat/ schencket ihr zwiefältig ein.

v. 7. Wie viel sie sich herrlich gemacht/ und ihren Muthwillen gehabt hat / so viel schencket ihr 13 Ovaal und

sättlichkeit / also wird hier des Anti Christs falsche Lehre verstanden / welche ihre Anhänger so begierig nach ihren falschen und die Seele verunreinigenden Lehr Sätzen machet / daß sie in ihrer tollen Abgötteren Brunst unersättlich werden / sind Worte M. Schweitzern.

v. 4.

9. Stimm.

Ist wieder zu zehlen.

10. Gehet aus.

Aus der Römischen Kirchen.

11. Plage.

Welche die Römische Kirche in der letzten verkündigten Zeit treffen werden.

v. 6.

12. Zwiefältig.

Die Römische Kirche hat in der Verfolgung die Evangelischen entweder um ihre Seele / wenn sie ab / und zu ihr gefallen ; oder wenn solches nicht geschehen um Ehre / Gut / Leib und Leben gebracht. Sie die Römische Kirche aber und ihre beständige Anhänger werden mit Leib und Leben zugleich in diesem grossen Straff Gerichte 13 Outes / die Seligkeit mit verlieren.

v. 7.

13. Ovaal.

Ist die Seelen-Ovaal wegen des fühlenden Borns Outes.

und ¹⁴ Leid ein. Denn sie ¹⁵ spricht in ihrem Herzen:
Ich ¹⁶ sitze / und bin eine ¹⁷ Königin / und werde kei-
ne ¹⁸ Wittwe seyn / und Leid werde ich nicht sehen.

v. 8. Darum werden ihre ¹⁹ Plagen auf einen
²⁰ Tag kommen / der ²¹ Tod / Leyd und Hunger / mit
²² Feuer wird sie verbrannt werden / denn starck ist
Gott der Herr / der sie richten wird.

v. 9. Und es werden sie beweinen / und sich über
sie beklagen ²³ die Könige auf Erden / die mit ihr gehu-
ret

14. Leid.

Ist das Leiden an Ehre /
Gut / Leib und Leben.

15. Sprichet.

Denck bey sich und hat die-
se feste Meynung.

16. Sitze.

Regiere.

17. Königin.

Eine unüberwindliche Be-
herrscherin über Völker und
Reiche / El. 47. v. 7.

18. Wittve.

Der mir und meinen Mann
dem Papstl. Stuhl zu Gebot
stehender geist und weltlicher
Stand / werde unter mir und
meiner Regierung beständig
verbleiben.

v. 8.

19. Plagen.

El. 47. v. 9. Nicht nur eine
sondern alle Straffen auf eine
Zeit werden einbrechen.

20. Tag.

Dieser Tag wird v. 10. 17.
und 19. eine Stunde genannt /
anzudeuten daß Tag und Stun-
de in der Prophetischen Rech-
nung einerley.

21. Tod.

Mit diesen drey Nahmen
wird der Römischen Kirchen
und ihrer Geistlichkeit endli-
ches geistliches und leibliches
Verderben und Untergang an-
gezeigt.

22. Feuer.

In der allergrößten Zertren-
nung und Uneinigkeit wird ih-
re endliche Zerstörung ge-
sehen.

v. 9.

23. Die Könige.

Also werden bey ihrer Zer-
störung auch von den Königen
der Geistlichkeit einige übert
seyn.]

ret und Muthwillen getrieben haben / wenn sie sehen werden den ²⁴ Rauch von ihren Brandt.

v. 10. Und werden von ²⁵ ferne stehen für Furcht ihrer Noth / und sprechen : ²⁶ Wehe/wehe/die große Stadt Babylon / die starcke Stadt / auf eine ²⁷ Stunde ist dein Bericht kommen.

v. 11. Und die ²⁸ Kauffleute auf Erden werden weinen / und Lend tragen bey sich selbst / daß ihre ²⁹ Waare niemand mehr kauffen wird.

v. 12. Die Waare ³⁰ des Goldes/und Silbers / und Edelgesteins/und Perlen / und Seiden/und Purpur / und Schaarlacken / und allerley thynern Holz/und allerley Gefäß von Eissenbein/und allerley Gefäß

24. Rauch.

Die Güter in den Händen ihrer Zerstörer.

v. 10.

25. Von ferne.

Daß Hertz nicht haben ihre zu helfen / dem Untergang zu wehren / Pf. 30. v. 12.

26. Wehe wehe.

Zeiget ihren doppelten Untergang und Verlust geistlicher und weltlicher Ehre und Macht.

27. Stunde.

Zuvor n. 8. heist es Tag / nebst der Anzeige der Gleichheit zwischen einem Tag und Stunde / will es auch so viel sagen daß plötzlich und in weniger Zeit dieser Untergang erfolgen werde.

v. 11.

28. Kauffleute.

Oden v. 3. n. 7. Werden also noch welche von den Römischen geistlichen und Mönchen seyn / wenn die Zerstörung geschieht.

29. Waare.

Indulgentien, Seelmessen und dergleichen.

v. 12.

30. Des Golds.

Alle die Nahmen der in diesen vorstehenden Versen beschrieblichen Waaren finden ihre Prophetische Bedeutung in und bey den Papistischen Gottesdienst / und kan solche Erklärung bey andern Auslegern gefunden werden.

Gefäß von köstlichen Holz / und von Erz / und von Eisen / und von Marmor.

v. 13. Und Cinnamon / und Thymian / und Salben / und Weyrrauch / und Wein / und Oele / und Semmel / und Weizen / und Viehe / und Schaaffe / und Pferde / und Wagen / und Leichnam / und Seelen der Menschen.

v. 14. Und das Obst / da deine Seele Lust anhatte / ist von dir gewichen / und alles / was völlig und herrlich war / ist von dir gewichen / und du wirst solches nicht mehr finden.

v. 15. Die Kauffleute solcher Waare / die von ihr sind reich worden / werden von ferne stehen / für Furcht ihrer Noth weinen und klagen.

v. 16. Und sagen: Wehe / wehe / die grosse Stadt / die bekleidet war mit Seiden / und Purpur / und Schaarlacken / und übergüldet war mit Gold und Edelgestein / und Perlen ! Denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum.

v. 17. Und alle ³¹ Schiffherren / und der ³² Hauffe / die auf den Schiffen handthieren / und ³³ Schiffleute / die auf den Meer handthieren / stunden von ³⁴ ferne.

v. 18.

v. 17.

³¹ Schiff Herren.

Bischöfe dieser Kirchen die das Ruder in St. Peters Schifferkahn führen.

³² Hauffe.

Die übrigen Geistlichen so unter der Gewalt der Bischöfe stehen.

³³ Schiffleute.

Münche. Von diesen allen werden noch übergebliebene seyn zur Zeit vorerwähnter Verfolgung und Untergangs.

³⁴ Von ferne.

Wolten und traueten sich nicht der fallenden und untergehenden Römischen Kirchen wirkliche Hülffe zu leisten.

v. 18. Und schrien / da sie den Rauch von ihrem Brande sahen / und sprachen: Wer ist ³⁵ gleich der grossen Stadt?

v. 19. Und sie ³⁶ wurffen Staub auf ihre Häupter / und schrien/weineten und klagten / und sprachen: Wehe/wehe/die grosse Stadt / in welcher reich worden sind alle / die da ³⁷ Schiffe im Meer hatten von ihrer Waar / denn in einer Stund ist sie verwüstet.

v. 20. ³⁸ Freue dich über sie / Himmel / und ihr heiligen Apostel und Propheten / denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet.

v. 21. Und ein starcker Engel hub einen grossen Stein auf / als einen ³⁹ Mühlstein / warff ihn ins Meer/

v. 18.

³⁵ Gleich.

Wo ist jemahls eine Stadt und Reich auf solche unerhörte schnelle und entsehlliche Weise zu Grunde gerichtet werden / wie das geistliche Babylon die Beherrscherinn der ganzen Welt.

v. 19.

³⁶ Wurffen.

War vor Alters absonderlich im A. T. ein Gebrauch / derer in einem höchsten Leid sich befindenden und betrübten Menschen / Ezech. 27, v. 30.

³⁷ Schiff.

Bischofsthümer / Aebteyen und grosse geistliche Aemter.

v. 20.

³⁸ Freue dich.

Ist eine Prophetische Red. Art in verblühten Verstande die gröste Freude über eine sonderbahre Erlösung anzeigende / dergleichen die Freude der Engel und Menschen über die Erlösung durch Christum gesehen / gewesen ist.

v. 21.

³⁹ Mühlstein.

Auf dergleichen Art findet man beim Jerem. c. 51. v. 63. folgende Worte: Und wann du das Buch von der Prophezeiung wieder Babel hast ausgelesen / so binde einen Stein

Meer/ und sprach: Also wird mit einem ⁴⁰ Sturm verworffen die grosse Stadt Babylon/ und nicht mehr erfunden werden.

v. 22. Und die Stimme der ⁴¹ Sänger und Saitenspieler/ Pfeiffer und Posauner sollen nicht mehr in dir gehört werden/ und kein Handwercksmanneiniges Handwercks soll mehr in dir erfunden werden. Und die Stimme der Mühlen soll nicht mehr in dir gehört werden.

v. 23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir scheinen/ und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden. Denn deine Kauff-Leute waren Fürsten auf Erden/ denn durch deine Zauberey sind ⁴² verirret worden ⁴³ alle Heyden.

v. 24.

Stein daran und wirff es in den Phrat/ und sprich also soll Babel versencket werden/ und nicht wieder aufkommen/ von dem Unglück daß ich über sie bringen will/ sondern vergehen. Vergleiche auch den Stein beym Dantel/ Cap. 2. v. 34. 35. &c. welches eben diese Auslegung nach dem Gegenbilde hat.

⁴⁰. Sturm.

In einer grossen Zerrüttung und feindlichen Trennung mit grosser Bewegung und Entsehung der ganzen Kirchen in den Abgrund des endlichen Verderbens geführt werden.

v. 22.

⁴¹. Sänger.

Die Auslegung der Namen in diesem und folgenden Verse siehe bey den andern Auslegern/ denn ich wegen Zeit-Mangel kurz seyn muß.

v. 23.

⁴². Verirret.

In Irthum der Lehre/ Begierden und gottlosen Vornehmens gerathen.

⁴³ Alle Heyden.

Hier siehet man wieder daß diese Heyden zur Papistischen Kirchen gehören.

v. 24. Und das 43 Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden / und aller derer / die auf Erden erwürget sind.

v. 24.

43. Blut.

Die Papistische Kirche hat ihr nicht Gehorsam und Folge so wohl die Rechtgläubige ver-
 43. Blut. folget / als auch die übrigen / wann sie auch nur in weltlichen

Das XIX. Capitel.

Darnach hörte ich eine 1 Stimme grosser Schaaeren im Himmel / die sprachen: Halleluja! 2 Heil und Preis / Ehre und Krafft sey Gott unserm Herrn!

v. 2. Denn wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte / daß er die grosse Hure verurtheilet hat / welche die Erde mit ihrer Hurerey verderbet / und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerochen.

v. 3. Und sprachen zum 3 andern mahl: Halleluja! Und der Rauch gehet auf 4 ewiglich.

N

v. 4.

v. 1.

1. Stimme.

In ehlichen Exemplarien steht eine grosse Stimme.

2. Heil.

Mercke daß die ganze Kirche entweder die dritte / 7bende oder 4te Zahl im Lobe Gottes gebrauchet.

v. 3.

3. Andern mahl.

Hier kan man in diesem Capitel eigentlich sehen / daß die Verdoppelung und Vermehrung der Stimmen etwas Geheimtes bedeuten müsse / welches hier ist die Jahr-Rechnung.

4 Ewiglich.

Ohne alle Hoffnung wieder aufgerichtet zu werden.

v. 4. Und die vier und zwanzig Aeltesten / und die vier Thiere fielen nieder / und beteten an Gott / der auf den Stuhl saß / und sprach: Amen / Halleluja!

v. 5. Und eine Stimme gieng von dem Stuhl: Lobet unsern Gott alle seine Knechte / und die ihn fürchten beyde klein und groß!

6. Und ich hörte eine Stimme einer grossen Schaar / und als eine Stimme grosser Wasser / und als eine Stimme starker Donner / die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen.

v. 7. Lasset uns freuen und frölich seyn / und ihm die Ehre geben / denn die Hochzeit des Lammes ist kommen / und sein Weib hat sich bereitet.

v. 8. Und es ward ihr gegeben / sich anzuthun mit reiner und schöner Seiden / (die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen).

v. 9. Und er sprach zu mir: Selig sind / die zum Abendmahl des Lammes beruffen sind! Und er sprach zu mir: Diß sind wahrhaftige Worte Gottes.

v. 10. Und ich fiel für ihm zu seinen Füßen / ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu / thue es nicht / ich bin dein Mitknecht / und deiner Brüder / und

v. 4.

1. Sprach.

Wieder eine Stimme und dergleichen folgen in diesem Capittel viele.

v. 9.

6. Sprach.

Mercke in einem Vers 2. Stimmen.

und derer / die das Zeugniß Jesu haben / bete Gott an. (Das Zeugniß aber Jesu ist der Geist der Weissagung.)

v. 11. Und ich sahe den Himmel aufgethan / und siehe / ein weiß Pferd / und der darauf saß hieß treu und wahrhaftig / und richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

v. 12. Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme / und auf seinem Haupt viel Kronen / und hatte einen Nahmen geschrieben / den niemand wuste / denn er selbst.

v. 13. Und war angethan mit einem Kleide / das mit Blut besprenget war / und sein Name heisset Gottes Wort.

v. 14. Und ihm folgte nach das Heer im Himmel auf weißen Pferden / angethan mit weißer und reiner Seiden.

v. 15. Und aus seinem Munde gieng ein scharff Schwerdt / daß er damit die 8 Heyden 9 schlage / und er wird sie regieren mit der 10 eisernen Ruthen. Und

M 2

er

v. 11.

7. Siehe.

Mercke daß dieses Wort nicht steht vor vom Reuter / welcher doch der Sohn Gottes ist / sondern vor dem Pferde / um daß dessen Zahl im A. L. als 150. allhier in die Jahr-Rechnung kommen sollte.

v. 15.

8. Heyden.

Hier können alle 3. Bedeu-

tungen des Wortes Heyden statt haben.

9. Schläge.

Sie geistlich und leiblich zu verderben.

10. Eiserne Ruth.

Mit dem göttlichen Straff-Gericht.

er ¹¹ tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns⁸ des allmächtigen Gottes.

v. 16. Und hat einen Nahmen geschrieben auf seinem Kleide / und auf seiner Hüften / also: Ein König aller Könige / und ein Herr aller Herrn.

v. 17. Und ich sah einen Engel in der ¹² Sonnen stehen / und er schrey mit grosser Stimme / und sprach zu allen ¹³ Vögeln / die unter den Himmel fliegen: Kommt / und versammet euch zu dem ¹⁴ Abendmahl des grossen Gottes.

v. 18. Daß ihr ¹⁵ esset das ¹⁶ Fleisch der

¹¹. Trite.

Die Gottlose unter seine Füße treten / und daß von seinem Vater ihm übergebene Straff-Gericht an ihnen ausüben wird / Ef. 63. v. 1. 2.

v. 17.

¹². Sonnen.

Zu einer sonderbahren Kraft Christi / welcher die Sonne der Gerechtigkeit genennet wird / Mal. 4. v. 2. sein Amt verrichtende. Wie sonst in Christo reden / so viel heist als aus seiner Kraft das Lehr-Amte führen / 2. Cor. 2. v. 17. also in Christo stehen / könne hier so viel heißen / das Predig-Amte freudig / Sap. 5. v. 1. unbeweglich / Pf. 20. v. 9. und also führen / daß / so wenig der leidlichen Sünden ihr Glanz / so wenig solle der Schein des Evangelii gehindert werden / Pf. 19. v. 7.

¹³. Vögeln.

Ich verstehe durch die Vögel alhie die Studirenden unter den Evangelischen / diese fliegen in der Mitte (wie das Griechische Wort heisset) des Himmels / da einige sich dem Theologischen und himmlischen; andere den weltlichen Wissenschaften nachmahls ergeben.

¹⁴. Abendmahl.

Gebrauchet euch zum Wachsthum und Beförderung eurer Studien, der Mittel die euch Gott durch die Ausbeute der Feinde Gottes zugewendet.

v. 18.

¹⁵. Esset.

Nehmet eure Erhaltung und eure Versorgung.

¹⁶. Fleisch.

Von den Gütern und Einskommen.

17 der Könige und der 18 Hauptleute / und das Fleisch
der Starcken / und der 19 Pferde / und derer die darauf
sizen / und das Fleisch aller 20 Freyen und 21 Knechte /
beyde der Kleinen und der Grossen.

v. 19. Und ich sahe das 22 Thier / und die 23 Kö-
nige auf Erden / und ihre 24 Heere versammelt /
25 Streit zu halten mit dem / der auf dem Pferde saß /
und mit seinem Heer.

v. 20. Und das Thier ward 26 gegriffen / und
mit ihm der 27 falsche Prophet / der die 28 Zeichen
thät

M 3

17. Der Könige.

Derer die in der Papi-
schen Kirchen die höchste und
den Königen gleiche Regierung
hatten.

18. Haupteure.

Der Aebte und Pröbste.

19. Pferde.

Der Mönche und ihrer
Prioren und Rectores.

20. Freyen.

Der weltlichen Clerisey als
die Canonici seyn.

21. Knechte.

Der regulairen Geistlich-
keit.

v. 19.

22. Thier.

Die Römische Kirche oder
derselben höchste Geistlichen.

23. Könige.

Die oberste Regenten der
Mönche/ &c.

24. Heere.

Alle die grossen Kriege-
Heere der Mönche.

25. Streit.

Zu überziehen mit feindst-
cher Macht.

v. 20.

26. Ge Griffen.

Wie ein Fisch unversehens
mit dem schädlichen Hamen /
Joh. 21. v. 10.

27. Falsche Prophet.

Ist der Päpstliche Stuhl
nebst dessen Besthern den
Päpsten.

28. Zeichen.

Dieser und der folgenden
Wörter Erklärung ist schon
vorher gekommen.

thät für ihm/ durch welche er verführet/ die das Mahlzeichen des Thiers nahmen / und die das Bilde des Thiers anbeteten. ²⁹ Lebendig wurden diese beyde in den ³⁰ feurigen Pful geworffen/ der mit Schwefel brannte.

v. 21. Und die andern wurden erwürget mit dem ³¹ Schwerdt des / der auf dem Pferde saß/ das aus seinem Munde gieng/ und alle ³² Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

29. Lebendig.

Wie sie noch in ihrer Gewalt und Herrschafft die Regierung hatten.

30. Feurigen Pful.

Ist der geistliche und auch ewige Tod/ da ein ewig-qvā-lender Gestand auf die stinckende Lehr und Lebens-Feinden folgen wird.

v. 21.

31. Schwerdt.

Ist das Wort Gottes und dessen Predigt.

32. Vögel.

Alle Schulen und Universitäten und derselben Lehrer und Lernende bekamen zu ihrem Unterhalt und Versorgung aus der Papistischen Geistlichkeit/ Gütern und Einkünften vollkommene Mittel und Gehalt.

Das XX. Capitel.

Und ich sahe einen Engel vom Himmel saß/ ren/ der hatte den Schlüssel zum 2. Abgrund

v. 1.

1. Schlüssel

Gewalt und Macht über den Satan und sein Reich.

2. Abgrund.

Ist die Papistische Lehre/ von der Apostolischen und götli-

chen Gewalt des Päpstlichen Stuhls in der ganzen Kirchen/ dann aus diesen Abgrund sind alle andere böse Lehren in der Kirchen theils hergekommen/ theils daher bestätigt und öffentlich approbirt worden.

grund / und eine grosse 3 Kette in seiner 4 Hand.
v. 2. Und er; griff den Drachen / die alte Schlange / welche ist der Teufel / und der Satan / und band ihn 7 tausend Jahr.

M 4

v. 3.

3. Kette.

Etliche legen es aus von der Lehre oder Predigt des Evangelii / welche in ihren Artickeln als eine Kette feste und wol zusammen hanget. Andere vor die göttliche Providens und Versehen / welche den Teuffel Zeit / Ziel / und Maß setzet.

4. Band.

Ist die Allmacht Gottes.

v. 2.

5. Griff.

Mit Gewalt als wie einen Gefangenen / der in seinen fernern Thun durch die gefängliche Annehmung gehindert wird.

6. Band.

Ihm ward die Freyheit genommen / seine Gewalt wider die Evangelischen öffentlich auszuüben.

7. Tausend Jahr.

Hier ist die Frage / ob diese tausend Jahr eine Zeit allhier bedeuten? und wann solches / welches die Länge dieser Zeit sey? und lezlich wo der Terminus à quo anzutreffen / da diese Zeit ihren Anfang nehmen soll?

Die erste Frage werden alle Ausleger mit Ja beantworten / wie es dann auch nicht anders ist; bey der andern Frage hat mich sehr verwundert daß etliche Ausleger die Länge solcher Zeit Literaliter und nach dem Buchstaben verstehen wollen / da doch keine einzige Prophetische Zahl dergestalt auszulegen; wie lang aber die Zeit sey / welche allhier tausend Jahr genannt wird / ist nicht so leicht ersichtlich / erstlich hab ich nehmen wollen / daß das Wort Tausend eine Vollkommenheit in dieser Zeit anzeige / wie sonst in vielen Schriftstellen / die Zahl von tausend pro summo & perfectissimo numero genommen wird / und eine Perfection oder Vollkommenheit in der Sache / dabey es steht anzeigt / und wäre also durch tausend Jahr ein vollkommen Jahr / und durch dieses 360. Jahr nach denen Tagen zu verstehen; nachmahls aber / habe ich diese Meynung fahren lassen / da ich nachgedacht / warum der heilige Geist

v. 3. Und^s warff ihn in den Abgrund / und² ver-
schloß

Geist dieser tausend Jahr / sechs-mahl gedencke / und zwar ohne Noth: daher ich auf die Gedanken gekommen / daß diese 6. mahl angeführte Jahre auch 6. mahl zur Jahr-Rechnung zu bringen wären. Nun stehe Ps. 90. v. 4. Tausend Jahr sind für dir wie ein Tag / welches auch 2 Petr. 3. v. 8. wie-derhölet wird / daher nun gebe ich / tausend Jahren / die Jahre eines Tages / daß sind wie in fine regularum auch ad c. 9. v. 15. notiret worden / 40. Jahr / diese 40. Jahr 6 mahl gerechnet / weil dieser tausend Jahr 6. mahl gedacht wird / v. 2 3 4. 5. 6 7. machet 240. Jahr / welches die Zeit von zwey eingelen vollkomme-ten Jahren / item von 2. Leuch-tern / und ein vollkommen Chronos oder solche Zeit ist / darvon 7. vergleichen die gan-ze Jahr-Zahl der offenbahrten Kirchen-Geschichte machen / und das wäre nun nach meiner Meynung die Länge von die-sen tausend Jahren.

Nun kommt die dritte Fra-ge / wann die Tausend / oder 240. Jahr angehen sollen? da antworte ich / von Zeit der Bindung des Satans; dieses Binden aber / und die darauf

gefolgte Versiegelung ist / wie ich davor halte / von der Zeit anzunehmen da der Religions-Friede in Teutschland / Anno 1554. gemacht worden. Dann da ist / der Satan gleichsam gebunden worden / den freyen und öffentlichen Gottesdienst nicht mit öffentlicher Macht mehr zu hindern / und keine allgemeine Verfolgung / wider die Evangelischen zu erwecken. Und solcher gestalt würde das Ende solcher tausend Jahr / fallen in das Jahr da man nach Gottes Willen schreiben wird 1794. wie dann auch die vollkommene Jahr-Rechnung dieses ganzen Gesichts mit vorhergesagten herausgezogenen Jahren zutrifft Und so viel von der Rechnung dieser tau-send Jahr.

v. 3.

8. Warff.

Der Drache mußte bleiben in denen Reichen von Spanien / Italien / und andern Ländern da der Papst noch seine Ober-herrschaft in den Kirchen-We-sen zur der Zeit der Reforma-tion behalten hatte.

9. Verschloß.

Dasselbst wurde er gleichsam eingeschlossen.

schloß ihn / und ¹⁰ versiegelt oben darauf / daßer nicht
mehr ¹¹ verführen solt ¹² die Heyden / biß daß vollen-
der würden ¹³ tausend Jahr / und ¹⁴ darnach muß er
¹⁵ loß werden eine ¹⁶ kleine Zeit.

v. 4. Und ich sahe ¹⁷ Stühle und ¹⁸ sie saßen
M 5 sich

10. Versiegele.

Und durch den von Gott
wunderbahr verliehenen Reli-
gions-Frieden gleichsam das
Siegel der Bestätigung auf-
gedruckt / daß die Bindung des
Drachen vor Ablauf derer von
Gott-bestimmten und vor an-
geführten Jahren nicht gelöst
werden solte.

11. Verführen.

Zur allgemeinen öffentlichen
und gewaltsamen Verfolgung
der Evangelischen / als zur Zeit
der Waldenser / Albigenser
und Hussiten geschehen / in der
irrigen Meynung / als thäten
sie Gott dadurch einen Dienst.

12. Die Heyden.

Sind die Blutgierige Bet-
tel und ander Orden der Mün-
che.

13. Tausend Jahr.

Dis ist das andermahl / da
der tausend Jahr gedacht wird.

14. Darnach.

Nach Ablauf der von Gott
bestimmten und vorerwehnten
Zeit.

15. Loß werden.

Zu thun was er vorher mit

denen Waldensern und Hussi-
ten gethan.

16. Kleine Zeit

Ist das vierdte Theil von
einen vollkommenen Chronos,
nemlich 60. Jahr / welche nach
ihren Beschluß von 1794. anzu-
rechnen / da der Drache wieder
loß werden soll / eintreffen ins
Jahr 1864. so daß noch 9. Jahr
biß zu den letzten Jahr dieser
Offenbarung übrig seyn / da
es mit dem Papstthum gesche-
hen seyn wird.

v. 4.

17. Stühle.

Eine verblümmete Vorstel-
lung der Kirchen-Regierung/
denn auf den Stuhl sitzen so
viel heisset als regieren.

18. Sie.

Etliche legen es aus von denen
Heyden / deren zuvor gedacht
werden andere von denen See-
len der Enthaupteten. Der
Vers ist hier im Griechischen
was dunkel / und ich selbst weiß
noch nicht / was beym Anfang
dieses Verses ich vor eine Er-
klärung annehmen oder geben
soll.

sich darauf / und ihnen ward gegeben das Gericht / und die Seelen der Enthaupteten um des Zeugniß Jesu / und um des Worts Gottes willen / und die nicht angebetet hatten das Thier / noch sein Bild / und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre Stirn / und auf ihre Hand / diese ¹⁹ lebeten und ²⁰ regierten mit Christo ²¹ tausend Jahr.

v. 5. Die andern ²² Todten aber wurden nicht wieder ²³ lebendig / biß daß tausend Jahr ²⁴ vollendet wurden. Diß ist die ²⁵ erste Auferstehung.

v. 6.

19. Lebereten.

Nemlich die standhaften Zeugen Jesu / geistlicher Weise im Glauben des Sohns Gottes / und ließen sich durch keine Verfolgung davon abwendig machen / das Thier und sein Bilde anzubeten / oder seine Mahlzeichen anzunehmen.

20. Registrieren.

Als Triumphirende Könige über alle ihre geistlich- und leibliche Feinde / durch ihr beharrliches Zeugniß von Jesu und seiner wahren Lehre / mitten in denen erschrecklichen Verfolgungen.

21. Tausend Jahr

Sind wie vor erwehnet 40. Jahre / so lange wird etwa die schwere Verfolgung wären.

v. 5.

22. Todten.

So abgefallen waren von

dem Zeugniß Jesu und das Thier und seine Bilde / angebetet / und sein Mahlzeichen angenommen hatten.

23. Lebendig.

Blieben in ihren Abfall ohne Bekehrung / oder hatten kein geistlich Leben in Jesu behalten.

24. Vollendet.

Biß die etwa 40. Jährige Verfolgung ein Ende und das Evangelium nun wieder überall frey und öffentlich geprediget worden.

25. Erste Auferstehung.

Nemlich da ein gefallener Sünder durch die Gnade Gottes aus dessen Wort wieder in der Buße aufgerichtet wird / durch den Glauben an Jesu von seinen vorigen Sünden Tod aufzustehen / zum neuen Gott dienenden Leben.

v. 6. ²⁶ Selig ist der und heilig / der ²⁷ Theil hat
ander ersten Auferstehung / über solche hat der ²⁸ an-
der Tod keine Macht / sondern sie werden ²⁹ Prie-
ster Gottes und Christi seyn / und ³⁰ regie-
ren

v. 6.

26. Selig.

Dieser Vers gehöret nicht zu
der Verkündigung der Kir-
chen-Geschichte / worvon vor
und nachher gehandelt wird /
sondern ist ein Spruch der Leh-
re / handelnd von dem seligen
Stande und Wandel der zu
GOTT bekehrten Sünder / und
nur darum nach meiner Mey-
nung hier angezogen / weil er
von solcher Materie handelt /
darvon hier Exempel angefüh-
ret / und damit auch der 1000.
Jahr zu sechs unterschiedlichen
mahlen hier erwehnet werden
könnte / versus hic non est hi-
storico propheticus, sed mere
doctrinalis exceptis verbis
mille annorum.

27. Theil hat.

Nemlich der mit andern
Gläubigen von dem Tode sei-
ner Sünden / durch das Wort
Gottes von der Buße und
Glauben an Jesu erwecket /

und wieder gläubig worden /
und also zum neuen gottseligen
Leben auferstanden ist.

28. Andere Tod.

Der Tod der ewigen Ver-
dammniß.

29. Priester Gottes.

Die ihre Leiber zu einem le-
bendigen Opfer GOTT bege-
ben / auch ihm die Opfer der
Buße / des Gebets / Lobes /
Dankes / Milbigkeit gegen
die Armen und dergleichen täg-
lich bringen.

30. Regieren.

Über alle ihre geistliche Fein-
de / als den alten Adam oder
ihr eigen Fleisch / Welt / Teuf-
fel ; Wie dann von solcher Re-
gierung unten c. 22. v. 5. gesagt
wird / daß die Knechte Gottes
werden regieren in alle Ewig-
keit.

ren ³¹ mit ihm ³² tausend Jahr.

v. 7. Und wenn ³³ tausend Jahr ³⁴ vollendet sind/
wird der Satanas ³⁵ loß werden aus seinem ³⁶ Gefängniß.

v. 8.

31. Mit ihm.

Nehmlich in der Krafft des
allgemeinen Regierers Chri-
sti/welcher auch in den Befeh-
ten durch seinen Geist die Mit-
Regieru. 3. hat / und daß sie
mit Christo / und Christus mit
ihnen in einer Regierung der
geistlichen Feinde stehen.

32. Tausend Jahr.

Hier ist die Particula *Ta*
bey den tausend Jahren ausge-
lassen/welche Particul sonst in
den vorigen Versen stehet/ als
n. 3. 4. 5. wie auch im 7ten/ an-
zusetzen / daß hier nicht gere-
det werde von einer gewissen
Zeit/ wie bey den übrigen an-
geführten 1000. Jahren / son-
dern diese 1000. Jahr heißen
hier in sensu doctrinali den
ganzen Tag des Lebens/ oder
die ganze vollkommene Lebens-
zeit der Gläubigen in der
streckenden Kirche auf Erden/
welche Lebens-Zeit durch die
1000. Jahr allhier / wegen der
oben n. 26. angeführten Ursa-
che vorgestellt wird.

v. 7.

33. Tausend Jahr.

Hier stehet die Particula *Ta*
wieder/welche auch v. 3. 4. und
5. nicht aber v. 6. stehet/ und an-
zeigt / daß von denen 1000.
Jahren wieder die Rede allhier
sey / in welcher Zeit nach den
Innhalt des 2ten Verses der
Teuffel gebunden seyn solte.

34. Vollender.

Nehmlich nach 240. Jahren
von Zeit der Bindung so Anno
1554. geschehen/ anzurechnen.

35. Loß.

Oben v. 3. Die dem Satan
auf eine Zeitlang benommene
Macht/ wird ihm aus heiligen
göttlichen Gericht wieder von
Gott zugelassen werden /
durch die letzte Feinde/ die be-
ruhigte Kirche zu beunruhig-
gen.

36. Gefängniß.

In denen Ländern/ da er die
vorige Jahr über sein Wesen
vornehmlich gehabt.

v. 8. Und wird ³⁷ ausgehen / zu ³⁸ verführen die
³⁹ Heyden in den ⁴⁰ vier Oertern der Erden / den
⁴¹ Gog und ⁴² Magog / sie zu ⁴³ versammeln in einen
⁴⁴ Streit / welcher ⁴⁵ Zahl ist wie der Sand am
 Meer.

v. 9. Und sie ⁴⁶ traten auf die ⁴⁷ Breite der Er-
 den/

v. 8.

³⁷ Ausgehen.

Aus göttlicher unerforsch-
 licher aber doch gerechter Zulas-
 sung / 1. B. Könige 22. v. 22.

³⁸ Verführen.

Zu einer allgemeinen öffent-
 lichen und blutigen Verfol-
 gung der Evangelischen.

³⁹ Heyden.

Die Mönche.

⁴⁰ Vier Oertern.

Aus denen 4. Mönchs-Or-
 den / sonderlich der Bettel-
 Mönche oder aus der ganzen
 Kirche.

⁴¹ Gog.

Dies Wort heist Hoch / und
 sind damit die den Nahmen
 nach Arme und Niedrige / ih-
 rer vermeinten Heiligkeit aber
 nach hochmüthige Bettel-Mön-
 che gemeint.

⁴² Magog.

Heist auch Hoch oder Hohelt/
 deutet auf die andern Mönche/
 sonderlich die Jesuiten / welche

sich einer Hohelt über alle Re-
 gular Clericay annehmen.

⁴³ Versammeln.

Diese werden aus allen ih-
 ren Klöstern in den ganzen
 Papstthum sich als grosse Krie-
 ges-Heere zusammen thun.

⁴⁴ Streit.

Mit den Evangelischen / sie
 durch eine allgemeine und ge-
 waltsame Verfolgung auszu-
 rotten.

⁴⁵ Zahl.

Ihre Heere werden vor gros-
 ser Menge fast nicht zu zählen
 seyn / wie dann auch die Mön-
 che gleichsam der Sand sind/
 des Catholischen Kirchen-
 Meers.

v. 9.

⁴⁶ Traten.

Sie zogen mit ihren Heeren
 herauf.

⁴⁷ Breite.

Über die ganze Evangelische
 Kirche in allen Ländern.

den / und ⁴⁸ umringeten das ⁴⁹ Heerlager der Heiligen und die ⁵⁰ geliebte Stad / und es fiel das ⁵¹ Feuer von Gott aus dem Himmel und ⁵² verzehret sie.

V. IO.

48. Umringeten.

So daß die Evangelische Christenheit in allen Orten mit solchen grossen Heeren ihrer Feinde umgeben war.

49. Heerlager.

Die Evangelische auf Erden mit allen diesen und vornemlich ihren geistlichen Feinden streitende Kirchen.

50. Geliebte.

Sonderlich in Teutschland und zugehörigen Reichen und Landen. Und darmit jemand nicht meynen möge / daß solche Verfolgung wegen Macht der Evangelischen Fürsten und Potentaten nicht werde geschehen können / so will ich demselben aus denen Propheten zeigen / daß zu solcher Zeit die Evangelische Kirche und Christenheit ohne Mauern seyn werde / das ist / es werden zu der Zeit wenig Evangelische Fürsten und mächtige Stände mehr seyn / und die noch seyn möchten / werden entweder zu schwach seyn / dieser Verfolgung zu widerstehen / oder werden sich von den Papst und

Mönchen listiglich bereden lassen / daß sie als Mauern nicht um die Evangelischen stehen wollen / sie aus dieser allgemeinen Verfolgung zu erreichen.

51. Feuer.

Dieses bedeutet Spaltung und Trennung / und zeigt an / daß Gott endlich mit seinem Zorn-Gericht sich werde wider solche Feinde aufmachen / und unter ihnen etne solche Uneinigkeit und Trennung verursachen / daß sie sich selbst am Ende solcher Verfolgung aufreiben und vertilgen werden; worvon man die Gleichnisse und Vorbilder lesen kan / von der Schlacht der Cananiter bey Josua / wie auch von Gideons Streit mit den Midianitern / (Midianiter aber heissen nach der Grund-Sprache Regulares) und Josaphats Sieg wider die Feinde Gottes.

52. verzehret.

Diese Trennung und wider einander gehende Schwerdtter werden ihren Untergang verursachen.

v. 10. Und ¹³ der Teufel/ der sie verführet/ ward
geworffen in den ¹⁴ feurigen Pful und Schwefel/
da das Thier und der falsche Prophet war / und wer-
den gequälet werden Tag und Nacht / von Ewig-
keit ¹⁵ zu Ewigkeit.

v. 11. Und ich sahe einen grossen weissen
Stuhl / und den / der darauf saß / für welches
Angesicht flohe ¹⁶ die Erde / und der ¹⁷ Himmel/
und

v. 10.

13. Der Teufel.

Der Satan und Regente
von dem Mönchs-Orden.

14 Feurige Pful.]

Siehe Joh. 19. v. 20. und die
Erklärung daseibst.

15. Zu Ewigkeit.

Ohne alle Erlösung; worzu
sonst die lurtige Lehrer des so
genannten ewigen Evangelii/
vergebl. und betrügl. Hoffnung
machen/und damit die gefähr-
lichsten Fallstricke zur Einwill-
igung in die Sünde / weil
dieselbe doch nicht mit ewiger
Straffe belegen werden / son-
dern noch einmahl Erlösung zu
hoffen seyn würde/denen in der
Schrift nicht wohl erfahrenen
Seelen legen.

v. 11.

16. Die Erde.

Durch diese Erde verstehe
ich die Päpsti. mit weltl. Macht
und Herrlichkeit versehene
Geistlichkeit/oder die Secular-
Geistlichkeit.

17. Himmel.

Hiedurch verstehe ich die
Regular Geistlichkeit von den
Papisten/nemlich die Mönche/
Clerus enim apud illos dividi-
tur in secularem & regularem.
Die Mönchs-Orden aber wer-
den nach der Papistischen Mey-
nung/ und gemeinen Rede/ all-
hier Himmel genannt/weil sie
lehren/ daß der Mönch-Stand
sey ein rechter himmlischer
Stand / und wer darinn sich
begebe / der wäre als wenn er
in den heiligen Himmel selbst
käme.

und ihnen ward keine ⁵⁸ Städte erfunden.

v. 12. Und ich sahe die Todten beyde groß und klein stehen für Gott/ und die Bücher wurden aufgethan/ und ein ander Buch ward aufgethan / welches ist des Lebens/ und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern/ nach ihren Wercken.

v. 13. Und das Meer ⁵⁹ gab die ⁶⁰ Todten/ die darinnen waren/ und der ⁶¹ Tod und die ⁶² Hölle gaben die ⁶³ Todten/ die darinnen waren/ und sie wurden gerichtet ein jeglicher nach seinen Wercken.

v. 14. Und der ⁶⁴ Tod und die Hölle wurden

⁵⁸ Städte.

Vor Gottes Richt-Stuhl werden solche Papistische Stände nicht bestehen/ oder nach der Verzehrung der Heyden/ durchs Feuer Gottes/ nach den 9. Vers ganz nach der bisshero gehalten Qualität und Beschaffenheit aufhören.

v. 13.

⁵⁹ Meer.

Hierdurch verstehe ich die sogenannte Catholische oder Päpstliche Kirche.

⁶⁰ Todten.

Die darinn geistlichen Todes gestorben waren.

⁶¹ Tod.

Dies ist der Tod / dessen Cap. 6. v. 8. gedacht wird / nemlich der Papst mit seiner weltlichen Clerisey.

⁶² Hölle.

Die Regular Geistlichen oder der Mönch-Stand.

⁶³ Todten.

Die von ihnen geistlich erstödtete Seelen.

v. 14.

⁶⁴ Tod.

Nemlich der Stand der weltliche und Regular-Clerisey/ so wie derselbe in der Papistischen Kirche beschaffen gewesen.

den geworffen in den feurigen 65 Pful. Das ist 66
der andere Tod.

v. 15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrie-
ben in dem Buch des Lebens / der ward geworffen in
den feurigen Pful.

65. Pful.

Wurden nunmehr aus der
Kirchen gar heraus geworffen/
und diejenigen so solchen
Stand noch länger in vorziger
Qualität führen wolten / von
der Kirchen Gottes als Reher
und Irgeister / die eine Feuer

und Schwefel in der Kirchen
Gottes bringende Lehre / he-
geten / verworffen und verdam-
met.

66. Der andere Tod.

Daß solche Verdamnten /
geistlichen und endlich ewigen
Todes dahin starben.

Das XXI. Capitel.

Und ich sahe einen neuen Himmel / und eine
neue

v. I.

1. Neuen Himmel.

Ist die wahre allgemeine
und von des untergegangenen
Päpstlichen Stuhls erlösete
Kirche Gottes. Was in die-
sem Capitel stehet / redet nicht
von den ewigen sel Leben / wie
etliche Ausleger davor halten;
denen aber auch viel andere
und darunter auch vorhin ge-
dachter Pottens widerspre-
chen; sondern theils von dem
Zustand der allgemeinen wah-

ren Kirchen Gottes / nach Zer-
störung des Päpstl. Stuhls
und der Möncheren / theils
auch noch von der Beschaffen-
heit der wahren Kirchen Got-
tes in der ganzen offenbarten
Zeit; wiewohl dem heiligen
Geist dieses so zu beschreiben/
gefallen hat / daß vieles per
accommodationem auf den
Zustand der Seligen in se-
nen Freuden-Leben kan mit ge-
deutet werden.

neue 2 Erde / denn der 3 erste Himmel und die 4 erste Erde verging / und das 5 Meer ist nicht mehr.

v. 2. Und ich Johannes sahe 6 die heilige Stadt / das neue 7 Jerusalem / von 8 Gott aus dem Himmel herab fahren / zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann.

v. 3. Und ich hörte eine grosse Stimme von dem Stuhl / die sprach : 9 Siehe da / eine Hütte

2. Erde.

Die in vorgedachter Kir-
chen sich anfindende Welt-ge-
sinnete Menschen.

3. Erste Himmel.

Der Münch-Stand.

4. Erste Erde.

Die secular Geistlich-
keit in der Papistischen Kir-
chen.

5. Meer.

Die so genannte Römi-
sche Catholische Kirche hat
Stelle und Rahmen verloh-
ren.

v. 2.

6. Die heilige Stadt.

Die nunmehr allgemeine
wahre Kirche Gottes nach
Verstörung des Päpstlichen
Stuhls und der Münche-
rey.

7. Jerusalem.

Somit nach der Sprache
des heiligen Geistes der Be-
sitz des Friedens / und be-
mercket daß nunmehr die
Christliche Kirche werde den
äusserlichen und innerlichen
Seelen-Frieden bey den
wahren Gliedern Jesu be-
ständig besitzen.

8. Gott.

Dieser grosse Gott / hat
nun endlich seine Kirche in
beständige Ruhe und Si-
cherheit vor allen leiblichen
Feinden gesetzt.

v. 3.

9. Siehe.

Die folgende Hütte nebst
der vorhergehenden Stimme/
müssen in die Jahr-Zahl kom-
men.

10. Hütte Gottes bey den Menschen / und er wird bey ihnen wohnen / und sie werden sein Volk seyn / und er selbst Gott mit ihnen wird ihr Gott seyn.

v. 4. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen / und der 11 Tod wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch 12 Geschrey / noch Schmerzen wird mehr seyn / denn das 13 erste ist vergangen.

v. 5. Und der auf dem Stuhl saß / sprach: Siehe / ich maches alles 14 neu. Und er spricht zu mir:

N 2

Schrei:

10. Hütte.

Ein Wort / womit die Stiffts-Hütten benahmset wird / darinnen Gott im alten Testament auf eine sonderbare Weise wohnte / Exod. 33. v. 9. mit dieser wird die wahre Kirche verglichen / weiln sich darinn der grosse Gott auf eine herrliche Weise den Setzigen offenbahret / Col. 3. v. 4. 1 Joh. 3. v. 2. und bey / ja in ihnen wohnet / Joh. 17. v. 21. 24.

v. 4.

11. Tod.

Die Päpstliche Gewalt.

12. Geschrey.

Wegen allgemeiner Verfolgung / um des Zeugnisses Jesu.

13. Erste.

Der Zustand der Kirchen

unter wählenden Papstthum / hat mit dessen Stuhls Unter- gang aufgehört.

v. 5.

14. Neu.

Die ganze Christliche Kirche / bekommt nun eine neue und ganz veränderte Gestalt und Regierungs-Form / wie lange aber diese neue und fast (denn Ungläubige und Keger dennoch an vielen Orten bleiben werden / bis ans Ende der Welt) allgemeine Kirche bleiben / und wenn das Ende der Welt seyn werde / solches hat Gott nicht offenbahret.

Schreibe / denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß.

v. 6. Und er sprach zu mir : Es ist ¹⁵ geschehen. Ich bin das A und das O / der Anfang und das Ende: Ich will dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst.

v. 7. Wer überwindet / der wird es alles ererben / und ich werde sein Gott seyn / und er wird mein Sohn seyn.

v. 8. Den Verzagten aber / und Ungläubigen / und Greulichen / und Todtschlägern / und Hurern / und Zäuberern / und Abgöttischen / und allen Lügern / derer Theil wird seyn in dem Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet / welches ist der andere Tod.

v. 9. Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln / welche die sieben Schaaalen voll hatten der letzten sieben Plagen / und redet mit mir / und sprach: Komm / ich will dir das ¹⁶ Weib zeigen / die Braut des Lammes.

v. 10. Und führet mich hin im Geist auf einen grossen und hohen Berg / und zeigt mir die grosse

v. 11.

v. 6.

¹⁵. Geschehen.

Die offenbarte Zelten und darin vorkommende Kirchen-Geschichte sind nun ganz zu Ende.

v. 9.

¹⁶. Weib.

Ist die Christliche Kirche /

so wie sie in dieser Offenbarung St. Johannis von Anno Christi 184. an bis 1863. abt-
que inclusive beschrieben /
und ihre merkwürdigste Fata
verkündiget worden.

Stadt / das heilige Jerusalem / hernieder fahren aus dem Himmel von Gott.

v. 11. Und hatte die Herrlichkeit Gottes / und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein / einem hellen Jaspis.

v. 12. Und hatte grosse und hohe ¹⁷ Mauren / und hatte zwölff ¹⁸ Thore / und auf den Thoren zwölff ¹⁹ Engel / und Nahmen geschrieben / welche sind die zwölff ²⁰ Geschlechter der Kinder Israel.

v. 13. Vom ²¹ Morgen drey Thor / von Mitternacht drey Thor / von Mittag drey Thor / vom Abend drey Thor.

v. 14. Und die Mauer der Stadt hatte zwölff ²² Gründe / und in demselbigen die Nahmen der zwölff Apostel des Lammes.

N 3

v. 15.

v. 12.

¹⁷ Mauren.

Ist Jesu und seiner Engel Schutz und Vorsorge.

sind ein Vorbild der Lehrer
N. I.

¹⁸ Thor.

Ist die wahre Glaubens und Lebens-Lehre von den ¹² Aposteln in der Kirchen Gottes getrieben / und derselben hinterlassen.

v. 13.

²¹ Morgen.

Die ¹² Thor sind in die 4te Kirchen-Zahl nach den 4. Coeli plagis eingetheilt.

¹⁹ Engel.

Die Lehrer / so die ganze Welt N. I. vorige Lehre gehandelt und darinnen unterrichtet.

v. 14.

²² Gründe.

Ist die von den ¹² Aposteln getriebene Haupt-Lehre / daß Jesus sey der Eckstein der Kirchen / und ausser ihm keine Seligkeit.

²⁰ Geschlechter.

Die zwölff Söhne Jacob

v. 15. Und der mit mir redet / hatte ein gülden
23 Rohr / daß er die 24 Stadt messen solt / und ihre
Thore und Mauern.

v. 16. Und die 25 Stadt liegt 26 vierecket / und ih-
re 27 Länge ist so groß als die Breite. Und er 28 maß
die

v. 15.

23. Rohr.

Ist die Mathematische bey
den Menschen sonst gewöhnli-
che Meßrute / nur wie in fol-
genden Vers steht in etwas
bey der Messung geändert.

24. Stadt.

Drey Stücke solten gemes-
sen werden / die Stadt / die
Thor und die Mauern / zeigt
an / daß eine dreifache Zahl
zum Maß kommen müsse.

v. 16.

25. Stadt.

Ist die vorbesagte in diesem
Buch offenkundige Kirche Got-
tes.

26. Vierecket.

Lehret / daß die Kirche Got-
tes / ins Gehirte lege / und

nach einem Mathematischen
Quadrat Maß / müsse auf ge-
wisse Art gemessen werden.

27. Länge.

Dieses zeigt zweyerley /
erstlich daß die Länge dieser
Stücke so ein Maß haben /
und woraus diese Stadt und
derselben Zeit Maß gleichsam
zusammen gesetzt / müsse sich
nach der Breite und dessen
Maß bey der Abmessung rich-
ten / und denn daß beydes die
Länge nemlich und die Breite
zusammen gemessen werden
müsse.

28. Maß.

Nachdem die Lehre / wie
das Messen geschehen solte / ge-
geben / sing er selbst an / zu mes-
sen / die Stadt oder Kirche
Gottes.

die Stadt mit dem Rohr / auf ²⁹ zwölf tausend Geld-
wegs: Die Länge / und die Breite / und die Höhe / der
Stadt sind gleich.

v. 17. Und er maß ihre ³⁰ Mauren / hundert und
vier und vierzig Ellen / nach der Maass eines ³¹ Men-
schen / die der Engel hat.

N 4

v. 18.

29. Zwölf tausend.

Das Tausend zetget nichts
an / als die Vollenkommen-
heit dieses Werkes / und muß
bey den Messen nicht mit zur
Jahr-Rechnung kommen; die
zwölf aber / so die Breite
machen / und der Radix seyn/
müssen mit der Länge multi-
pliciret werden / und so kom-
men heraus ¹⁴⁴. nun solten bey
Messung der ganzen Stadt /
(denn bey denen partibus wird
die Höhe nicht mitgemessen)
die Höhe dieser Stadt zu ha-
ben / ¹⁴⁴. mit eben solcher
Zahl / nach Mathematischer
Rechnung multipliciret / und
ein Cubus formiret werden /
solches hat aber der heilige
Geist geändert / und hat all-
hier gesagt / daß die Höhe auch
nur die Zahl haben sollte / der
Breite / welche die Zahl ¹².
hatte / und dergestalt müssen
die ¹⁴⁴. mit ¹². wieder multi-
pliciret und aus dem Producto
nachmahls ein quadrat ge-

macht werden / und so fol-
gen dann die ¹⁶⁸¹. oder ¹⁶⁸⁰.
Jahre / welches die Jahr-
Zahl ist der offenbahreten Kir-
chen Gottes.

v. 17.

30. Mauren.

Die Mauren hatten oben
v. 14. 12. Gründe / diese 12.
Gründe / werden Mathema-
ticè mit 12. gemessen / so fol-
get dann die Zahl der ¹⁴⁴.
so allhier die Mauer hat / und
diese wieder mit den 12. Tho-
ren gemessen / so folget wie
vorgedacht / die Jahr-Rech-
nung dieser Stadt.

31. Menschen.

Also war dieses Messen nach
menschlicher Art und Wesen
mehrentheils etagerichtet / so
daß ein Mensch dieses Messen
begreifen / und es verrichten
konnte.

v. 18. Und der Bau ihrer Mauern war von
32 Jaspis / und die Stadt von lauterem Golde /
gleich dem reinen Glase.

v. 19. Und die Gründe der Mauern und der
Stadt waren geschmücket mit allerley Edelge-
steine. Der erste Grund war ein Jaspis / der
ander war ein Sapphir / der dritte ein Chalcedonier /
der vierte ein Smaragd.

v. 20. Der fünffte ein Sardonyx / der sechste
ein Sardis / der siebende ein Chrysolith / der achte
ein Beryll / der neundte ein Topasir / der zehende
ein Chrysopras / der eilffte ein Hyacinth / der zwölffte
ein Amethyst.

v. 21. Und die zwölff Thore waren zwölff
Perlen / und ein jeglich Thor war von ei-
ner Perlen / und die Gassen der Stadt
waren lauter Gold / als ein durchscheinend
Glas.

v. 22.

v. 18. 32. Jaspis. | ne den Zustand der wahren
Kirche Gottes / und Recht-
Was diese und folgen- gläubigen Lehrer und Zuhö-
de Worte vor Erklärung rer / durch die ganze offen-
haben / davon können an- barte Zeit dieser Kirche vor-
dere Ausleger angesehen wer- stellen / und müssen jeden
den / dieses dünckt mir noch Steine zweymahl 70. oder
darbey / daß diese 12. Stet- 140. Jahre bengelegt werden.

33.

v. 22. Und ich sahe keinen Tempel darinnen/
denn der Herr / der allmächtige Gott / ist ihr Tem-
pel / und das Lamm.

v. 23. Und die Stadt darff keiner Sonnen / noch
des Monden / daß sie ihr scheine / denn die Herrlich-
keit Gottes erleuchtet sie / und ihre Leuchte ist das
Lamm.

v. 24. Und die ³³ Heyden / die da selig werden /
wandeln in demselbigen Licht / und die Könige auf
Erden werden ihre Herrlichkeit und Ehre in diesel-
bige bringen.

v. 25. Und ihre Thor werden nicht verschlossen
des Tages / denn da wird keine Nacht seyn.

v. 26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre
der Heyden in sie bringen.

v. 27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein
gemeines / und das da Greuel thut und Lügen / son-
dern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des
Lammis.

N 5

Das

v. 24.
33. Heyden.

der Ungläubigen nemlich und
der Münch-Heyden verstan-
den werden.

Das XXII. Capitel.

v. 1.

Und er zeigt mir einen lautern 1 Strom des lebendigen Wassers / klar wie ein Echnstall / der gieng von dem Stuhl Gottes und des Lammis.

v. 2. Mitten auf ihrer Gassen. Und auf beyden Seiten des Stroms stund 2 Holtz des Lebens / das trug 3 zwölfferley Früchte / und brachte seine 4 Früchte alle Monden / und die Blätter des Holtzes dieneren zu der Gesundheit der Heyden.

v. 3. Und wird kein verbannetes mehr seyn / und der Stuhl Gottes und des Lammis wird darinnen

v. 1.

1. Strom.

Sind die Gnaden-Gaben
des heiligen Geistes.

v. 2.

2. Holtz des Lebens.

Ist Christus.

3. Zwölfferley Früchte.

Zu geben zwölfferley Verän-

derung / so daß die Kirche
Gottes alle 140. Jahr eine
veränderte Frucht gefunden /
aus der göttlichen Regierung
des HERRN Jesu über
sie.

4. Früchte.

Im Griechischen stehet der
Singularis Frucht.

nen seyn / und seine Knechte werden ihm dienen.

v. 4. Und sehen sein Angesicht / und sein Nahme wird an ihren Stirnen seyn.

v. 5. Und wird keine Nacht da seyn / und nicht bedürffen einer Leuchten / oder des Lichts der Sonnen / denn Gott der HERR wird sie erleuchten / und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

v. 6. Und er sprach zu mir: Diese Wort sind gewiß und wahrhafftig / und GOTT der HERR der heiligen Propheten / hat seinen Engel gesandt / zu zeigen seinen Knechten / was bald geschehen muß.

v. 7. Siehe ich komme bald. 6 Selig ist / der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch.

v. 8.

v. 6.

1. Bald geschehen.

So folget / daß zur Zeit der Offenbarung / noch nichts von den Offenbarten Kirchens - Geschichten vorgegangen / v. 10. stehet / denn die

Zeit ist nahe / ergo damals noch nicht gewesen.

v. 7.

6. Selig.

Wer wolte nicht gern dieser Seligkeit theilhaftig seyn.

v. 8. Und ich bin Johannes / der solches gesehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und sahe / fiel ich nieder anzubeten zu den Füßen des Engels / der mir solches zeiget.

v. 9. Und er spricht zu mir: Siehe zu / thue es nicht / denn ich bin dein Mitsknecht und deiner Brüder der Propheten / und derer / die da halten die Wort dieses Buchs / bete GOT an.

v. 10. Und er spricht zu mir: 7 Versiegele nicht die Wort der Weissagung in diesem Buch / denn die Zeit ist nahe.

v. 11. Wer böse ist / der sey immer hin böse / und wer unrein ist / der sey immer hin unrein: Aber wer fromm ist / der sey immer hin fromm / und wer heilig ist / der sey immer hin heilig.

v. 12. Und siehe / ich komme bald / und mein Lohn mit mir / zu geben einem jeglichen / wie seine Werke seyn werden.

v. 13. Ich bin das A und das O / der Anfang und das Ende / der Erste und der Letzte.

v. 14.

v. 10.

7. Versiegele nicht.

Halte nicht geheim und verborgen die offenbahrte Sa-

chen / sondern mache es kund / durch diese Schrift allen Gemeinen / weiln die Zeit / da die Gesichte anfahren sollen / nahe ist.

v. 14. Selig sind / die seine Gebot halten / auf daß ihre Macht sey an dem Holz des Lebens / und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

v. 15. Denn hauffen sind die Hunde / und die Zäuberer / und die Hurer / und die Todtschläger / und die Abgötischen / und alle die lieb haben und thun die Lügen.

v. 16. Ich Iesus habe gesand meinen Engel solches euch zu bezeugen an die Gemeinen: Ich bin die Wurzel des Geschlechts Davids / ein heller Morgenstern.

v. 17. Und der Geist / und die Braut sprechen: Komm. Und wer es höret / der spreche: Komm. Und wen dürstet / der komme / und wer da will / der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

v. 18. Ich bezeuge aber alle / die da hören die Wort der Weissagung in diesem Buch / so jemand dazu setzet / so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen / die in diesem Buch geschrieben stehen.

v. 19. Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung / so wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens / und von der heiligen Stadt / und von dem / daß in diesem Buch geschrieben stehet.

v. 20.

v. 20. Es spricht / der solches zeuget: Ja /
s ich komme bald / Amen. Ja / komm / HERR
Jesu!

v. 21. Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi
sey mit euch allen / Amen.

v. 20.

3. Ich komme.

Nach diesen hierauf sol- son wegen des vorübergehenden
genben Amen / oder dem Be- Wortes Siehe in die Jahr-
schluß des ganzen Verses / Rechnung zu setzen seyn.

möchte der 7. Vers des ersten
Capitels vielleicht zu bringen /
und alhier die kommende Per-

Dem Heilig-Heilig-Heiligen Gott
allein sey Lob / und Ehr / und Preis /
und Gewalt / von Ewigkeit zu
Ewigkeit / Amen.

✠ 17 D ✠

